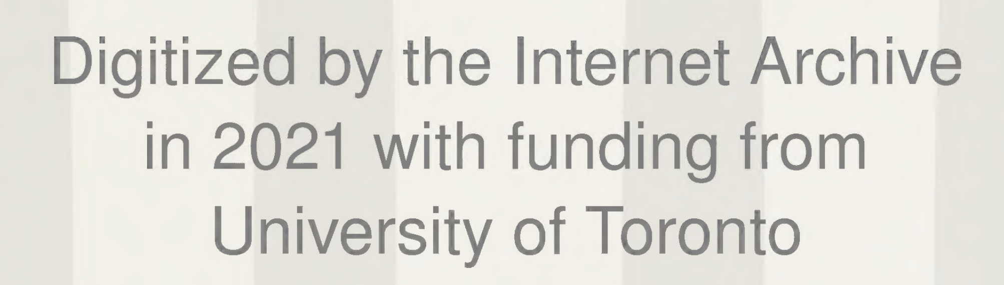












# DER STURM AUF DIE MÜHLE.

EINE EPISODE AUS DEM DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KRIEGE
MIT FREIER BENÜTZUNG EINER ERZÄHLUNG EMILE ZOLAS.

## IN DREI AUFZÜGEN

VON

## KARL WEIS.

M 12.— netto.



ED. BOTE & G. BOCK, BERLIN W. 8,
KÖNIGLICHE HOFMUSIKALIENHÄNDLER.

P. NELDNER, RIGA.

*Meinem lieben guten Freunde*

*Direktor*
*MAXIMILIAN MORIS*

*zu eigen.*

# Personen:

**Devrieux,** Müller und Bürgermeister.
**Françoise,** seine Tochter.
**Frederic,** ihr Verlobter.
**Preußischer Hauptmann.**
**Lehrer.**
**Brauer.**
**Verwalter.**
**Forstadjunkt.**
**Sergeant**
**Reservist**
**Gefreiter**
**Füsilier**
} preußische Soldaten.
**Alter Musikant.**
**Magd.**
Knecht.
Bauer.
Bäuerin.

Dorfleute, Musikanten, Gesinde des Müllers, preußische Soldaten usw.

Spielt in dem lothringischen Dorfe Rocreuse, zu Beginn des deutsch-französischen Krieges, 1870.

---

# Inhaltsverzeichnis.



---

# DER STURM AUF DIE MÜHLE.

(1870.)



## Vorspiel.

Karl Weis.



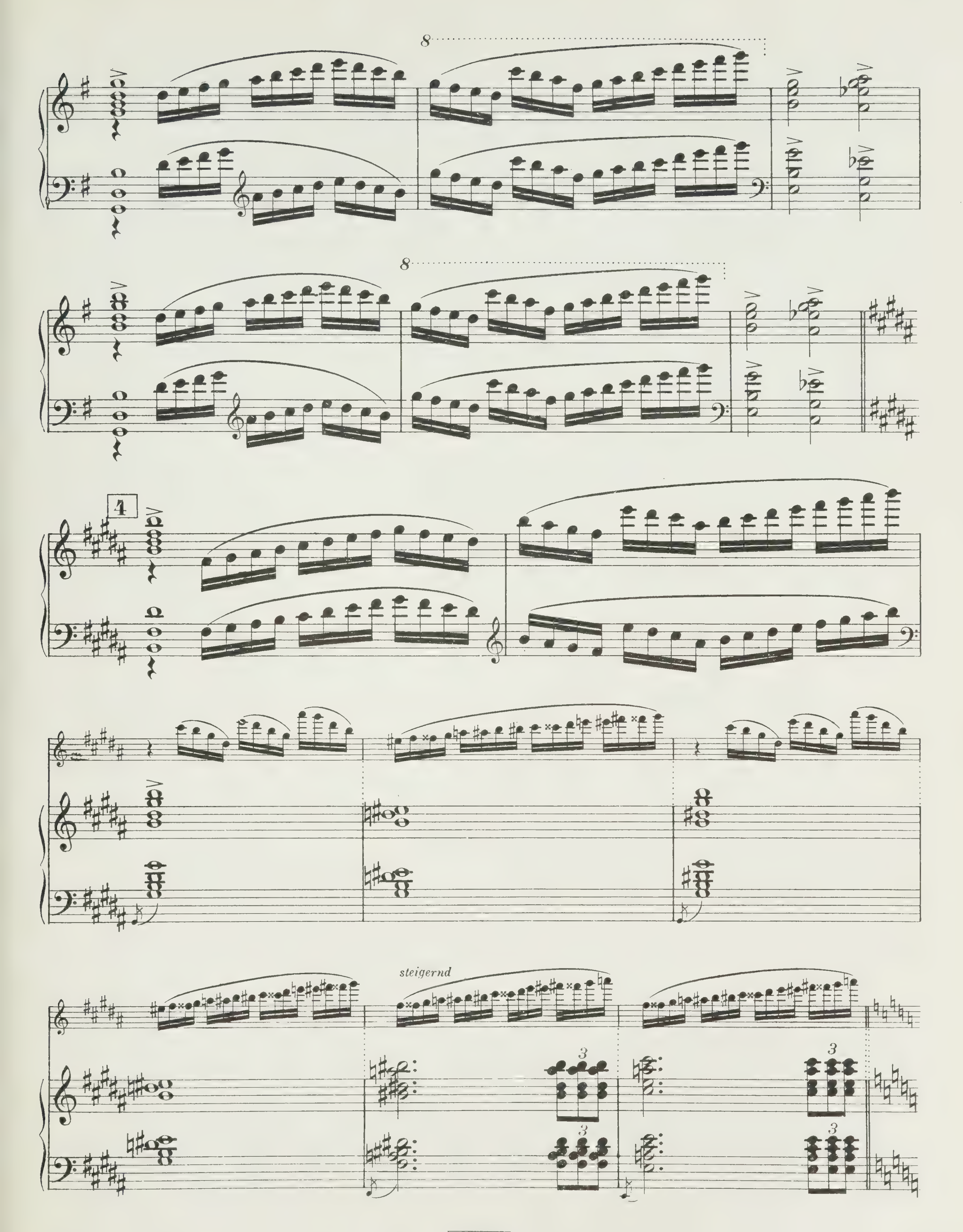


Ziemlich bewegt.
etwas zurückhaltend
(Im Orchester.)
Trompeten.


a tempo
unmerklich zurückhaltend
unmerklich drängend
Wie vorher.
1
etwas zurückhaltend
f
a tempo
unmerklich zurückhaltend

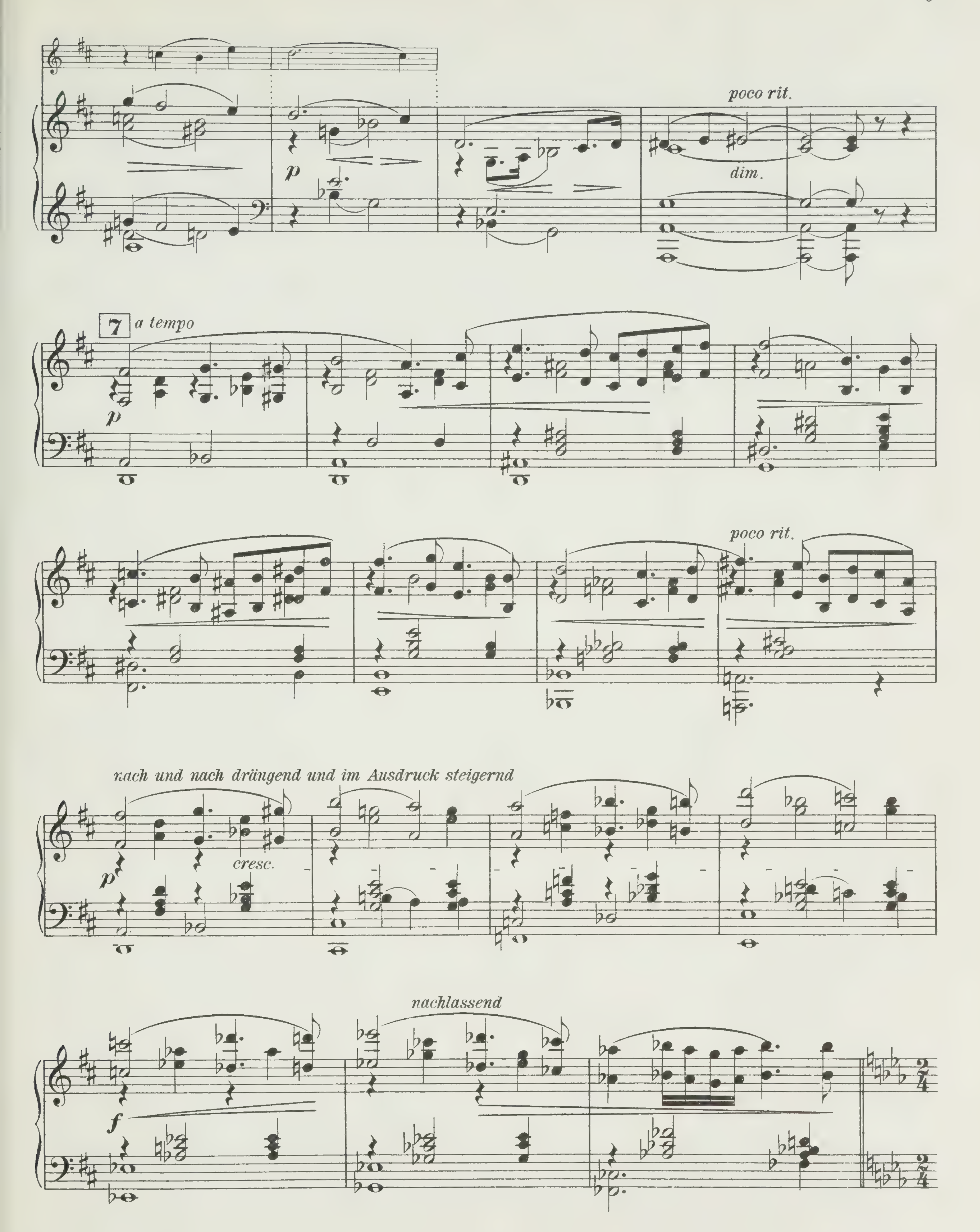


unmerklich drängend
2
Wie vorher.
etwas zurückhaltend
f
a tempo
unmerklich zurückhaltend
3
Viel erregter.
ff



8
8
4
steigernd
3
3
3
3


5
8
cresc.
Trompete
f(Auf der Bühne.)
fff
p
6
Ruhig und gesangvoll.


poco rit.
dim.
7
a tempo
poco rit.
nach und nach drängend und im Ausdruck steigernd
cresc.
nachlassend



8
Munter belebt.
p
Trompete
p
9
p



10
Sehr belebt und wuchtig.
11
Breiter, gesangvoll.
Hörner


p
p
p
12



nachlassend
p
etwas ruhiger
pp
13
poco rit.
I. Zeitmaß.
8
p
8
ff

# Erster Aufzug.

Der Hof in der Mühle. In der Mitte eine große Ulme. Rechts die altertümliche Mühle mit Wohnhaus. Links im Hintergrunde ein großes Tor. In der Ecke ein Taubenhaus. Ferner ein Brunnen, ein Weinkeller, Wagenschuppen, u. s. w.



## Erste Szene.



Devrieux. Ein alter Musikant.

(Sonniger Juliabend. Der Musikant spielt eine alte Weise.)

14

Ruhig bewegt.

Flöte.

*p* *mp*

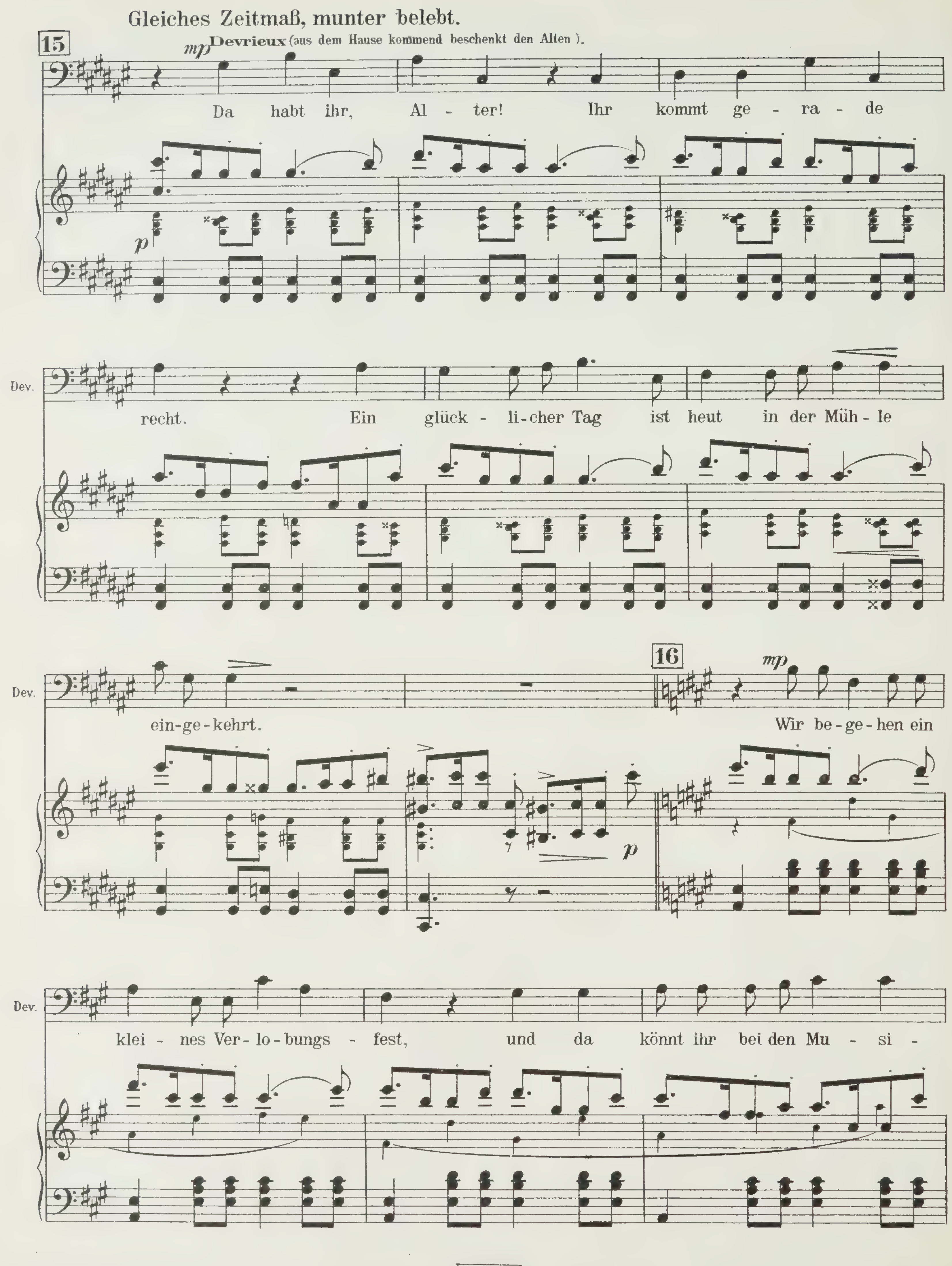
**Alter Musikant** (spielt eine alte Weise.)

Klar.

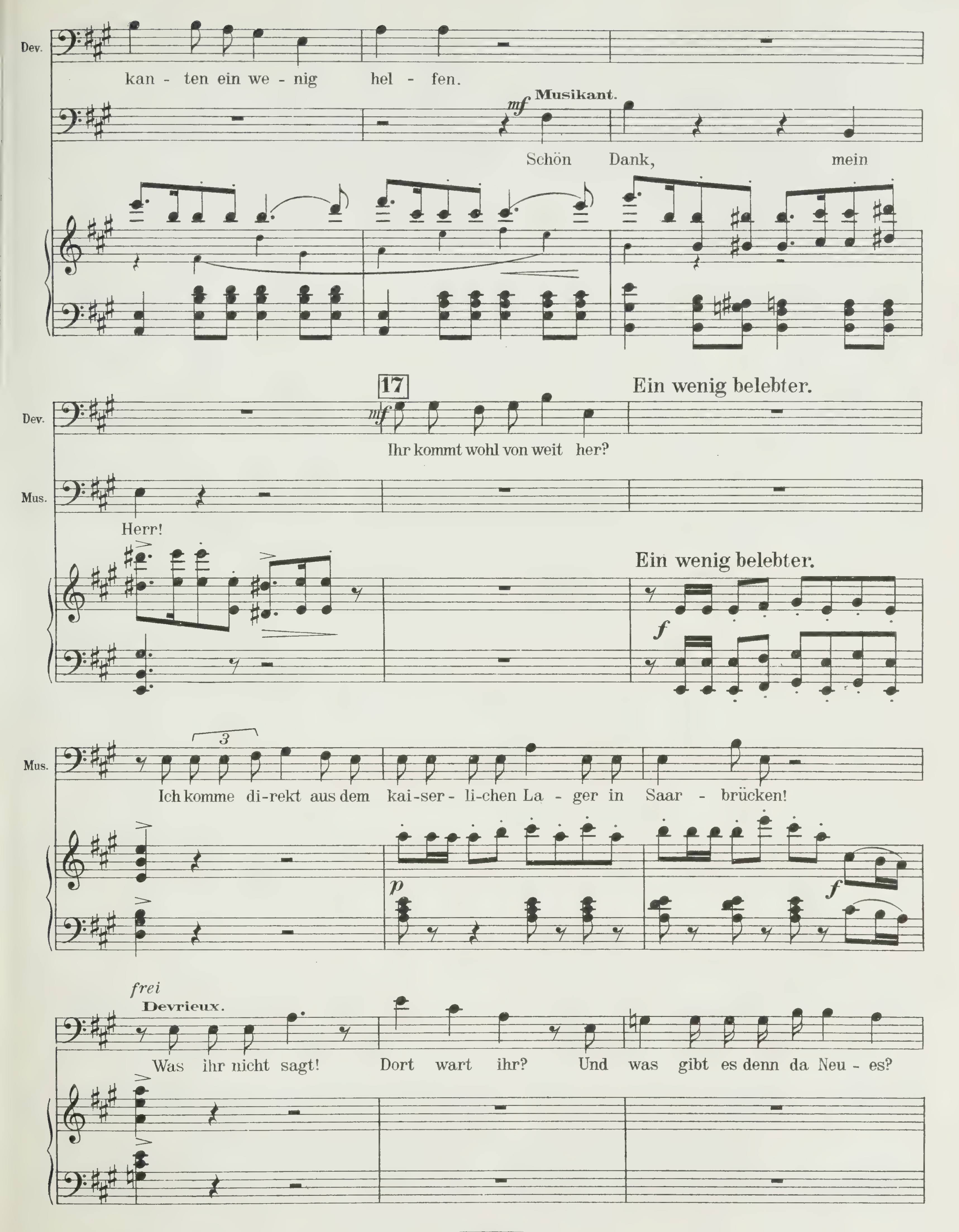
*mp*

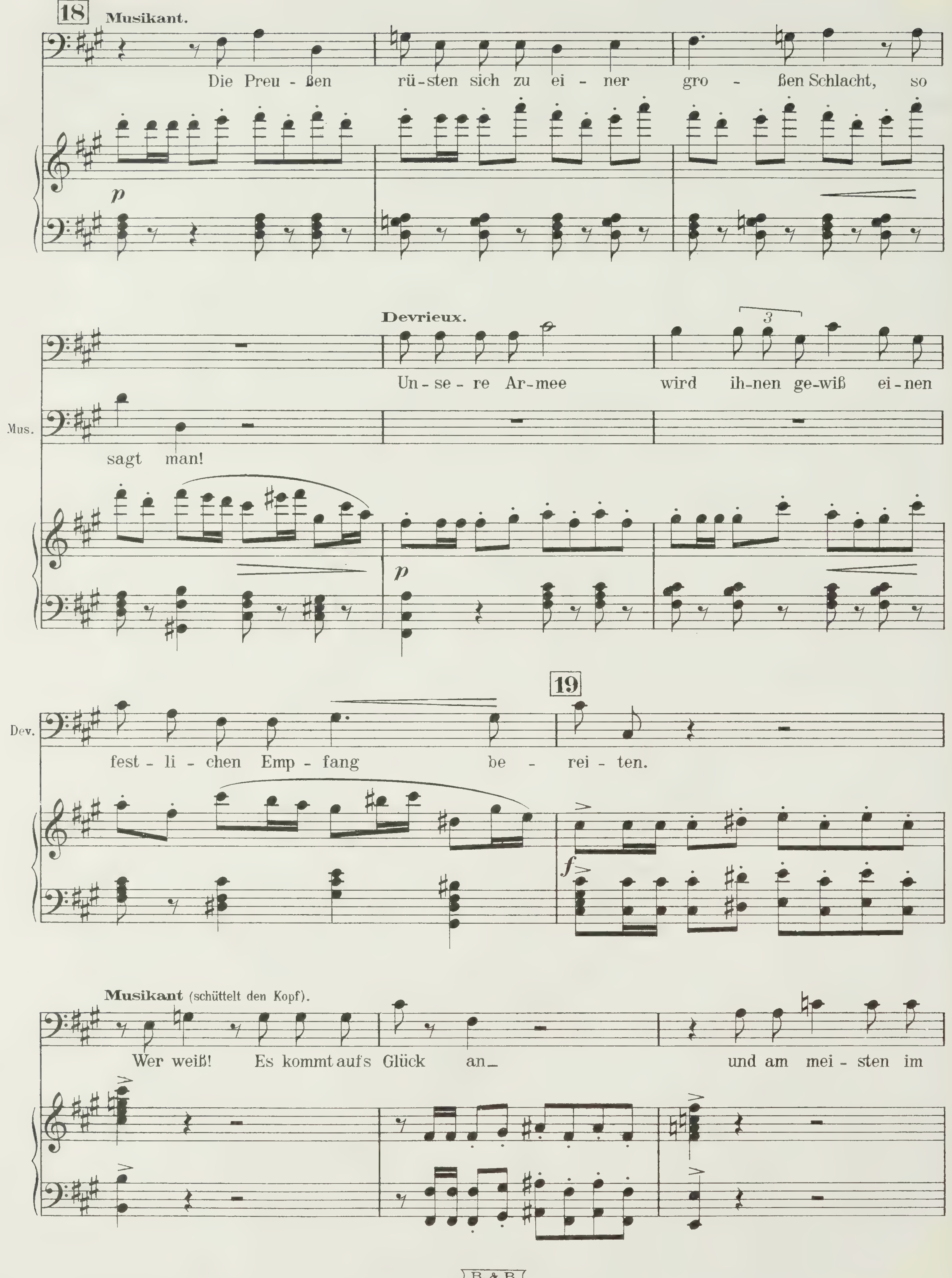
*p*

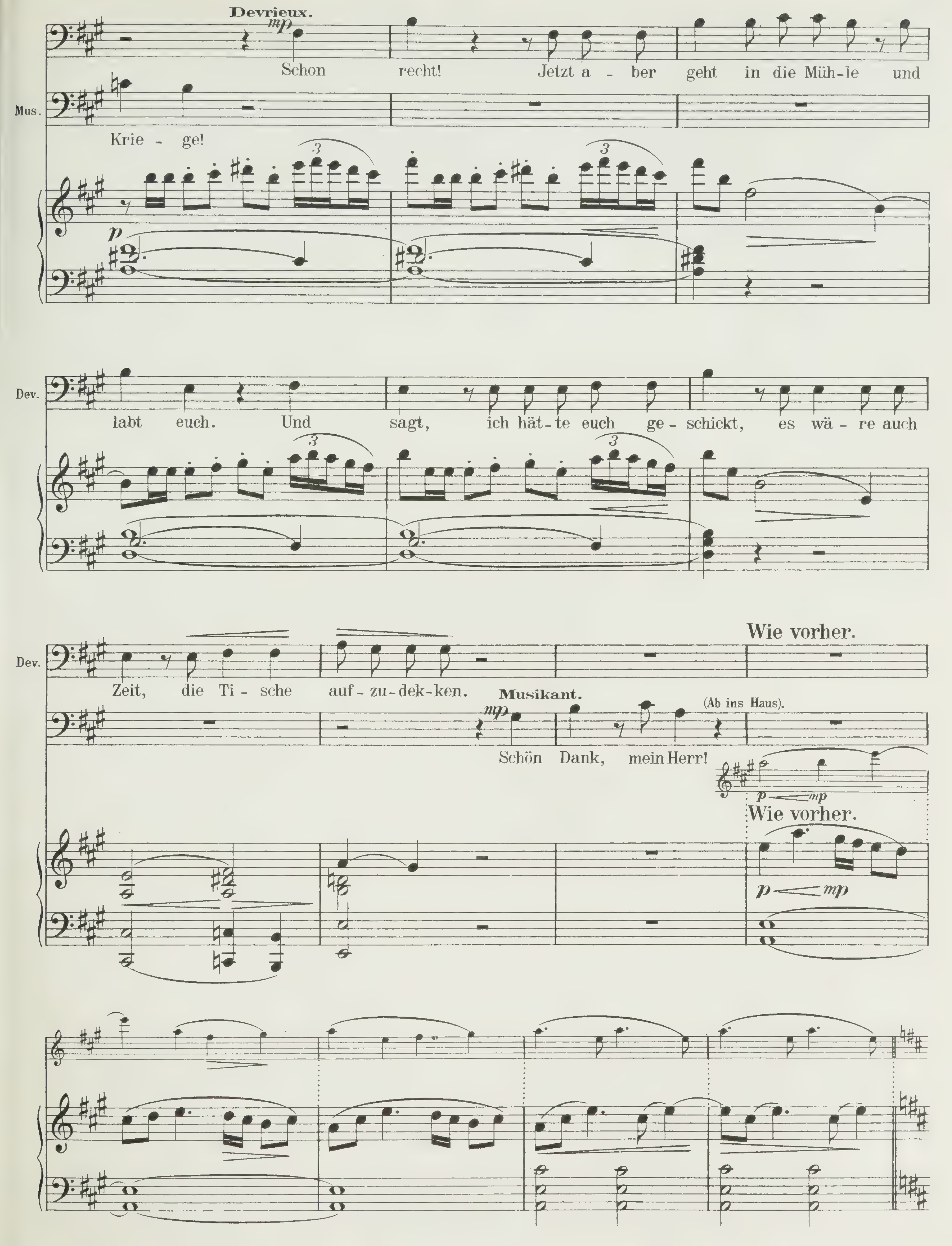




Gleiches Zeitmaß, munter belebt.
15
mp
Devrieux (aus dem Hause kommend beschenkt den Alten).
Da habt ihr, Al - ter! Ihr kommt ge - ra - de
p
Dev.
recht. Ein glück - li-cher Tag ist heut in der Müh - le
Dev.
ein-ge-kehrt.
16
mp
Wir be-ge-hen ein
p
Dev.
klei - nes Ver-lo-bungs - fest, und da könnt ihr bei den Mu - si -


Dev.
kan - ten ein we - nig hel - fen.
Musikant.
Schön Dank, mein
17
Ein wenig belebter.
Dev.
Ihr kommt wohl von weit her?
Mus.
Herr!
Ein wenig belebter.
Mus.
Ich komme di-rekt aus dem kai-ser-li-chen La-ger in Saar-brücken!
frei
Devrieux.
Was ihr nicht sagt! Dort wart ihr? Und was gibt es denn da Neu-es?


18
Musikant.
Die Preu - ßen rü-sten sich zu ei - ner gro - ßen Schlacht, so
p
Devrieux.
Un-se-re Ar-mee wird ih-nen ge-wiß ei-nen
Mus.
sagt man!
p
19
Dev.
fest - li - chen Emp - fang be - rei - ten.
f
Musikant (schüttelt den Kopf).
Wer weiß! Es kommt aufs Glück an_ und am mei - sten im



Devrieux.
mp
Schon recht! Jetzt a - ber geht in die Müh-le und
Mus.
Krie - ge!
p
Dev.
labt euch. Und sagt, ich hät-te euch ge - schickt, es wä - re auch
Wie vorher.
Dev.
Zeit, die Ti - sche auf - zu - dek - ken.
Musikant.
mp
Schön Dank, mein Herr!
(Ab ins Haus).
p mp
Wie vorher.
p mp

## Zweite Szene.

Devrieux, Magd, Knecht, Gesinde.



Dev.

und den gro - ßen un - ter die Ul - me.

**Knecht.** *mf*

Ja - wohl, Herr!

*p*

22

Dev. *mf*

Und deckt sie mit blen-dend wei-ßen Tü-chern;

**Magd.** *mf*

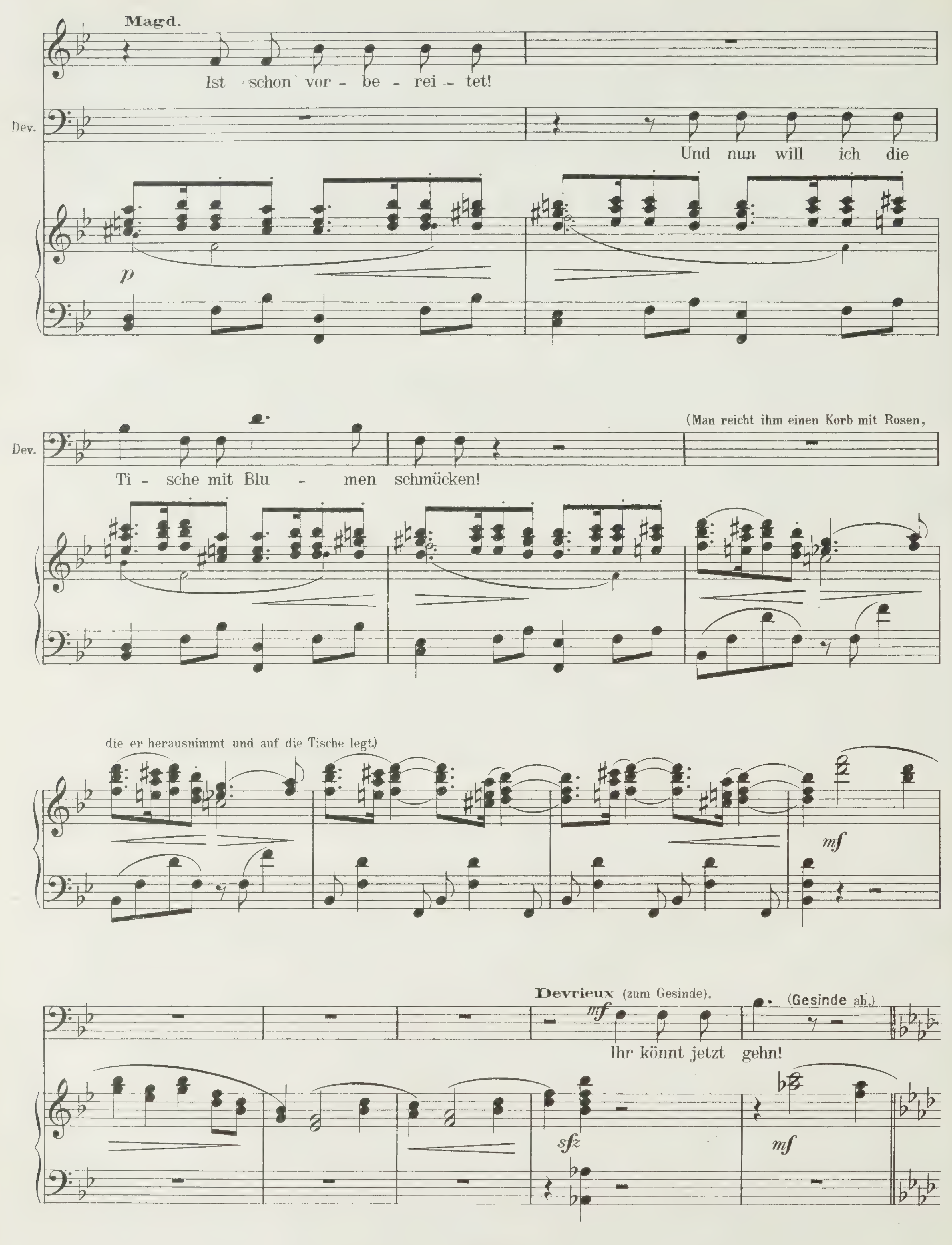
Es soll ge - schehn!

Dev.

daß man uns nicht be - re - de. Und un - ser al - tes Por - zel -

Dev.

lan her, das wir nur bei Fest - lich - kei - ten be - nüt - zen.

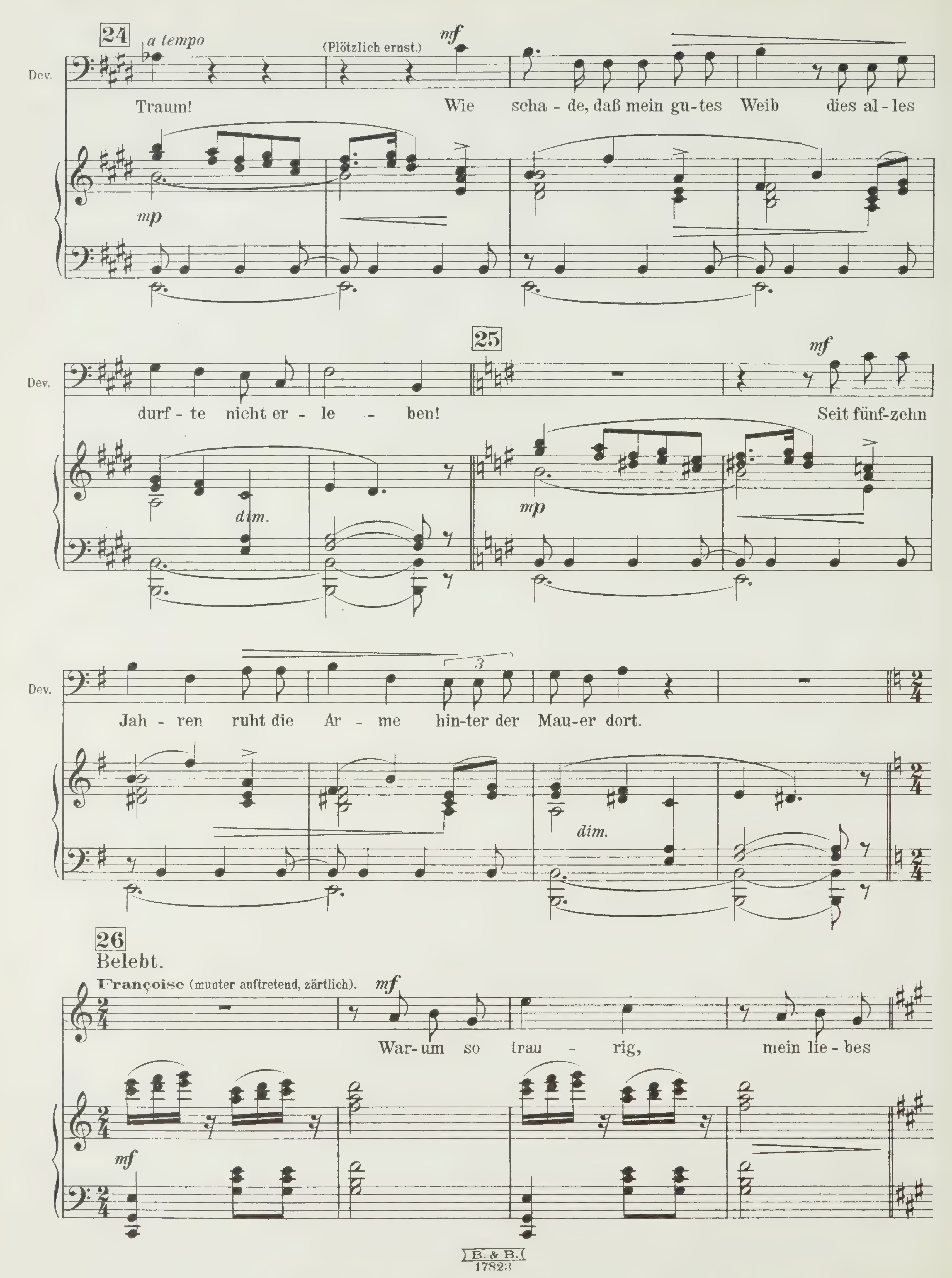


Magd.
Ist schon vor - be - rei - tet!
Dev.
Und nun will ich die
p
Dev.
Ti - sche mit Blu - men schmücken!
(Man reicht ihm einen Korb mit Rosen,
die er herausnimmt und auf die Tische legt.)
mf
Devrieux (zum Gesinde).
mf
Ihr könnt jetzt gehn!
(Gesinde ab.)
sfz
mf

## Dritte Szene.

Devrieux. Dann Françoise, später die Magd.




24
a tempo
(Plötzlich ernst.)
mf
Dev.
Traum! Wie scha - de, daß mein gu-tes Weib dies al-les
mp
25
Dev.
durf - te nicht er - le - ben!
Seit fünf-zehn
mf
dim.
mp
Dev.
Jah - ren ruht die Ar - me hin-ter der Mau-er dort.
3
dim.
26
Belebt.
Françoise (munter auftretend, zärtlich).
mf
War-um so trau - rig, mein lie - bes
mf


Fra.
Vä - ter - chen, ge - ra - de heu - - te, an mei - nem Ver -
mp
Fra.
lo - bungs - tag, wo ich so glück - lich bin?
mf
27
Devrieux (küßt sie zärtlich auf die Stirn).
mf
Ich trau - rig? Ach nein!
mp
Ich dacht' an
p
mf
mp
Dev.
dich, an dei - ne Zu - kunft, an dein Glück!
p
p dimin.
p

28

Belebt.

Françoise. *mf*

Mein Vä - ter-chen, wie soll ich dan-ken dir

Fra. für all dei - ne Gü - te?

Fra. *p* Als die Mut-ter starb, ver - wöhn - test du mich an ih-rer statt.

*p*

29

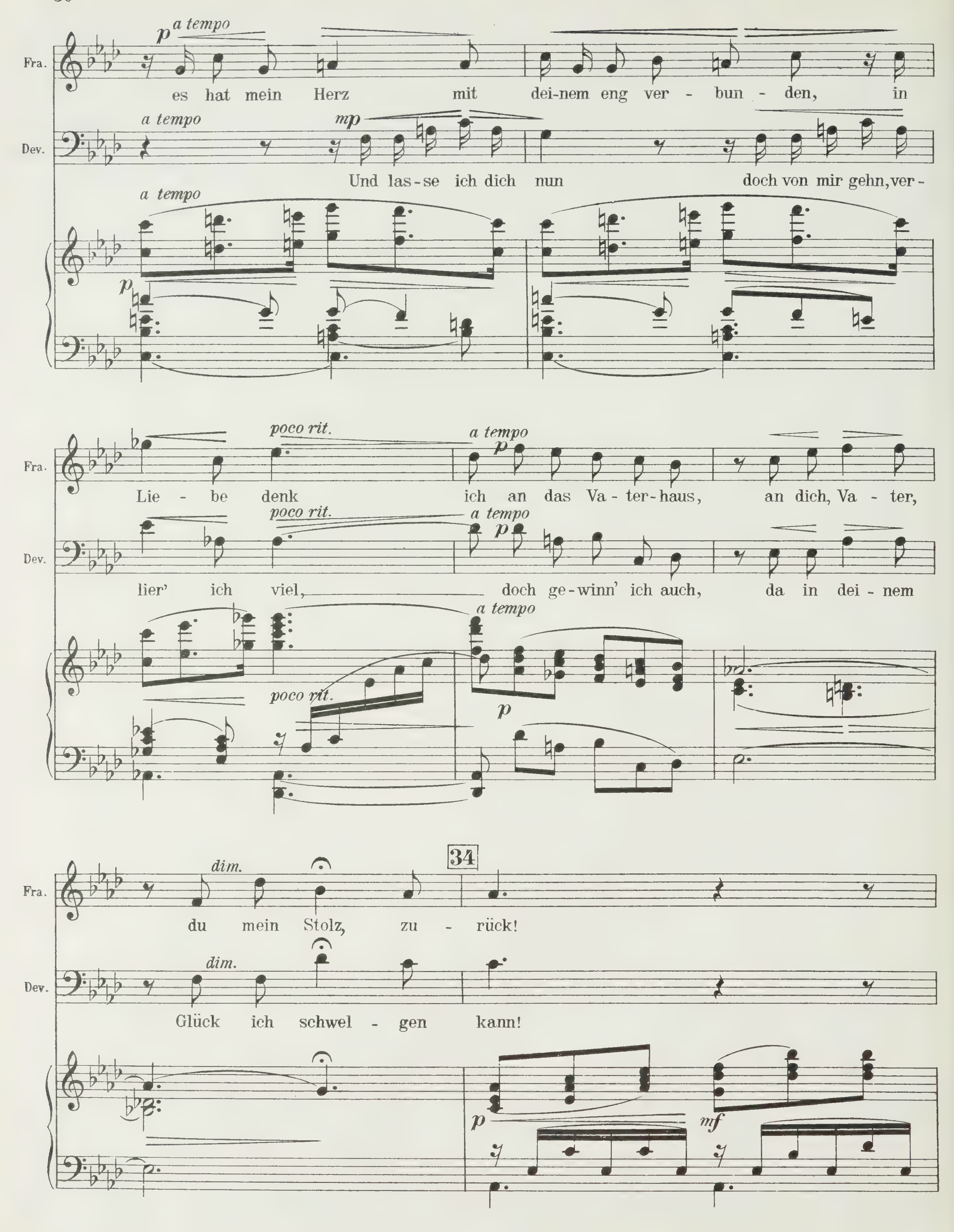
Fra. *mp* Es war bei uns im-mer, als ob es


Fra.
stets um Weih - nach - ten wä - re. Du ü - ber - häuf-test mich mit Ge -
rit.
schen-ken, wie soll ich dir's dan-ken?
30 Ruhig und beseelt.
Devrieux.
O dank' mir nicht; denn
Ruhig und beseelt.
rit.
Dev.
dich be-glückt zu seh'n, ist mei-ner Wün-sche höch-stes, mein ein-zig Ziel.
Dev.
Und laß ich dich, mein Kind, von mir nun gehn,


Dev.
mf
ver-lier' ich, doch ge-winn' ich auch viel.
Be -
31
wahr' mir dei-ner Kind-heit Nei-gung bloß,
dann magst du fol-gen dem ge-
mf
lieb - ten Mann.
dimin.
32
p
Sind doch der Tren-nung Schmer - zen dann nicht
groß, da ich in dei-nem Glück mich son-nen kann.
Be-wahr' mir dei - ner

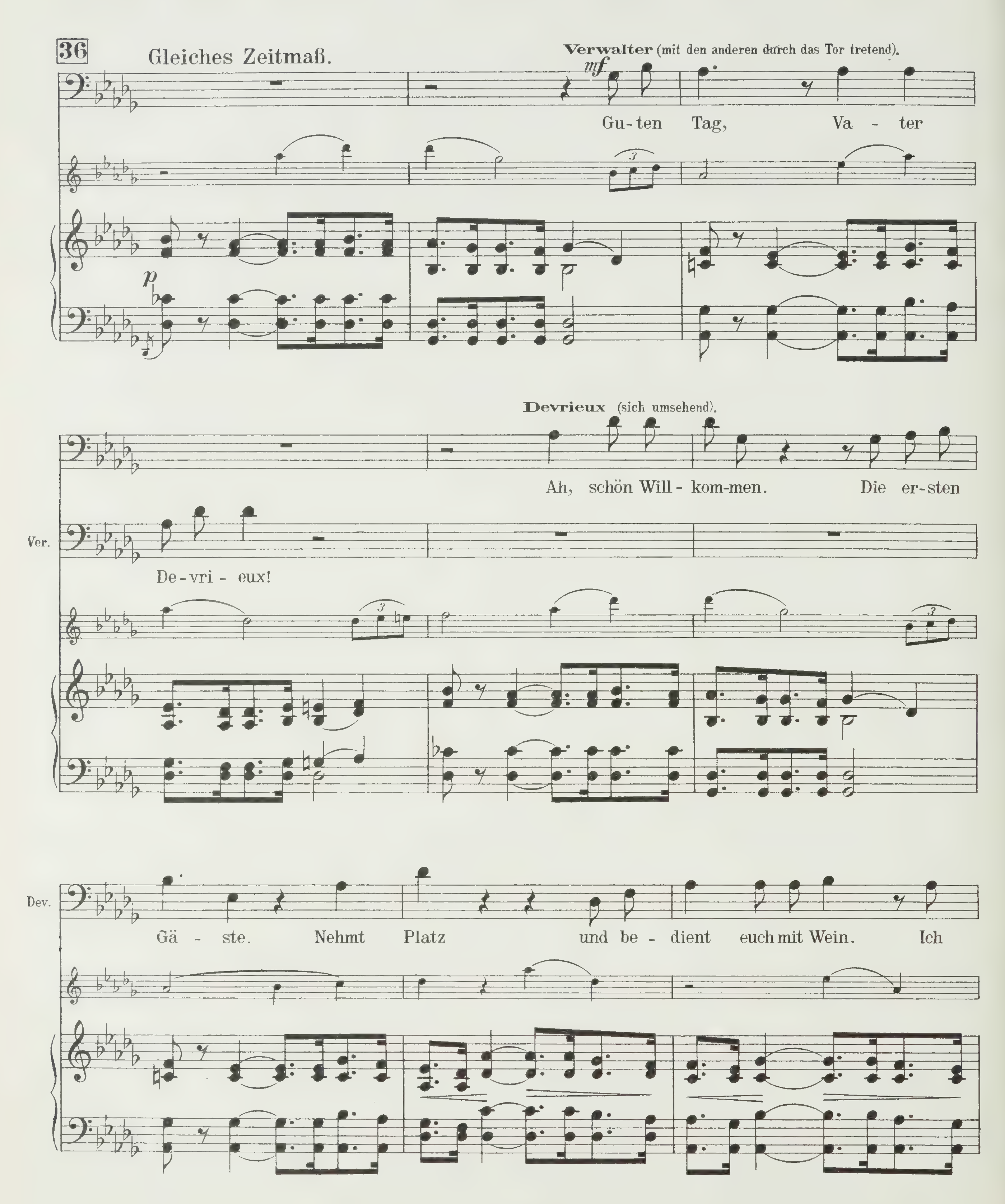


Dev.
Kind-heit Neigung bloß, mein Herz!
33
Françoise (innig).
p
Das güt'ge Wort, das heu - te du ge-fun - den,
Dev.
p
O dank' mir nicht, mein Kind; denn dich be-glückt zu
p
Fra.
f poco rit.
das mir ge - grün-det mei - nes Le - bens Glück,
Dev.
f poco rit.
seh'n, ist mei-nes Stre - bens höch-stes, einz' - ges Ziel.
f poco rit.


Fra.
Dev.
a tempo
p
es hat mein Herz mit dei-nem eng ver - bun - den, in
mp
Und las-se ich dich nun doch von mir gehn, ver-
poco rit.
Lie - be denk ich an das Va-ter-haus, an dich, Va - ter,
lier' ich viel, doch ge-winn' ich auch, da in dei - nem
dim.
34
du mein Stolz, zu - rück!
Glück ich schwel - gen kann!
mf


dim. morendo
35 Belebt.
mf Magd (aus dem Hause rufend).
Fräu-lein Fran-çoi-se, 'sist die
sfz
höch-ste Zeit, Staat zu ma-chen.
Munter belebt.
Der Bräu-ti-gam wird bald da sein.
p
Françoise.
Ich kom-me schon!
(Er küßt Françoise, die dann ins Haus geht. Er sieht ihr mit Wohlgefallen eine Weile nach.)
frei
mf Devrieux.
Geh, mein Kind, und be - rei-te dich vor!
p

## Vierte Szene.
Verwalter, Lehrer, Adjunkt, Devrieux.



Dev.

seh noch einst-wei-len nach, ob al-les in der

Lehrer.

*mf*

Hat nichts zu sa-gen.

Adjunkt.

*mf*

Ver-steht sich von

Dev.

Ord - nung.

*dim.*

## Fünfte Szene.

**Lehrer, Adjunkt, Verwalter,** später der **Brauer.**




37
Gleiches Zeitmaß.
Lehrer.
mf
Ist das ein Glücks - pilz, die-ser Fre - de - ric. Wirk-lich zu be-
p
Le.
nei - den!
Adjunkt.
mf
Er
Verwalter.
mf
Das schön - ste Mä - del wird sein!
38
Adj.
schnappt sie uns ge-ra-de vor der Na - se weg!
Ver.
Na seht, was eu-er
mf
p

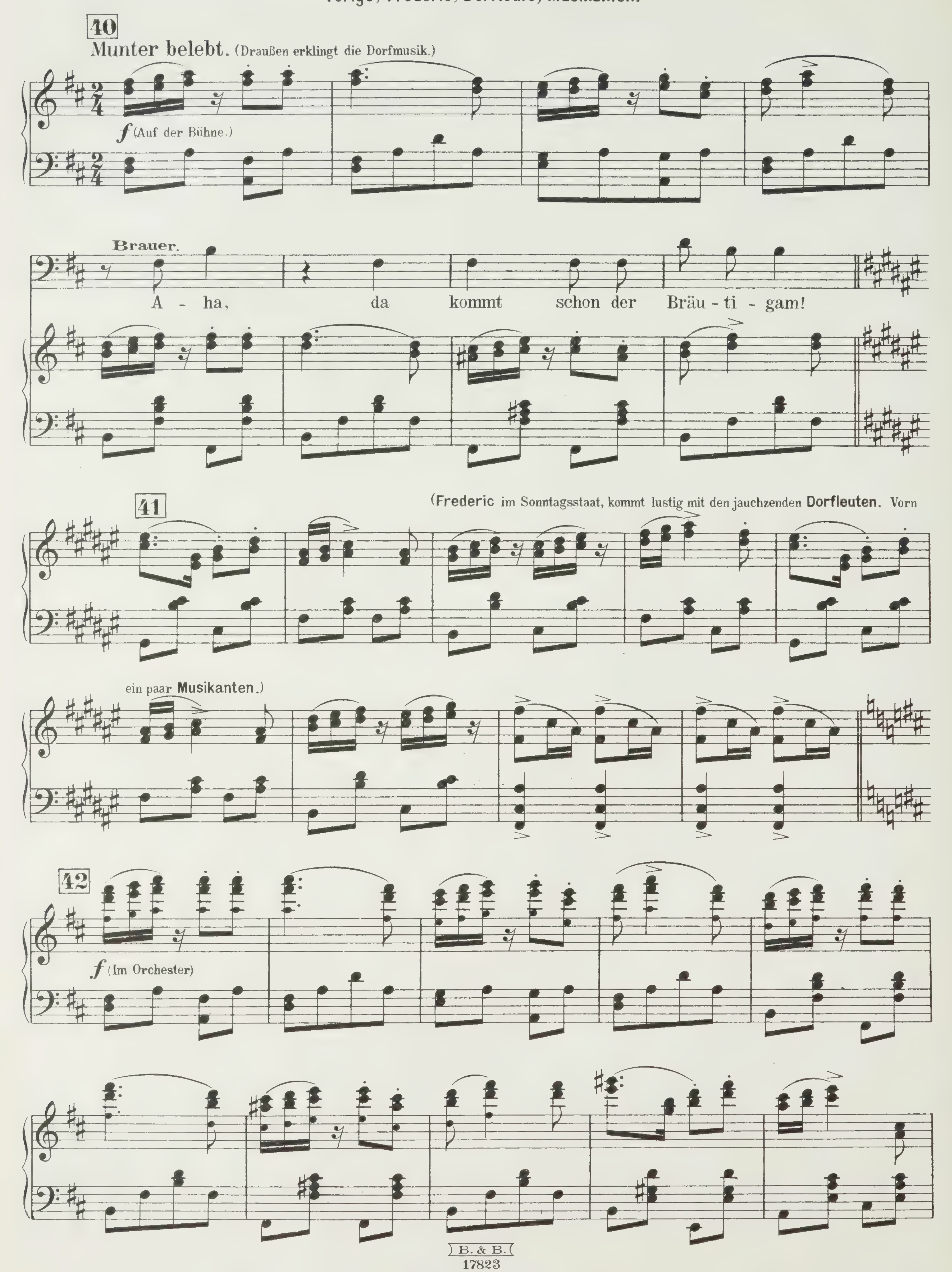

Lehrer.
Uns? Ih-nen doch auch!
Ver.
Ei-fer euch ge-nützt hat!
Le.
Sind sie Fran-çoi-se nicht nach-ge-stie-gen?
Adjunkt.
Jetzt Frie-den doch,
Ver.
Ihr doch auch!
mf
Le.
f
Hoch der Herr
Adj.
und kei-nen Streit!
Brauer (tritt ein).
f
Gu-ten Tag, Freun-de!
f


Le.
Brau - er!
Verwalter.
mf
War - um so ver - spä - tet?
39
Gleiches Zeitmaß.
Brauer (nimmt Platz).
mf
Ich komm aus der Stadt;
p
Lehrer (neugierig).
mf
Vom Krieg?
Br.
Nach - rich - ten sind ge - kom - men!
mf Kl.
Br.
Die Preu - ßen sol - len ei - ne Schlacht be - reits ge -
p


Adjunkt.
Etwas belebter.
Was sie nicht sa-gen!
Verwalter.
Wird
Br.
won-nen ha-ben.
Etwas belebter.
Lehrer.
Na, be-vor sie hie-her-kom-men,
Ver.
wohl nicht so arg sein!
Le.
wird's noch ein Weil - chen dauern.
Brauer.
(gesprochen)
Das denk ich auch... a-ber...

## Sechste Szene.

Vorige, Frederic, Dorfleute, Musikanten.




(Die Dorfleute bilden einen Halbkreis um Frederic, und die Mädchen singen.)
poco rit.
43 Ein wenig mäßiger.
Frauenchor.
Sopr. mp
Alt.
Welch ein froh Ge-schick winkt dir, Fre-de-ric! Bist ja wahr-lich zu be-
p
nei - den; solch ein Mäg-de-lein schön und reich wird dein: kannst an dei-nem Glück dich


44
mf
wei - - den. Weißt doch selbst nicht recht, wie es wohl kam, daß die
mf
Schön-ste des Dorfs gra-de dich, Glückspilz, nahm. Sieh, die Bur-schen all,
wie sie hier stehn, o, die kön - nen vor Miß - gunst und Neid schier ver-gehn.
p nachlassend
poco rit.
Nimm es nicht zu krumm, scher' dich nicht drum, lie - ber Fre-de-ric; ge-nie-ße froh dein
p
poco rit.


45
Munter belebt.
(Die Dorfleute nehmen Frederic in die Mitte und tanzen im Kreis.)
Glück!
f

## Siebente Szene.

Vorige. Devrieux, später Françoise.




Dev.
wählt, hier steht der Mann, treu und bie - der.
p
Dev.
Ihr kennt ihn längst doch al - le, er ist ein treff - li - cher
mf
dim.
(Er wendet sich Frederic zu.)
Dev.
Mensch, der si-cher mein Ver - trau - en ver - dient.
dim.
p
Dev.


49 Mäßig bewegt.
Dev.
mp
Und jetzt, mein Sohn, muß ich dich nochmals fra - gen, ob du mein Kind
p
un - ge - heu - chelt liebst. Ob du Fran - çoi - se ehr - lich be - treu - en
willst, ob du im Glück und Un - glück treu ihr zur Sei - te
mf
50
ritard.
Ruhig bewegt, sehr innig.
p Frederic (innig).
Für sie will ich le - ben, für
ste - hen willst.
Ruhig bewegt, sehr innig.
ritard.
p

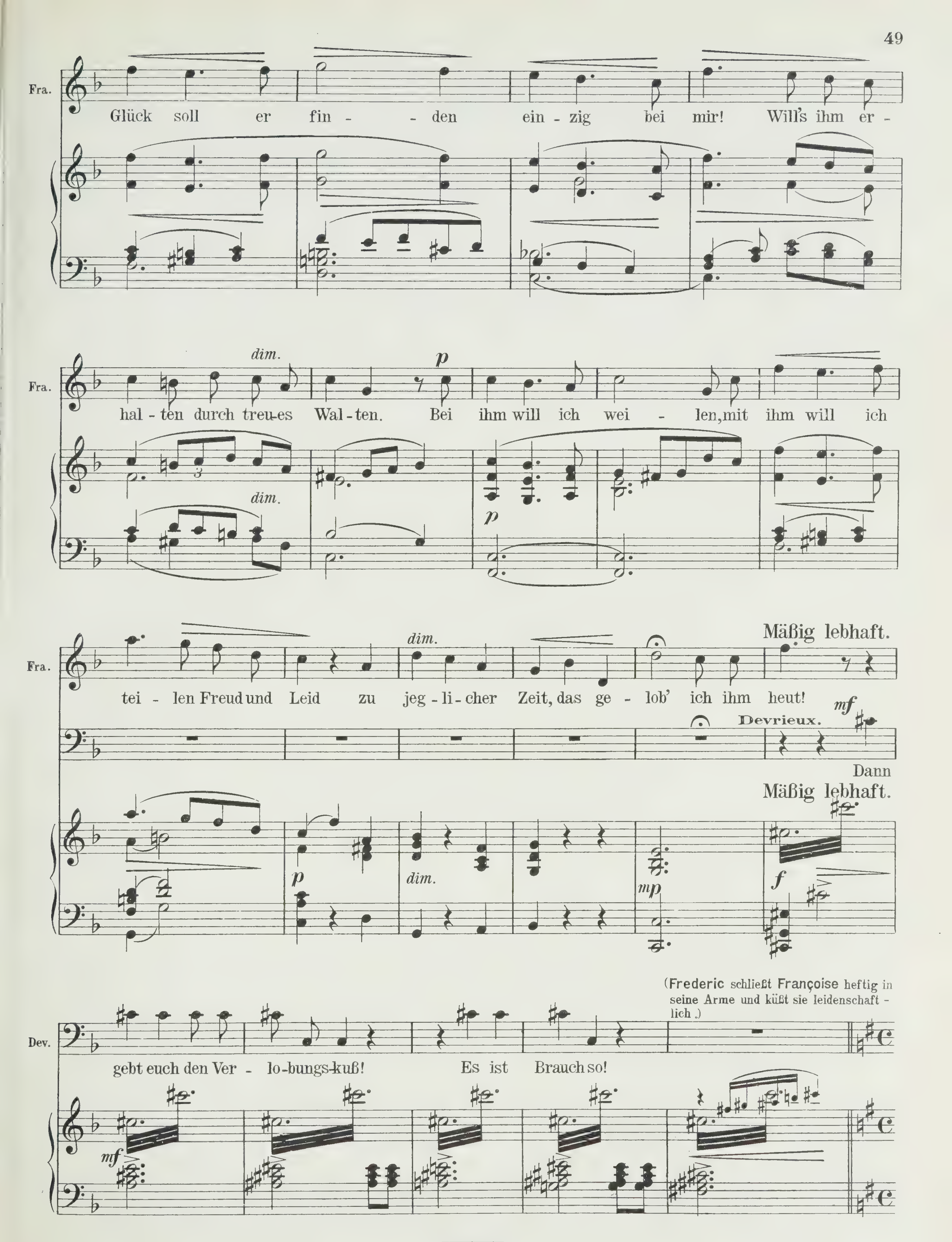

Fre.
dim.
sie will ich stre - ben, das sei mein Ziel! Vor kei-nen Schranken werd' je ich
dim.
Fre.
wan-ken. Galt ihr nur mein Wer - ben, für sie möcht' ich ster - ben oh-ne
Fre.
dim.
51
Reu! Will vor Ge - fah - ren sie treu be - wah - ren! Für sie will ich
dim.
Fre.
dim.
tra - gen be - herzt Müh' und Pla - gen; wär's ihr Be - gehr,
dim.


Fre.
fiel mir nichts zu schwer. Nur ihr will ich
molto rit.
a tempo
le - ben, für sie al - les ge - ben! Gilt's ei - nen Eid, bin ich be -
molto rit.
p a tempo
52
reit. Will's vor Gott selbst ver - kün - den, der fern mich von Sün - den ge -
Mäßig lebhaft.
Unmerklich ruhiger.
(Françoise erscheint in der Haustür als Braut prächtig aufgeputzt, die verschämten Blicke zu Boden gerichtet.)
leit.
Devrieux (reicht ihm die Hand).
Das ist brav! Ich dan - ke dir, mein Sohn!
Mäßig lebhaft.
Unmerklich ruhiger.


53
Alle (außer Devrieux und Frederic.)
Soli und Chor.
Chor.
p
Ei, seht die Braut! Wie präch - tig! Wie rei - zend und lieb - lich.
Ei, seht die Braut! Wie präch - tig! Wie rei - zend und lieb - lich.
8



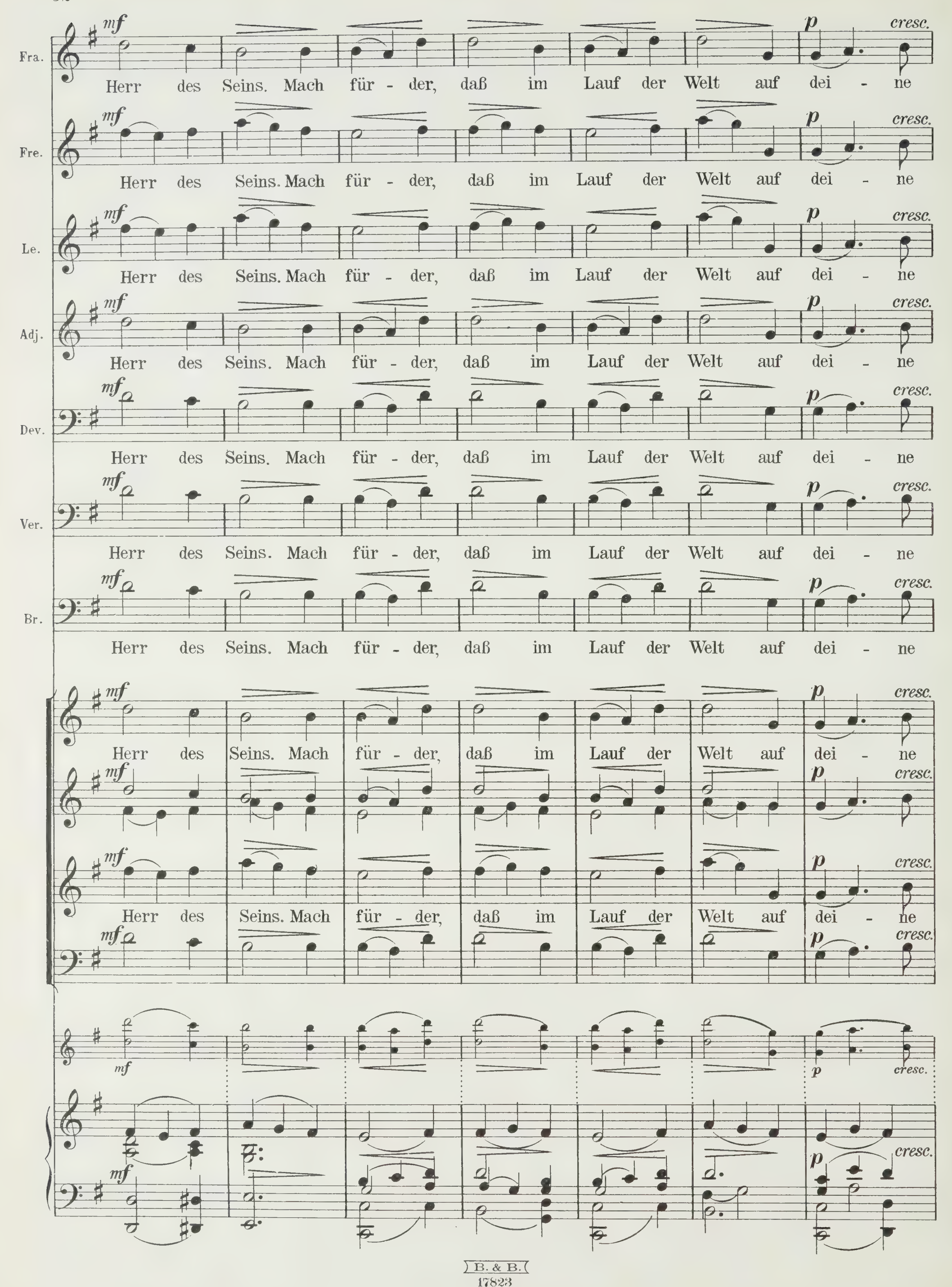
Mäßig bewegt.
54
Devrieux (zu Françoise).
Mein Kind! Auch dich will ich fra - gen, ob du al - les
Dev.
wohl ü - ber-legt, ob du Fred' - ric lie - ben und be -
treu-en willst sein gan-zes Le - ben. Ob du ihn glück - lich
55
ritard.
Françoise (innig).
Ruhig bewegt, sehr innig.
Sein Glück will ich grün - den, sein
ma-chen willst?
mf
p

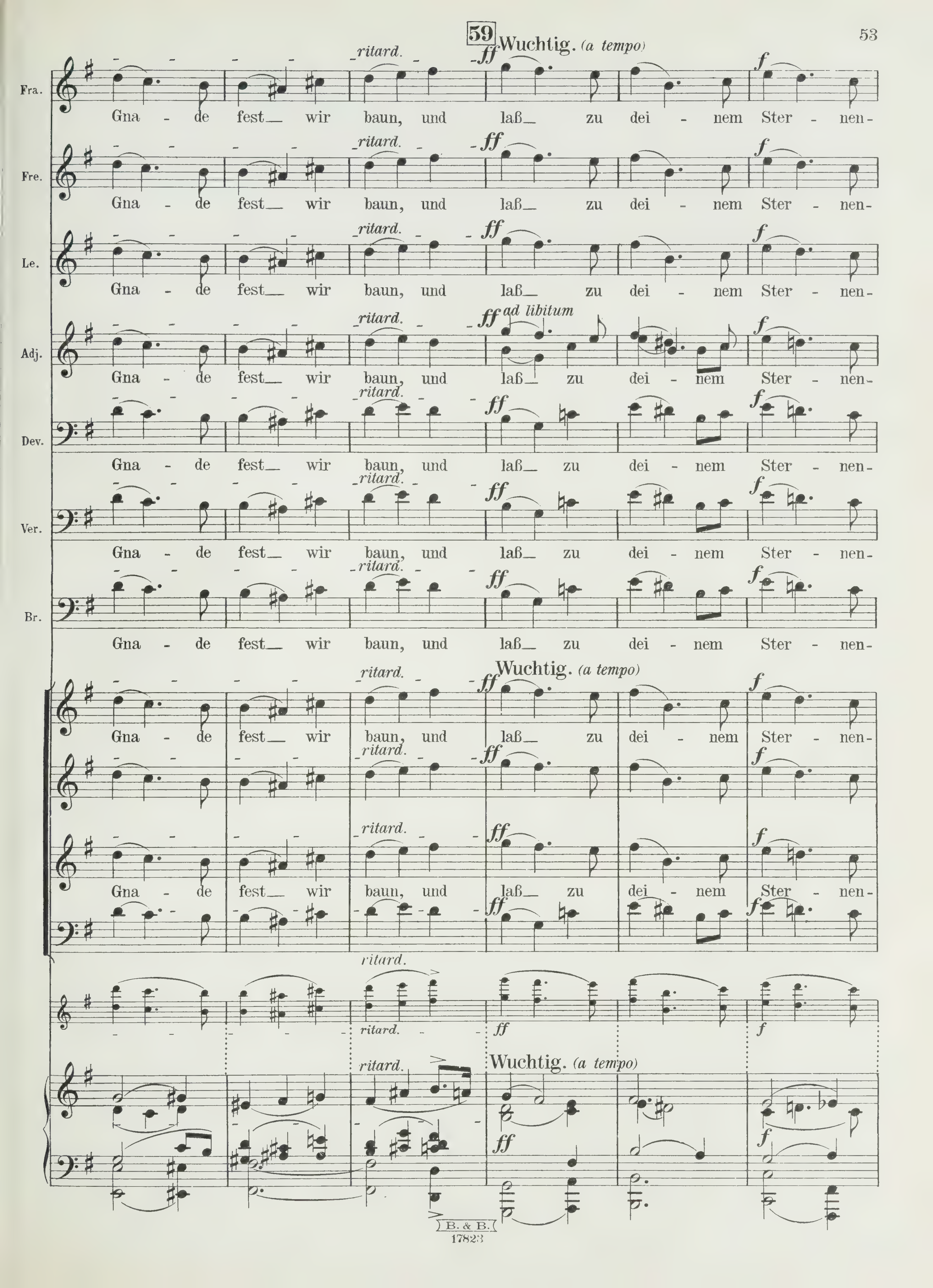

Fra.
Glück soll er fin - - den ein - zig bei mir! Will's ihm er -
dim.
p
hal - ten durch treu-es Wal - ten. Bei ihm will ich wei - len, mit ihm will ich
dim.
p
tei - len Freud und Leid zu jeg - li - cher Zeit, das ge - lob' ich ihm heut!
dim.
Mäßig lebhaft.
Devrieux.
mf
Dann
Mäßig lebhaft.
p
dim.
mp
f
(Frederic schließt Françoise heftig in seine Arme und küßt sie leidenschaft - lich.)
Dev.
gebt euch den Ver - lo-bungs-kuß! Es ist Brauch so!
mf

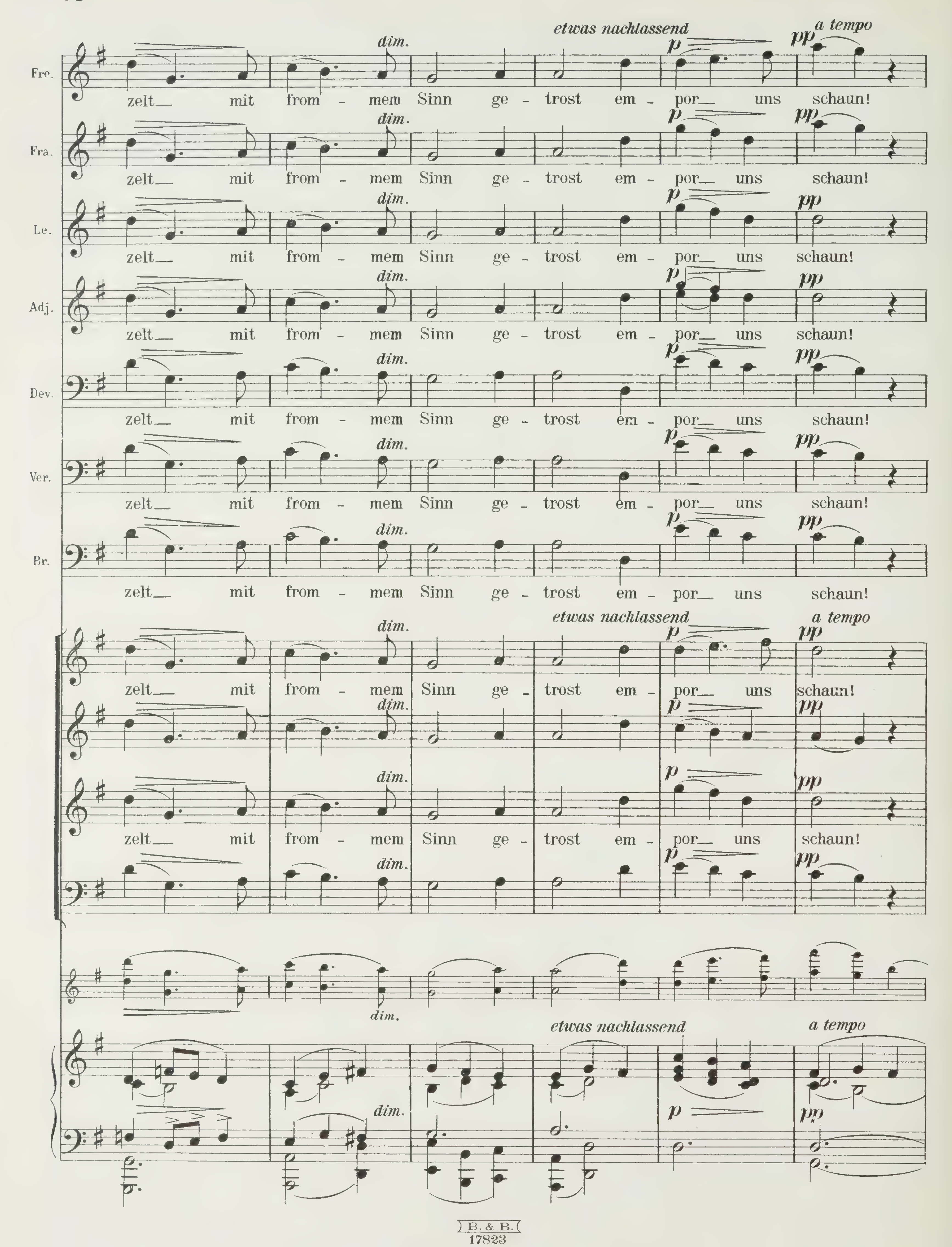


Belebt und freudig erregt.
56
Alle (klatschen und rufen):
Soli und Chor.
Vi-vat! Bra-vo! Hoch das Brautpaar!
Vi-vat! Bra-vo! Hoch das Brautpaar!
Belebt und freudig erregt.
57
molto rit.
Ruhig bewegt, sehr beseelt.
Frederic (freudig).
Be - sie - gelt ist der
molto rit.
Fre.
Le - bens - bund: seit die - ser Stun - de sind wir

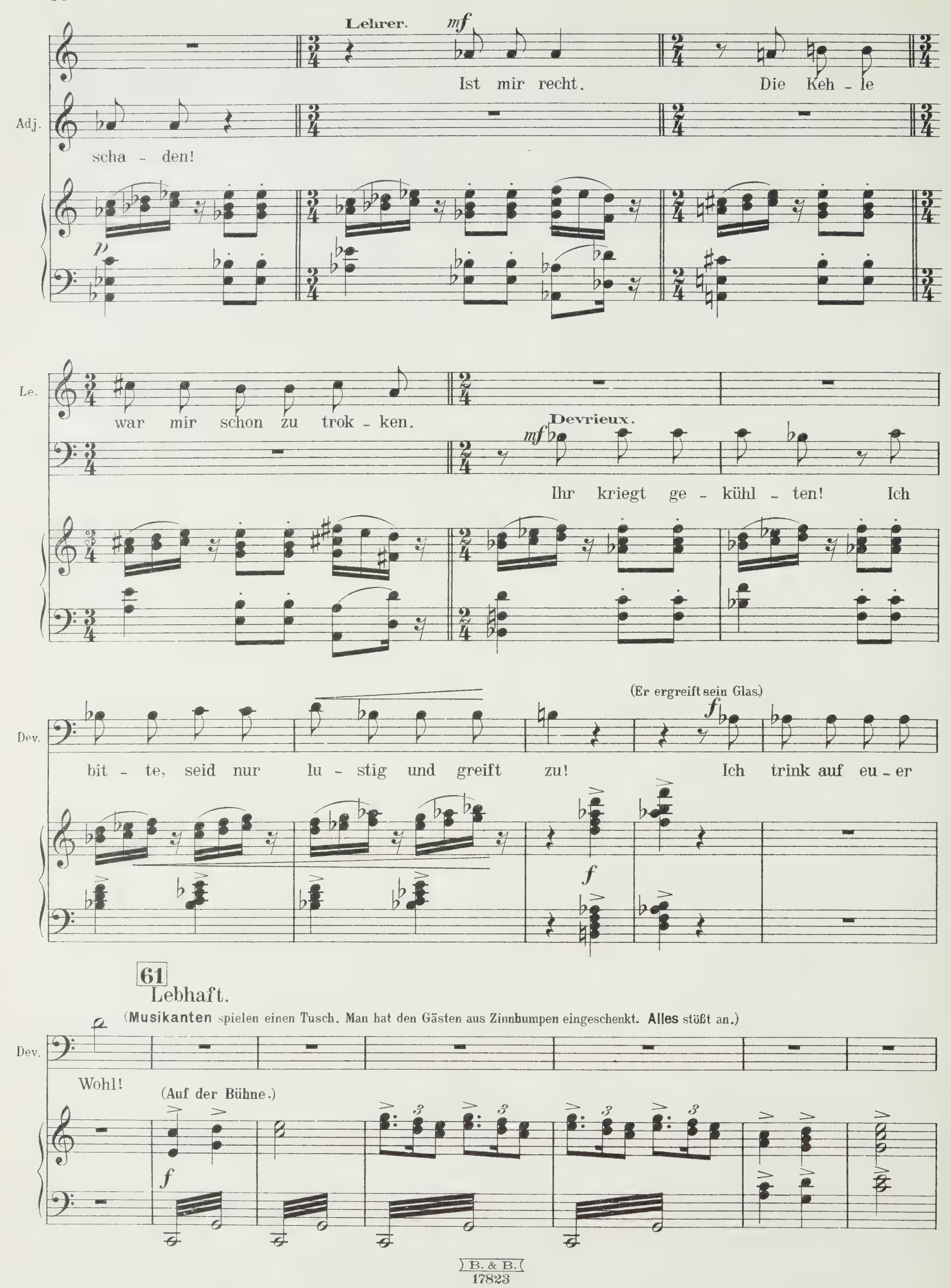

Françoise.
58
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Fre.
eins. Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Lehrer.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Adjunkt.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Devrieux.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Verwalter.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Brauer.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Sopran.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Alt.
Tenor.
Ge - prie - sen sei vom Her - zens - grund für dei - ne Huld, o
Baß.


Fra.
Fre.
Le.
Adj.
Dev.
Ver.
Br.
mf
p
cresc.
Herr des Seins. Mach für - der, daß im Lauf der Welt auf dei - ne


59
Wuchtig. (a tempo)
ritard.
ff
f
ad libitum
Fra.
Fre.
Le.
Adj.
Dev.
Ver.
Br.
Gna - de fest wir baun, und laß zu dei - nem Ster - nen-
Wuchtig. (a tempo)
ritard.
Wuchtig. (a tempo)


etwas nachlassend
a tempo
Fre.
Fra.
Le.
Adj.
Dev.
Ver.
Br.
dim.
zelt_ mit from - mem Sinn ge - trost em - por_ uns schaun!
etwas nachlassend
a tempo
dim.
etwas nachlassend
a tempo


(Devrieux umarmt Frederic und Françoise. Dann werden alle drei von den Gästen beglückwünscht.)
p etwas drängend
60 Munter belebt.
Devrieux (ablenkend).
mf
Jetzt
pp
mf
Dev.
wär' es a - ber an der Zeit, daß wir uns mit ei - nem Trunk er - fri - schen!
Adjunkt.
mf
Ein Schop - pen kann nicht
Brauer (lustig).
mf
Ich bin da - bei!
mf


Lehrer.
mf
Ist mir recht.
Die Keh - le
Adj.
scha - den!
p
Le.
war mir schon zu trok - ken.
Devrieux.
mf
Ihr kriegt ge - kühl - ten! Ich
Dev.
bit - te, seid nur lu - stig und greift zu!
(Er ergreift sein Glas.)
f
Ich trink auf eu - er
61
Lebhaft.
(Musikanten spielen einen Tusch. Man hat den Gästen aus Zinnbumpen eingeschenkt. Alles stößt an.)
Dev.
Wohl!
(Auf der Bühne.)
f


(Sein Glas auf den Tisch stellend)
Dev.
unmerklich zurückhaltend
Es wird euch doch int' - res -
ff (Im Orchester.)
62
Munter belebt.
sie - ren, zu er - fah - ren, wie - - so es kam, daß ich mei - ne Toch - ter dem
Fre - de - ric zur Frau ge - be. Denn, er be - hag - te mir
Lehrer.
Das ist wahr...
an - fangs gar nicht!
Brauer.
Da - von wa - ren wir auch ü - ber -


Adjunkt.
Wie kam es denn?
Verwalter.
Er - zählt doch!
Br.
rascht...
Mäßig bewegt.
63
unmerklich nachlassend
Devrieux (wohlgelaunt).
a tempo
erzählend
Wie al - ler Welt, so schien auch mir Freund
a tempo
Dev.
Fre - de - ric recht faul zu sein, denn oft - mals lag er stun - den - lang am


Dev.
U - fer drü - ben ganz al - lein, grad mei - ner Müh - le vis à vis da
räk - kelt er im Gras am Weg. Ei, Don - ner - wet - ter, dacht ich nur, ist
mf
p
die - ser Mensch doch träg! Solch bieg - sam schlan - ker, mächt' - ger Kerl, könnt
mf
p
ar - bei - ten ganz gut für zwei, statt des - sen a - ber lun - gert er und
fühlt sich wohl da - bei! Da, möcht man's glau - ben o - der nicht, ge -
p



Dev.

*nachlassend*

steht mir just mein Töch - ter - lein, sie sei ge - rad auf ihn er - picht, ihr

*p*

**64** Etwas langsamer.

Dev.

*p*

Gat - te müß' er sein! Ich war ver - dutzt, hab erst ge -

*p*

Dev.

stutzt, dann a - ber fing ich mörd'-risch an zu flu - chen: solch fau - ler

Dev.

*poco rit.*

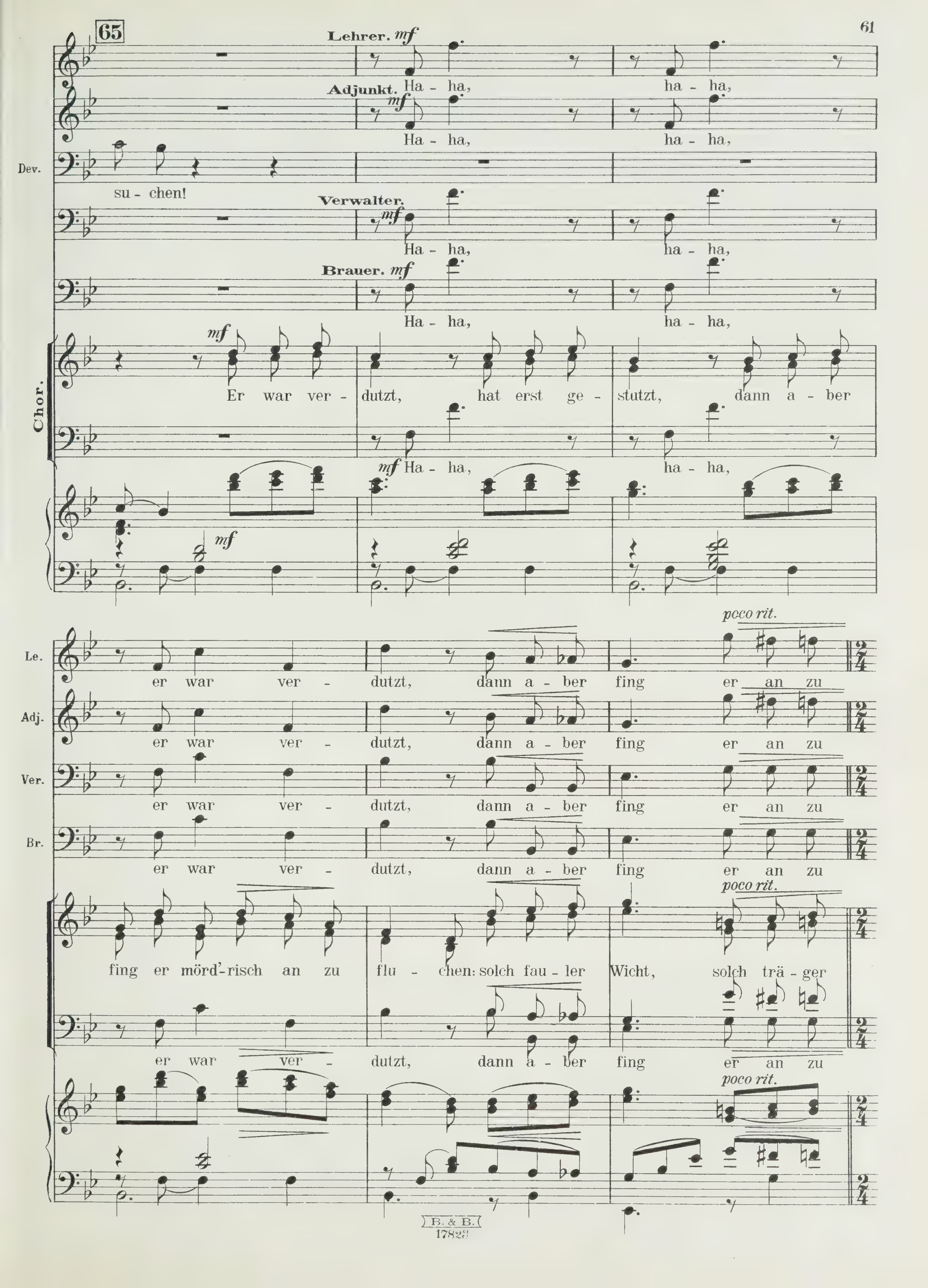
*p* *a tempo*

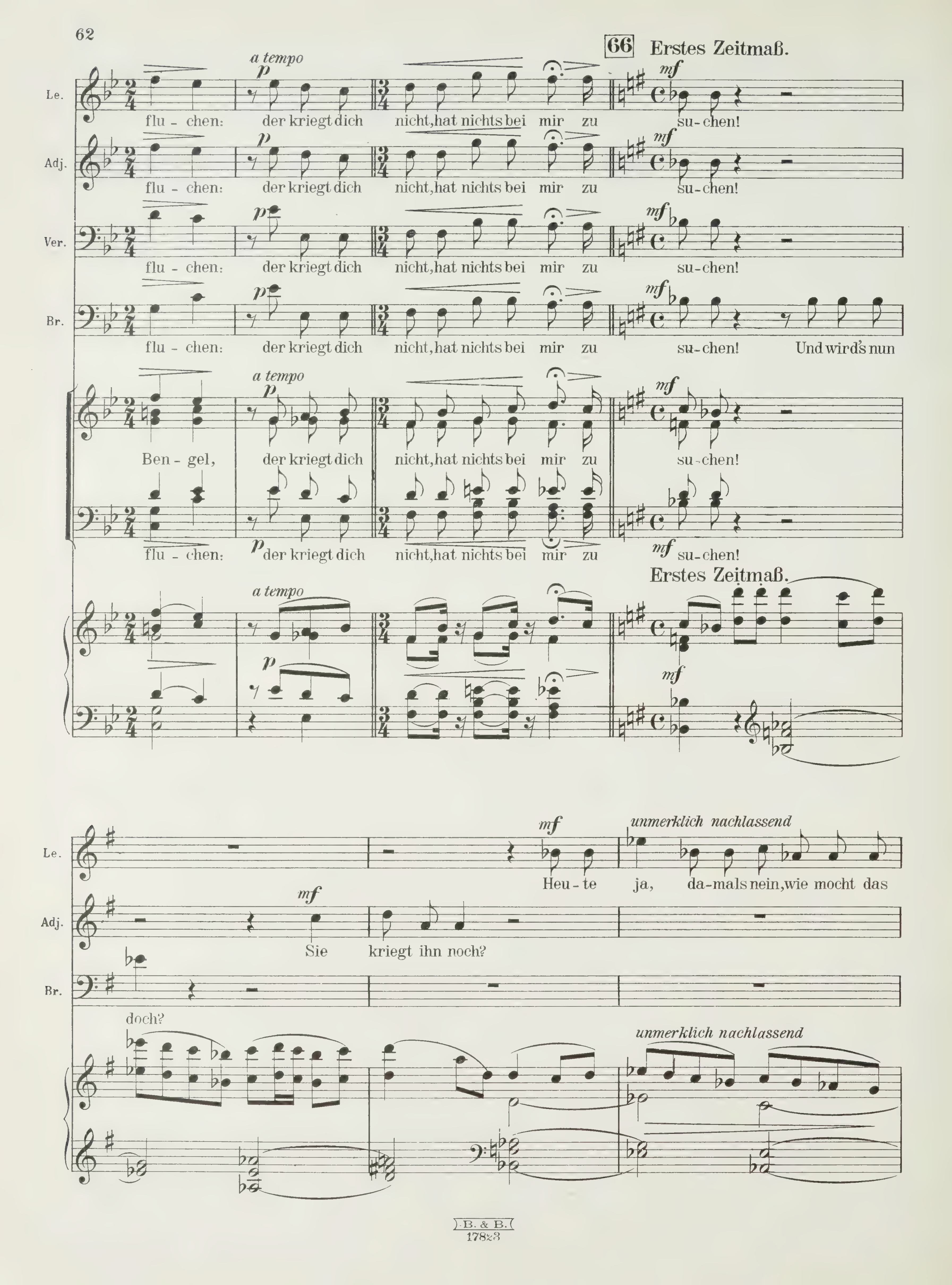
Wicht, solch trä - ger Ben - gel, der kriegt dich nicht, hat nichts bei mir zu

*poco rit.*

*a tempo*

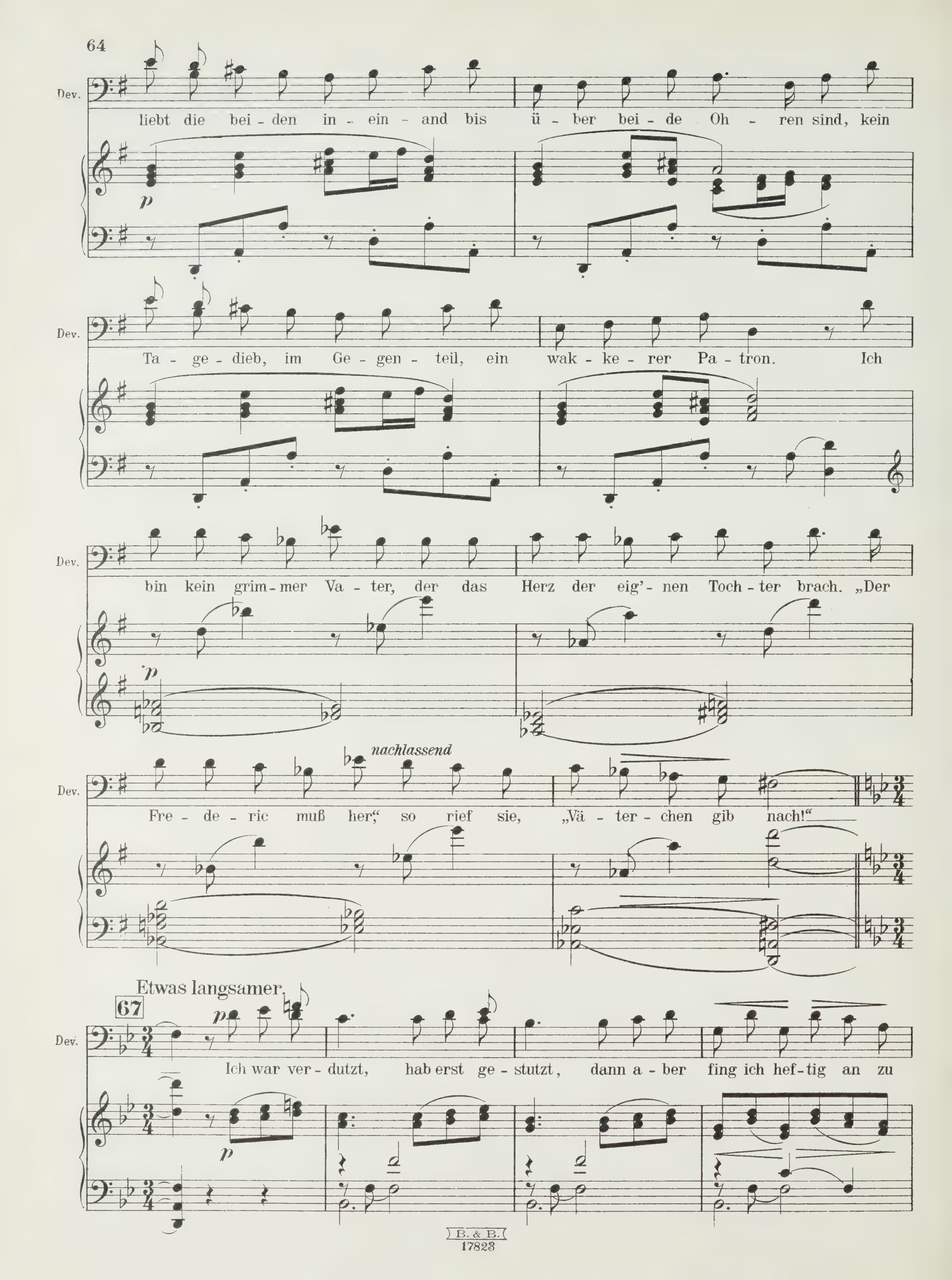
*p*


65
Lehrer. mf
Ha - ha, ha - ha,
Adjunkt. mf
Ha - ha, ha - ha,
Dev.
su - chen!
Verwalter. mf
Ha - ha, ha - ha,
Brauer. mf
Ha - ha, ha - ha,
Chor.
mf
Er war ver - dutzt, hat erst ge - stutzt, dann a - ber
mf Ha - ha, ha - ha,
mf
Le.
er war ver - dutzt, dann a - ber fing er an zu
poco rit.
Adj.
er war ver - dutzt, dann a - ber fing er an zu
Ver.
er war ver - dutzt, dann a - ber fing er an zu
Br.
er war ver - dutzt, dann a - ber fing er an zu
fing er mörd'-risch an zu flu - chen: solch fau - ler Wicht, solch trä - ger
poco rit.
er war ver - dutzt, dann a - ber fing er an zu
poco rit.



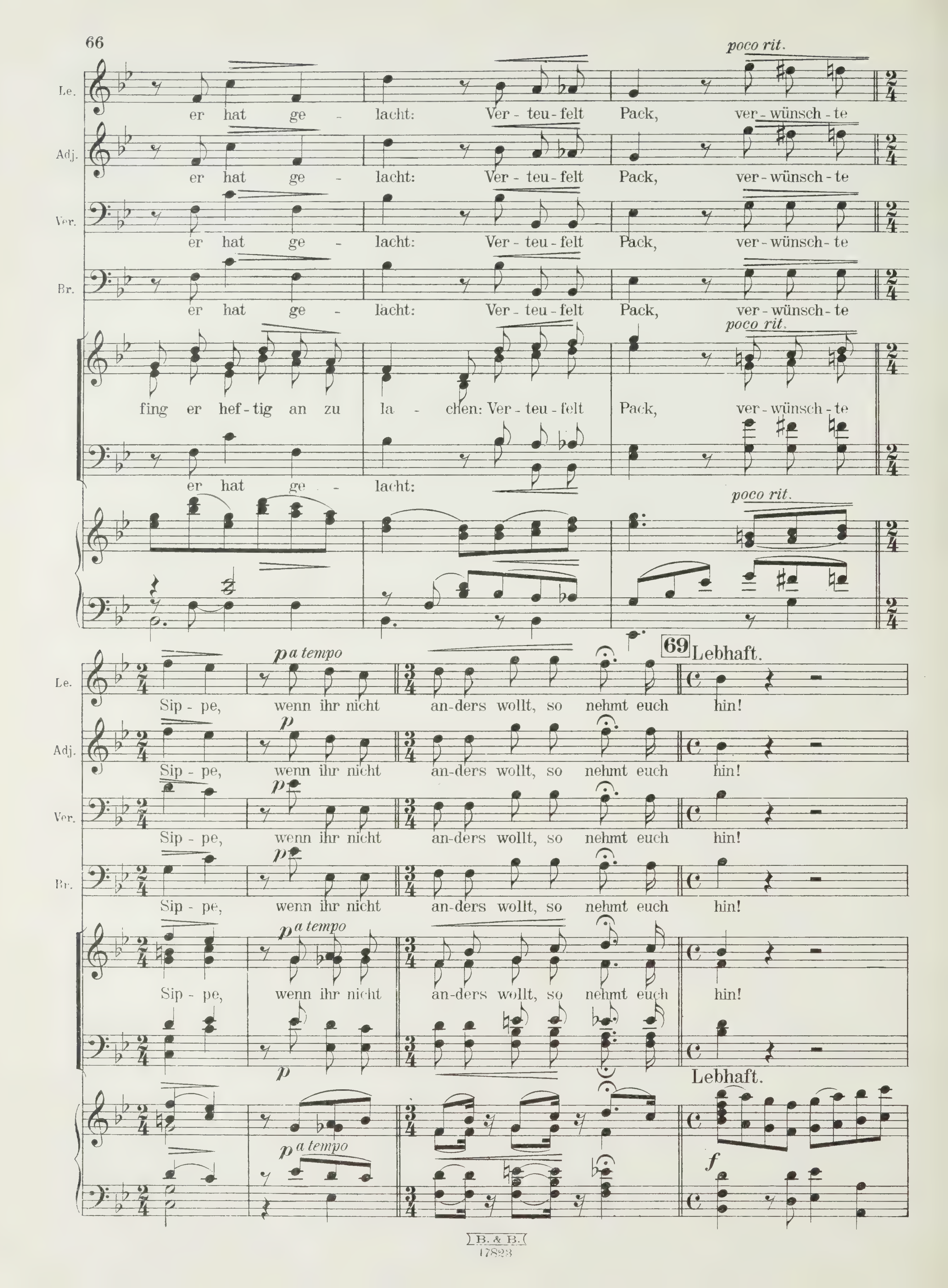
66 Erstes Zeitmaß.
a tempo
Le.
Adj.
Ver.
Br.
flu - chen: der kriegt dich nicht, hat nichts bei mir zu su-chen!
Und wird's nun
Ben - gel, der kriegt dich nicht, hat nichts bei mir zu su-chen!
Erstes Zeitmaß.
doch?
unmerklich nachlassend
Heu - te ja, da-mals nein, wie mocht das
Sie kriegt ihn noch?


Le.
sein?
Devrieux. mp
a tempo
Nun seht' ihr, die-ser Fre-de-ric hat mich und al-le irr-ge-führt, den
a tempo
p
Dev.
Grund, der ihn da-zu be-wog, den ha-be ich erst spät ka-piert. Er
Dev.
tats, da-mit er Fran-çoi-se nur im-mer kön-ne na-he sein, der
Dev.
Bursch blickt her und sie blickt hin, im zärt-lich-sten Ver-ein. Ver-
mf
p
mf


Dev.
liebt die bei - den in - ein - and bis ü - ber bei - de Oh - ren sind, kein
p
Dev.
Ta - ge - dieb, im Ge - gen - teil, ein wak - ke - rer Pa - tron. Ich
Dev.
bin kein grim - mer Va - ter, der das Herz der eig' - nen Toch - ter brach. „Der
p
nachlassend
Dev.
Fre - de - ric muß her," so rief sie, „Vä - ter - chen gib nach!"
Etwas langsamer.
67
Dev.
p
Ich war ver - dutzt, hab erst ge - stutzt, dann a - ber fing ich hef - tig an zu
p



Dev.
poco rit.
a tempo
p
la - chen: Ver - teu - felt Pack, ver-wünsch-te Sip - pe! So nehmt euch
poco rit.
a tempo
p
68
Lehrer.
mf
Ha - ha, ha - ha,
Adjunkt.
mf
Ha - ha, ha - ha,
Dev.
hin, da ist wohl nichts zu ma-chen!
Verwalter.
mf
Ha - ha, ha - ha,
Brauer.
mf
Ha - ha, ha - ha,
Chor.
mf
Er war ver - dutzt, hat erst ge - stutzt, dann a - ber
mf
Ha - ha, ha - ha,
mf


poco rit.
Le.
er hat ge - lacht: Ver - teu - felt Pack, ver - wünsch - te
Adj.
er hat ge - lacht: Ver - teu - felt Pack, ver - wünsch - te
Ver.
er hat ge - lacht: Ver - teu - felt Pack, ver - wünsch - te
Br.
er hat ge - lacht: Ver - teu - felt Pack, ver - wünsch - te
poco rit.
fing er hef - tig an zu la - chen: Ver - teu - felt Pack, ver - wünsch - te
er hat ge - lacht:
poco rit.
p a tempo
69
Lebhaft.
Sip - pe, wenn ihr nicht an - ders wollt, so nehmt euch hin!
p
Sip - pe, wenn ihr nicht an - ders wollt, so nehmt euch hin!
p
Sip - pe, wenn ihr nicht an - ders wollt, so nehmt euch hin!
p
Sip - pe, wenn ihr nicht an - ders wollt, so nehmt euch hin!
p a tempo
Sip - pe, wenn ihr nicht an - ders wollt, so nehmt euch hin!
p
Lebhaft.
p a tempo
f


Devrieux.
Und so wird denn in vier Wo-chen
70
Lebhaft.
Lehrer.
Vi - vat! Bra - vo!
Adjunkt.
Vi - vat! Bra - vo!
Hoch - zeit!
Verwalter.
Vi - vat! Bra - vo!
Brauer.
Vi - vat! Bra - vo!
Vi - vat! Bra - vo!
Lebhaft.


71
Wie vorher.
Le.
Hoch das Braut - paar!
Adj.
Hoch das Braut - paar!
Ver.
Hoch das Braut - paar!
Br.
Hoch das Braut - paar!
Hoch das Braut - paar!
(Musikanten spielen einen Tusch. Man stößt mit den Gläsern an).
Wie vorher.
f (Auf der Bühne.)
unmerklich zurückhalten
ff (Im Orchester.)
Lehrer (sich den Mund abwischend).
mf
Al - so in ei - nem Mo - nat sin - gen wir un - ser Lied in der Kir - che!



Munter bewegt.
72
(Der Brauer springt zu ihm hin und hält ihm den Mund zu).
Frederic.
mf
Was für ein Lied?
Verwalter (ärgerlich).
mf
Er muß a - ber al - les aus - po - sau-nen,
Munter bewegt.
p
Ver.
die Plau - der - ta - sche, und ver-dirbt den gan - zen Spaß!
Devrieux.
mf
Da war wohl ei - ne Ü - ber - rasch-ung im
Lehrer (verlegen).
mf
Nichts ist, gar nichts, nur Tratsch!
Zu - ge?
f
mf


73
Brauer.
mf
Na, wenn's her - aus ist:
Der Schul - mei - ster
p
Br.
da hat ein Hoch-zeits-lied für Fräu - lein Fran-çoi - se kom-po-
Br.
niert, und wir da ha - ben's im Quar - tett hübsch
Françoise
mp (überrascht).
Ein Lied für
Br.
ein-stu-diert. Das ist al - les!
mf


74
Fra.
mich? Das ist nett! Ich bin neu-gie - rig...
Adjunkt.
Bei der Hoch - zeit
Frederic.
Erst in vier Wo-chen?
Adj.
wer-den sie es hö - ren.
75
Fre.
Nein, jetzt gleich!
Lehrer (verlegen).
Ich hab' die No-ten nicht mit...
Devrieux (zieht ihm die Noten aus der Tasche).
Da



Etwas belebter.
(Verteilt die Noten).
Le.
In Gott's Na-men!
Dev.
sind sie ja, sie Schwindler!
Brauer.
Da hilft nichts! Nun denn, los jetzt!
Etwas belebter.
Frederic.
Bit-te Ru-he!
Le.
Wenn's nur gut geht!
(Zum Quartett.)
Nun auf-ge-paßt!
Dev.
Jetzt still sein!
76
Sehr ruhig und zart.
(Er gibt das „a" an).
(Alles wird still.)
Le.
Wenn du zum Kirch-lein gehst,
Adjunkt.
Wenn du zum Kirch-lein gehst,
Verwalter.
Wenn du zum Kirch-lein gehst,
Brauer.
Wenn du zum Kirch-lein gehst,
Sehr ruhig und zart.
ritard.


Le.
Adj.
Ver.
Br.
dim.
dort froh am Al-tar stehst im Myr-ten-kranz bei hel-ler Ker-zen Glanz,
77
p
wenn dir dann süß er-füllt, was je-den Wunsch dir stillt,

78

*nicht schleppend*

Le. da Gott dir gibt_ den Mann, der dich liebt; uns al - len_ im_

Adj. da Gott dir gibt_ den Mann, der dich liebt; uns al - len_ im_

Ver. da Gott dir gibt_ den Mann, der dich liebt; uns al - len im

Br. da Gott dir gibt_ den Mann, der dich liebt; uns al - len im

*nicht schleppend*

*unmerklich belebter*

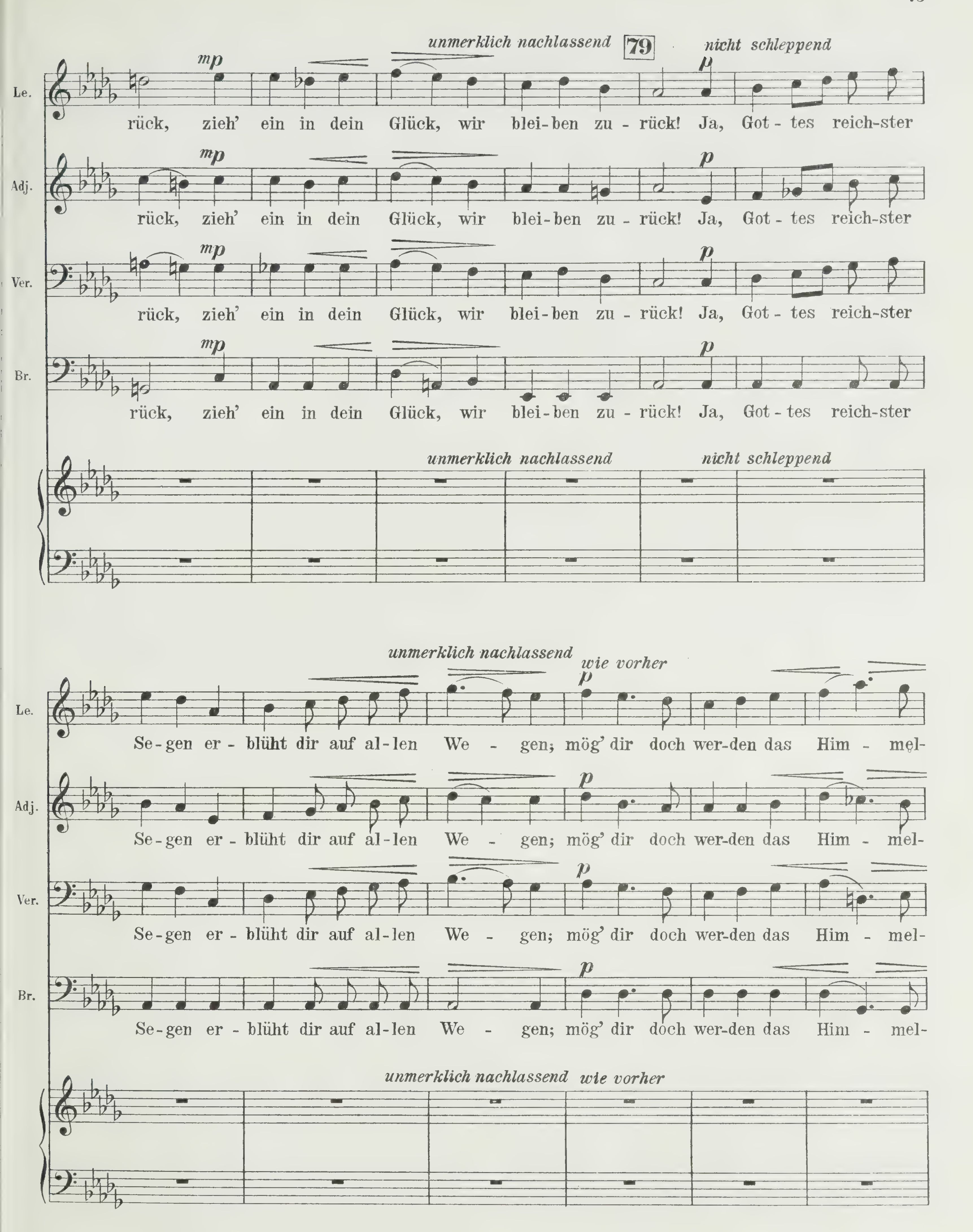
Le. Kreis rinnt ein Trän - lein gar_ heiß! Zieh' ein in dein Glück, wir blei-ben zu -

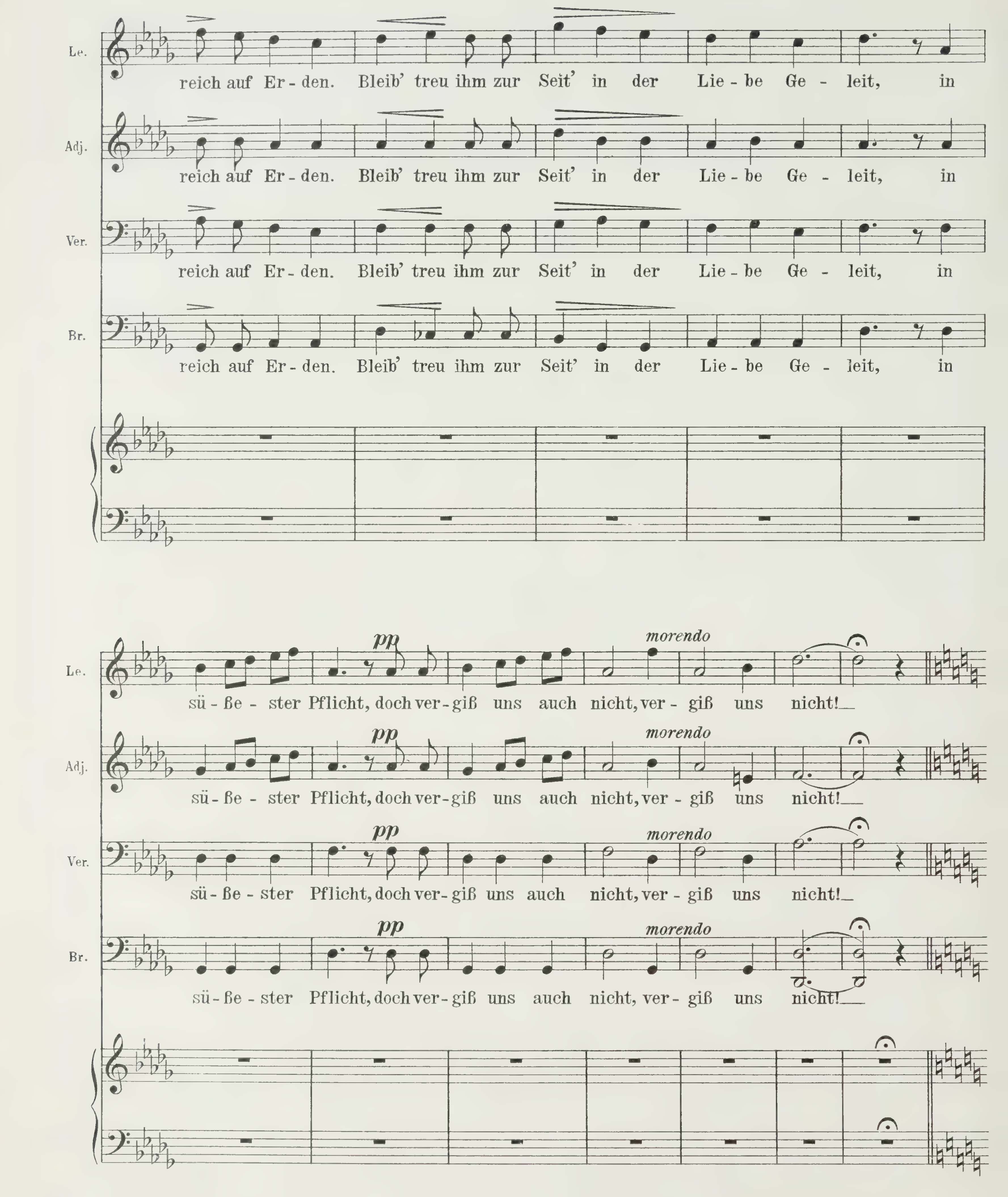
Adj. Kreis rinnt ein Trän - lein gar_ heiß! Zieh' ein in dein Glück, wir blei-ben zu -

Ver. Kreis rinnt ein Trän - lein gar heiß! Zieh' ein in dein Glück, wir blei-ben zu -

Br. Kreis rinnt ein Trän - lein gar heiß! Zieh' ein in dein Glück, wir blei-ben zu -

*unmerklich belebter*


unmerklich nachlassend
79
nicht schleppend
mp
p
Le.
Adj.
Ver.
Br.
rück, zieh' ein in dein Glück, wir blei-ben zu-rück! Ja, Got-tes reich-ster
unmerklich nachlassend
wie vorher
Se-gen er-blüht dir auf al-len We-gen; mög' dir doch wer-den das Him-mel-


Le.
Adj.
Ver.
Br.
reich auf Er-den. Bleib' treu ihm zur Seit' in der Lie-be Ge-leit, in
reich auf Er-den. Bleib' treu ihm zur Seit' in der Lie-be Ge-leit, in
reich auf Er-den. Bleib' treu ihm zur Seit' in der Lie-be Ge-leit, in
reich auf Er-den. Bleib' treu ihm zur Seit' in der Lie-be Ge-leit, in
pp
morendo
sü-ße-ster Pflicht, doch ver-giß uns auch nicht, ver-giß uns nicht!
sü-ße-ster Pflicht, doch ver-giß uns auch nicht, ver-giß uns nicht!
sü-ße-ster Pflicht, doch ver-giß uns auch nicht, ver-giß uns nicht!
sü-ße-ster Pflicht, doch ver-giß uns auch nicht, ver-giß uns nicht!


80
Mäßig bewegt.
Françoise.
p
Nein, welch schö-nes Lied! Bin ganz ge - rührt!
mf (Zum Lehrer).
Ich dan-ke viel-mals!
p
Fra.
(Zu den andern).
Dan - ke, mei-ne Her-ren!
(Frederic und Devrieux bedanken sich bei dem Quartett mit stum-
mem Händedruck.)
Brauer (zu Françoise).
frei
mf
Wenn es uns ge-lang, dann ver - lan-gen wir Be-loh - nung!
Françoise (heiter).
mf
Ja, wel-che denn?
Sehr lebhaft.
Br.
frei
mf
(Mit altväterischer Galanterie).
Ein Tänz - lein, lie - bes
Sehr lebhaft.
f


Br.
Kind! 's ist ja heut zum letz - ten - mal!
frei Françoise.
Nun, wenn nichts wei - ter, herz-lich
81
Walzerzeitmaß, frisch.
(Die Musikanten ergrei-
gern!
Brauer.
Walzerzeitmaß, frisch.
Mu-si - kan - ten los!
fen ihre Instrumente.)

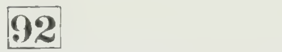

82
(Die Musikanten spielen einen Walzer. Der Brauer schickt sich eben an, Françoise zum Tanze zu nehmen, als sie ihm der Lehrer wegschnappt. Nachher wechseln ziemlich rasch im Tanz mit Françoise der Verwalter und der Forstadjunkt. Erst zuletzt gelingt es dem Brauer, der schon ganz verzweifelt ist und von den übrigen Gästen verlacht wird, Françoise zu erwischen. Er tanzt sehr komisch, weil er zu dick ist, aber sonst geschickt. Zum Schluß wird der Tanz allgemein.)
p
83
mf
p
8


84
8
mf
p
85
p
mf
86
p


87
mf
88
f


89
f
90


91
f
8
sfz


92


(Alles applaudiert und gratuliert dem Brauer.)
frei
Frederic (dem Brauer die Hand schüttelnd).
mf
Gra-tu - lie - re! Wuß - te gar nicht, daß sie so ein fa - mo - ser


93
Walzerzeitmaß, wie vorher.
(Zu den Dorfleuten).
Fre.
Tän - zer sind. Der Herr Brau - er le - be hoch!
mf


Alle (durcheinander):
Vivat!
Brauer (schon angeheitert).
mf
Und die Preu - ßen, sie solln


Br.
le - ben, wenn sie her - kommen,_ cha - cha - cha!
p


94
Lehrer (übermütig).
Na, die Preu - ßen, die wer-den wir bald ver -
Le
95
ja - gen!
Verwalter (ermahnend).
Ach, laßt doch! Ver -
96
Adjunkt.
Das
Ver.
derbt nicht die gan - - ze Fest - stim-mung!
Adj.
Braut-paar soll le - - ben hoch! Vi - vat!

**97**

**Lehrer.** *f*

Hoch das Braut - paar! Vi - vat! Bra - vo!

**Adjunkt.** *f*

Hoch das Braut - paar! Vi - vat! Bra - vo!

**Verwalter.** *f*

Hoch das Braut - paar! Vi - vat! Bra - vo!

**Brauer.** *f*

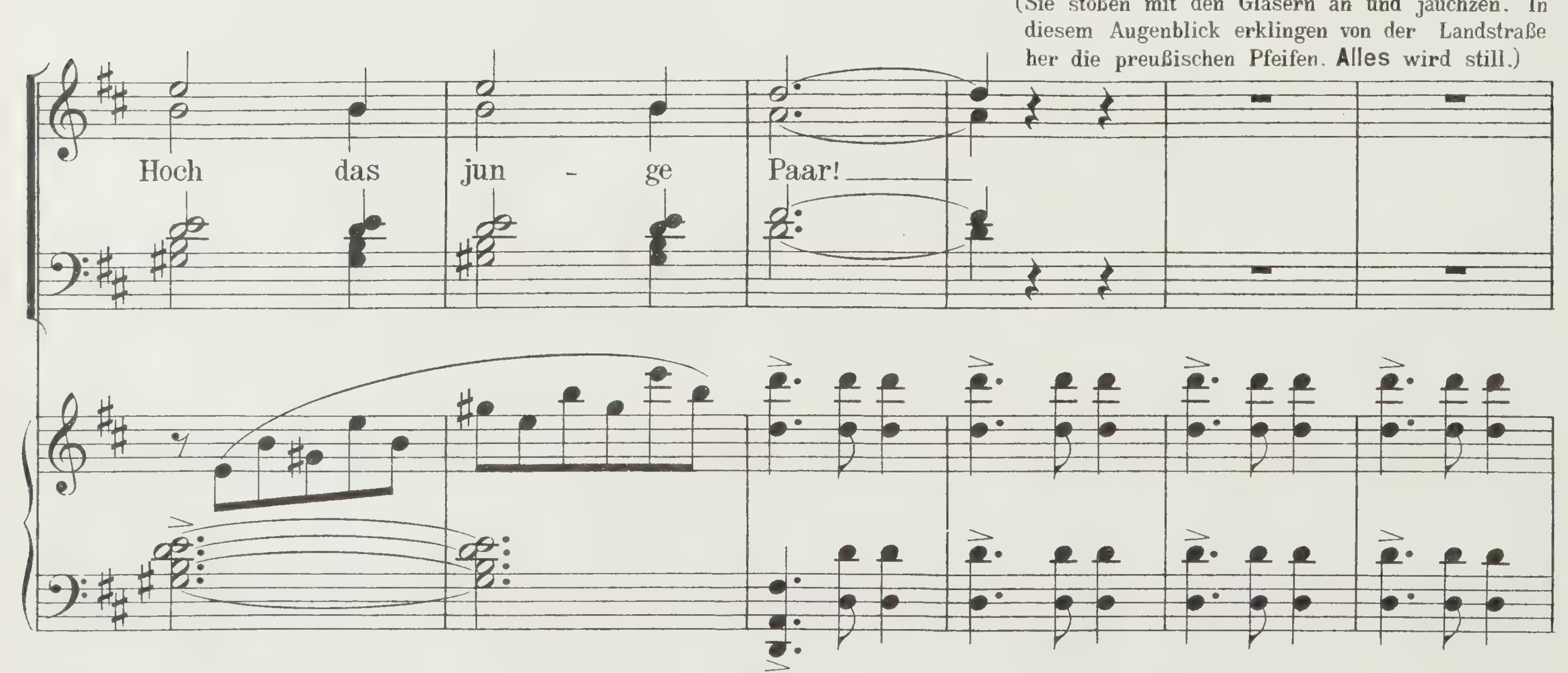
Hoch das Braut - paar! Vi - vat! Bra - vo!

**Chor.** *f*

Das Braut - paar le - be hoch!

*f*

*f*




B. & B.
17823


Marschzeitmaß.
98
mp (Preussische Pfeifen und Trommeln hinter der Szene.)
99
Brauer.
Was ist denn das?
Lehrer.
Ei - ne son - der - ba - re Mu - sik!
(fast gesprochen).
Br.
Das sind doch nicht die...

(Wieder erklingen die preußischen Pfeifen. Alles horcht atemlos. Niemand muckst.)

100

*mf* (Hinter der Szene.)

**Ein Bauer** (ruft in den Hof).

*f*

Das sind die Preu-ßen! Die Preu-ßen kom-men!

(Er läuft weiter.)

*f*



**Devrieux** (zu den Gästen): Geht rasch nach Hause! Schützt euer Hab und Gut! (**Alles** verläßt über Hals und Kopf




die Mühle, sich flüchtig von der Familie des Müllers verabschiedend. **Françoise** schmiegt sich ängstlich an **Frederic**. Das




Tor wird geschlossen und **Devrieux** befiehlt dem **Gesinde**, alle Eingänge zu verrammeln. Dann bemüht er sich, **Fran-**




**çoise** zu beruhigen. **Frederic** ist in die Mühle gegangen und kommt mit seinem Gewehr zurück.)




103
Wie vorher.
ff
Trompeten.
(Die preußische Musik erklingt ganz nahe).
Marschzeitmaß.
104
f (Hinter der Szene.)


105
106
(Plötzlich ein Schuß. Die Pfeifen verstummen, Françoise hält sich die Ohren zu.)
(Schuß)
Lebhaft und erregt.
Devrieux.
Was ist denn los?


Frederic (hatte schon früher eine Leiter bestiegen und schaut über die Mauer auf die Straße).
mf
Aus dem Jä - ger-haus hat man ge-schos-sen...
die
Fre.
Preu - ßen drin-gen hin-ein...
jetzt schlep-pen sie je-mand her-aus...
(Es fällt wieder ein Schuß.)
(Schuß)
es ist der För - ster...
sfz
f
frei
(Gesprochen)
mp
O Pfui! Sie ha-ben ihn er-schos-sen, der Mann hat fünf Kin-der, das schreit zum

# Achte Szene.

Devrieux, Françoise, Frederic, der preuß. Hauptmann, preuß. Soldaten.

107 Sehr belebt und wuchtig.

(Er ladet sein Gewehr. Françoise ruft erschrocken): „Frederic, tu das nicht."

Fre. Him - mel!

ff

(Frederic schießt. Françoise bedeckt ihr Gesicht (Schuß) mit den Händen)

108 (Er schießt wieder.) (Schuß)

ff

Frederic: Gefehlt! Gefehlt! O Schande, bin ich denn blind? (Er ladet und legt wieder an. Von der Straße her wird auf die Mühle ein heftiges Feuer eröffnet. Frederic hört und sieht nichts, er ist ganz von dem Kampfe eingenommen, der sich offenbar auf der Straße entwickelt hat, und er schießt wütend weiter. Da erscheint auf der Mauer von der entgegengesetzten Seite ein Preuße, ein zweiter, dritter, vierter. Sie haben

ff

109

Ped.

ff

Frederic bemerkt, springen in den Hof, fallen von rückwärts über ihn her, entreißen ihm das Gewehr und würgen ihn. Von draußen



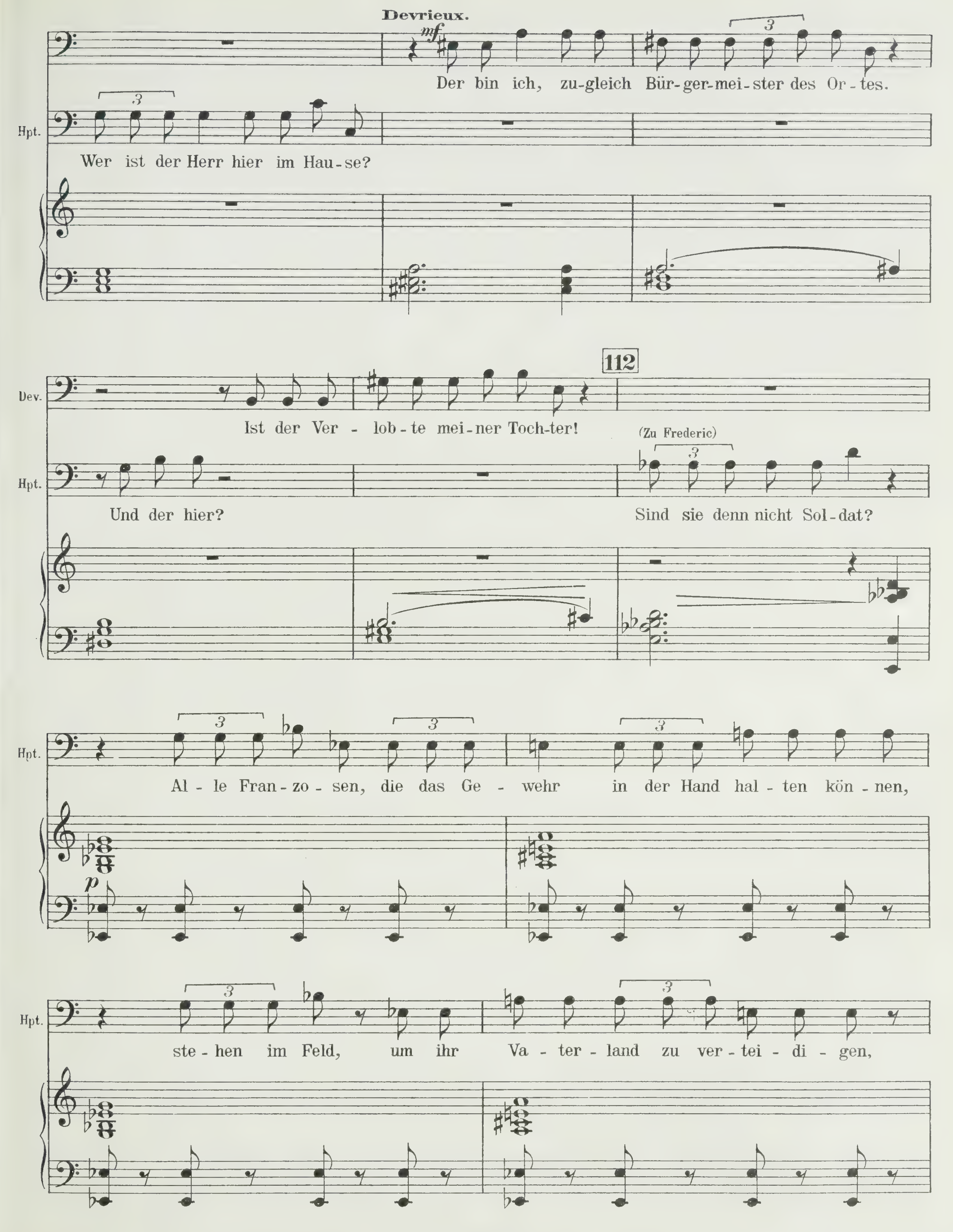
sprengen die Preußen im Sturm das Tor und ein Hauptmann dringt mit Soldaten ein.










Devrieux.
mf
Der bin ich, zu-gleich Bür-ger-mei-ster des Or-tes.
Hpt.
Wer ist der Herr hier im Hau-se?
112
Dev.
Ist der Ver - lob-te mei-ner Toch-ter!
(Zu Frederic)
Hpt.
Und der hier?
Sind sie denn nicht Sol-dat?
Hpt.
Al - le Fran-zo-sen, die das Ge - wehr in der Hand hal-ten kön-nen,
p
Hpt.
ste-hen im Feld, um ihr Va-ter-land zu ver-tei-di-gen,



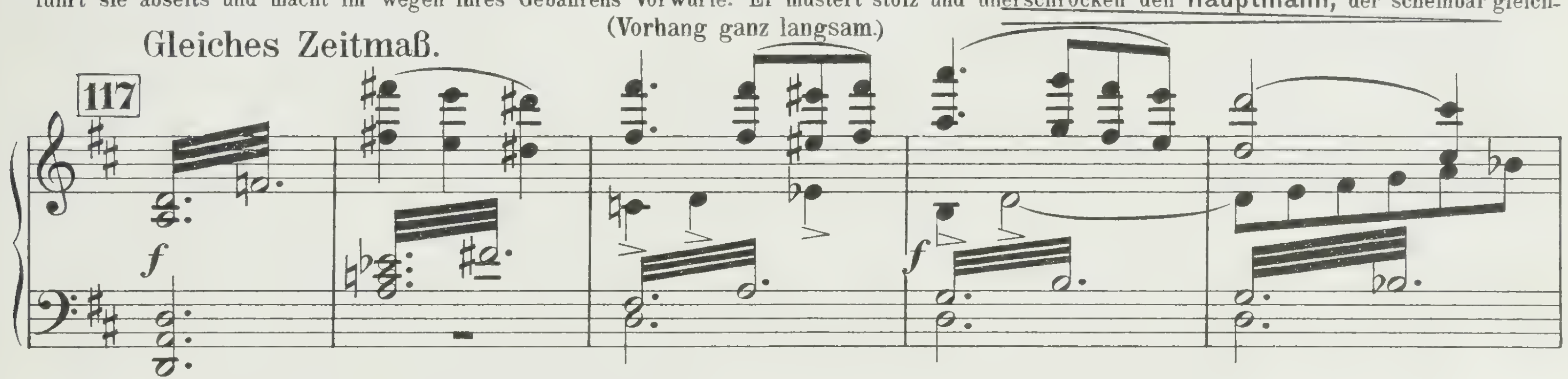

*) Kann auch gesprochen werden.


Fre.
f
die - ses Land mit Herz und See - le, süß und wahr, und
f
tief be-wegt ge - lobt ich einst ihm heil'-ge Treu! Nenn's mei-ne Hei - mat,
denn al - les dank ich ihm, fro - he Ju - gend, Freundschaft Lieb und Glück.
115
belebter, im Ausdruck steigernd
Die Men-schen hier wa-ren mir lieb und gut, und es em-
p
mf
Ped.
*
Ped.
*

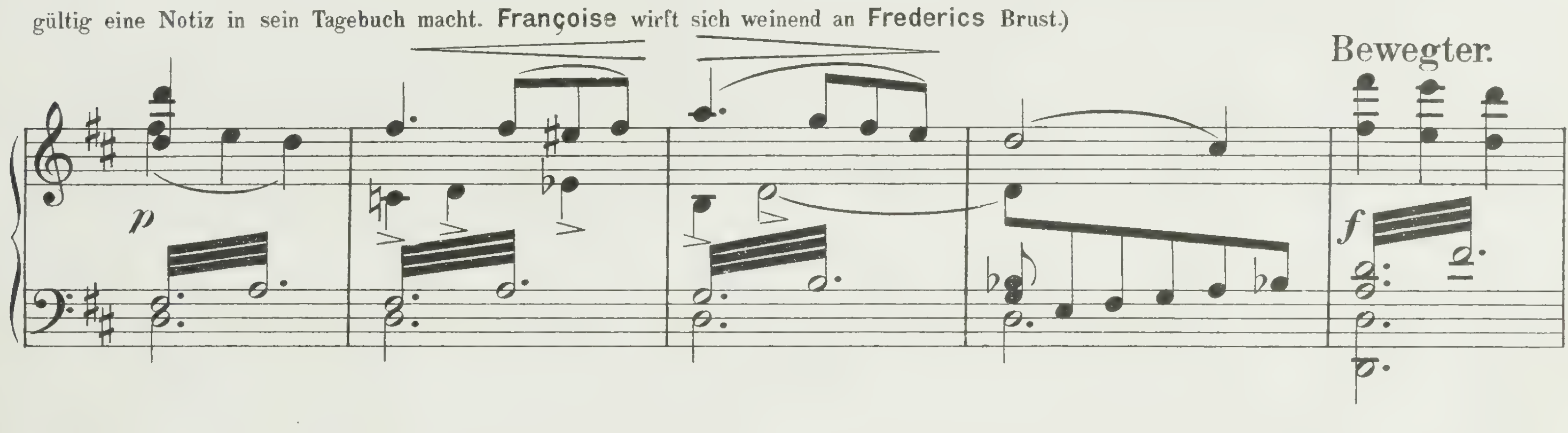

Fre.
pört mein Herz, wenn sie Ge-walt be-droht. So ist's ge-
Ped.
Fre.
kom-men, daß ich zur Waf-fe griff, und nie-mals wird mich, was ich tat, ge-
steigernd
cresc.
Fre.
reu'n!
cresc.
116
frei
Fre.
Ich bin be-reit für die-ses Land zu ster-ben!
Ruhig.
Hauptmann.
Es ist gut,
Ruhig.




(**Françoise** stürzt mit einem Aufschrei dem **Hauptmann** zu den Füßen und erhebt die Hände flehend zu ihm. **Devrieux** hebt sie sanft auf, führt sie abseits und macht ihr wegen ihres Gebahrens Vorwürfe. Er mustert stolz und unerschrocken den **Hauptmann**, der scheinbar gleich-




gültig eine Notiz in sein Tagebuch macht. **Françoise** wirft sich weinend an **Frederics** Brust.)









# Zweiter Aufzug.

Altertümlicher ebenerdiger Saal in der Mühle, als Menagezimmer für die preußischen Soldaten eingerichtet, mit den Fenstern auf die Morelle. Es ist Abend desselben Tages.



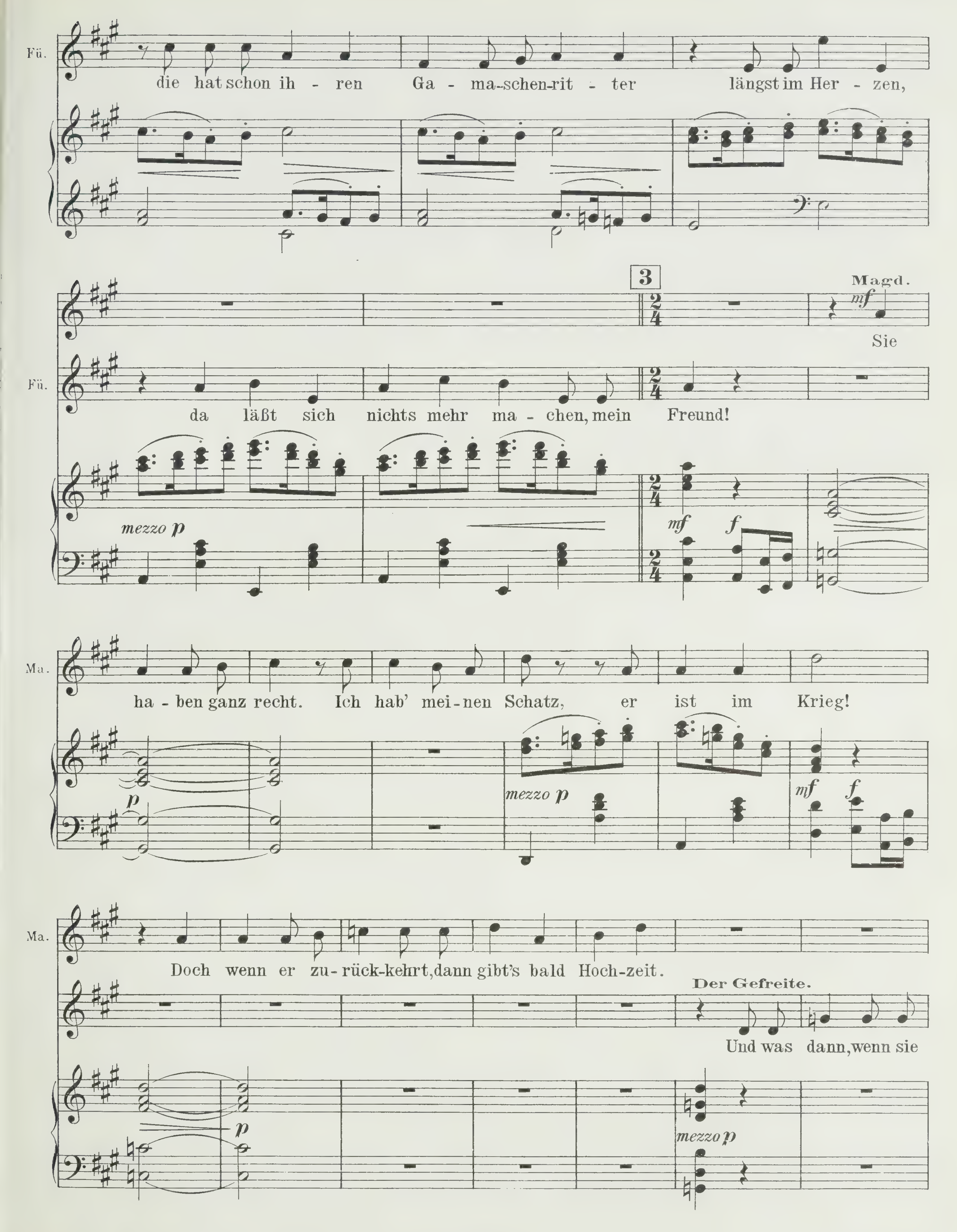
# Erste Szene.

## Magd, Füsilier, der Gefreite, Reservist, Soldaten.

(Die Soldaten sitzen beim Abendessen, welches eben dem Ende naht. Die Magd hat die Soldaten bedient. Die Soldaten sind lustig, sie spaßen mit der Magd.)

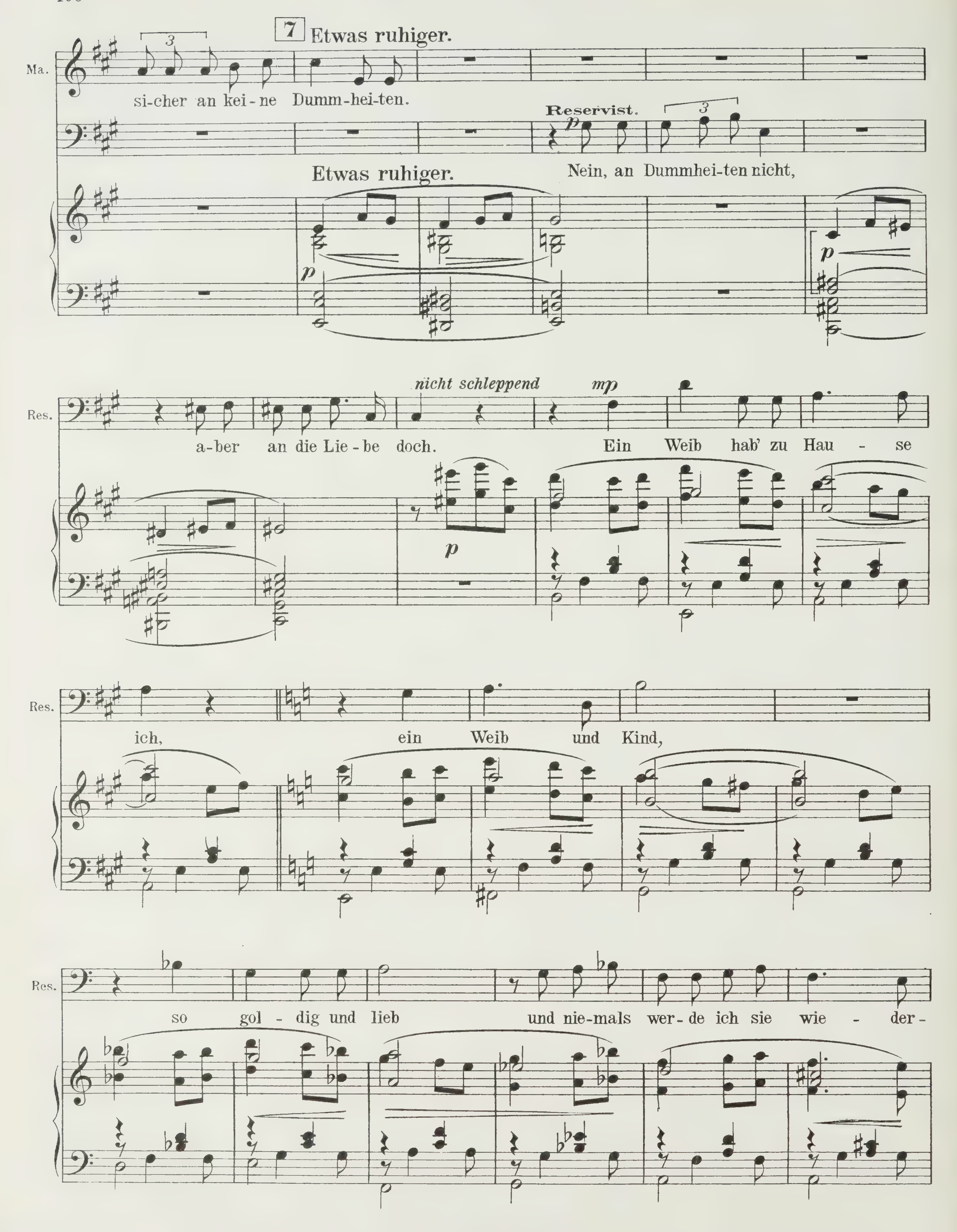



Gfr.
Krieg lass' ich mir ge - fal - len; sich satt es - sen,
p
Gfr.
(Breitet die Arme aus.)
voll trin - ken und ei - ne schö - ne Fran - zö - sin da - zu....
2
Magd.
Las - sen sie nur den Kopf be - deckt. Al - le A - van - cen wer - den mit
3
p
Ma.
be - stem Dank ab - ge - lehnt.
Füsilier (zum Gefreiten).
mp
Wir sind zu spät ge - kom - men, mein Lie - ber,
p


Fü.
die hat schon ih - ren Ga - ma-schen-rit - ter längst im Her - zen,
Fü.
da läßt sich nichts mehr ma - chen, mein Freund!
mezzo p
3
mf
f
Magd.
mf
Sie
Ma.
ha - ben ganz recht. Ich hab' mei-nen Schatz, er ist im Krieg!
p
mezzo p
mf
f
Ma.
Doch wenn er zu-rück-kehrt, dann gibt's bald Hoch-zeit.
Der Gefreite.
Und was dann, wenn sie
p
mezzo p


4
Gfr.
ei - ne deut-sche Ku - gel zur Witt-we macht?
mf
Füsilier.
mp
3
Dür-fen wir dann auf Braut - schau kom-men?
p
Der Gefreite.
mp
Wel - chen von uns wür-den sie wäh - len, de - mo - i -
5
mf Magd.
Kei - nen!
Füsilier.
Viel - leicht ist
Gfr.
selle?


Fü.
we - nig - stens ei - ner von uns nach ih - rem Ge -
6 Unmerklich langsamer.
Magd (zeigt auf den Reservisten, der abseits, in Gedanken versunken, sitzt).
Der dort!
Fü.
schmack!
Der Gefreite.
(Zum Reservisten.)
6 Unmerklich langsamer.
Der Re-ser-vist?
Hör' Kerl, was du für ein Glück hast!
Füsilier (zur Magd).
Und was ge -
Gfr.
Be-dank'dich schön für die Aus - zeich-nung.
Magd.
Dass er so ernst ist! Der denkt
Fü.
fällt euch denn an die-sem Mur-mel-tier?


7
Etwas ruhiger.
Ma.
si-cher an kei-ne Dumm-hei-ten.
Reservist.
Nein, an Dummhei-ten nicht,
Etwas ruhiger.
Res.
a-ber an die Lie-be doch.
nicht schleppend
Ein Weib hab' zu Hau - se
ich,
ein Weib und Kind,
so gol-dig und lieb
und nie-mals wer-de ich sie wie - der-




8

Der Gefreite. *mf*

*wieder etwas ruhiger*

Na, na, heu - te nicht! Weißt du es so ge - wiß? Hast du dir denn

Res. sehn!

*wieder etwas ruhiger*

*p*

Füsilier. *mf*

Der

Gfr. wahr - sa - gen las - sen?

Reservist. *mp*

Ich weiß es. Mei - ne Ah - nung sagt es mir!

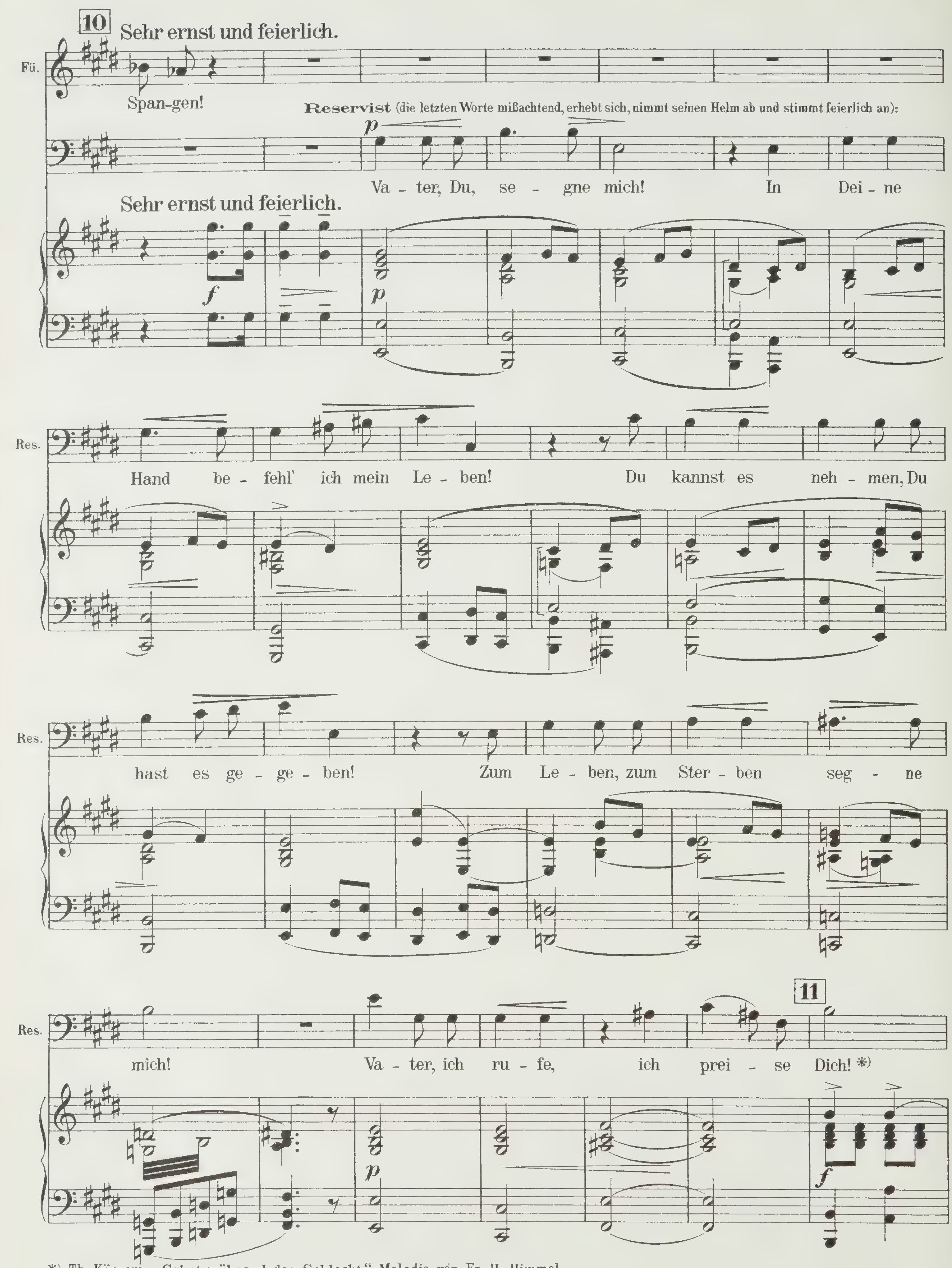
*p*

9 Wie vorher.

Fü Teu - fel hol' die Ah - nung! Wei - ber - tratsch!

*p*

Fü. Wenn dich der Haupt - mann hört, so kriegst du Kerl si - cher




*) Th. Körners „Gebet während der Schlacht." Melodie von Fr. H. Himmel.



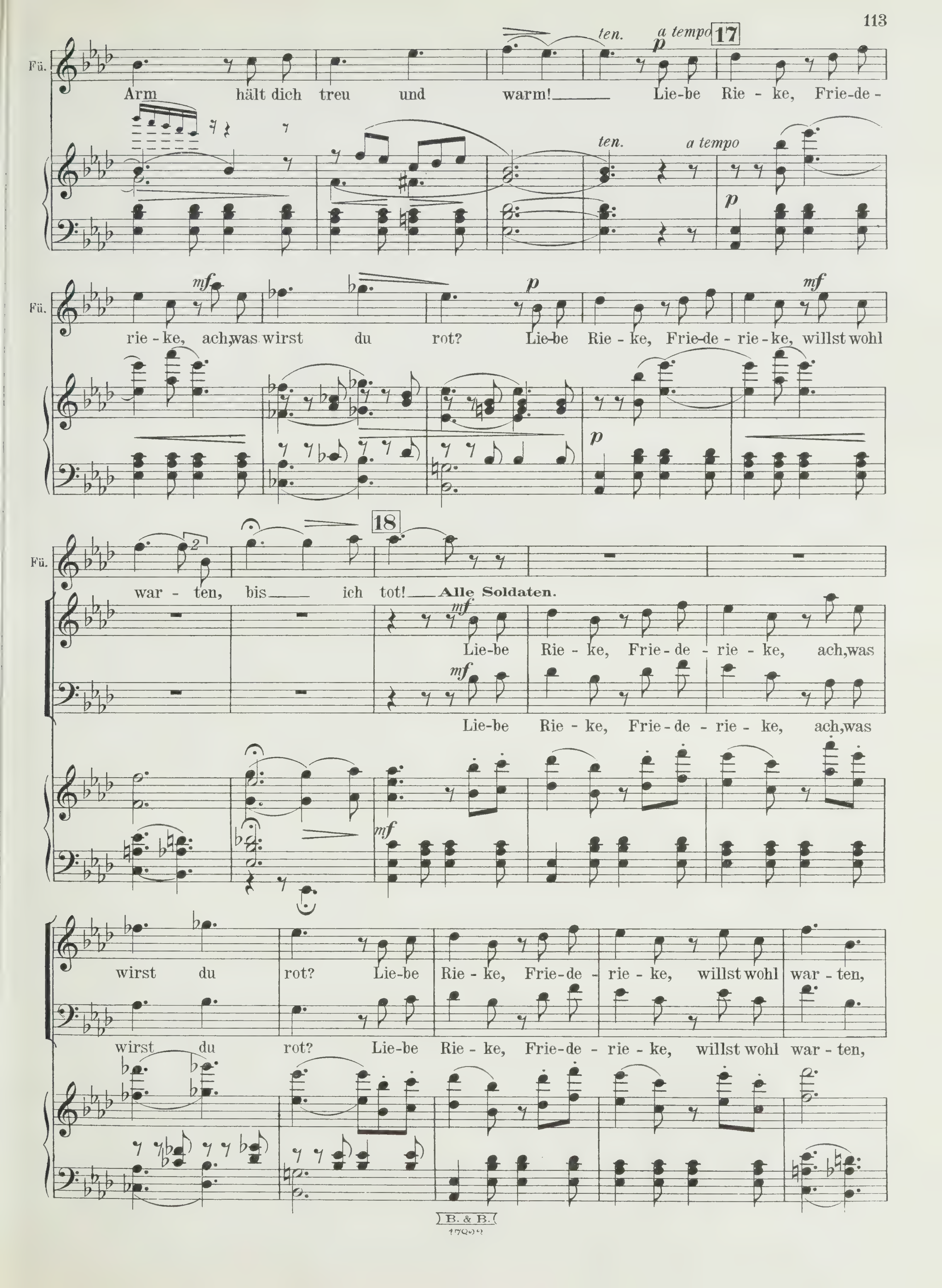
Alle (ernst geworden, fallen ein).
Chor.
O Vater, Du, segne mich! In
O Vater, Du, segne mich! In
Deine Hand befehl' ich mein Leben, Du
Deine Hand befehl' ich mein Leben, Du
kannst es nehmen, Du hast es gegeben! Zum Leben, zum
kannst es nehmen, Du hast es gegeben! Zum Leben, zum
Sterben segne mich!
dim.
Vater, ich rufe
poco rit.


12 Ein wenig belebter.
Der Gefreite (schwenkt begeistert die Kappe). Hurrah! Es lebe der Krieg!
Dich!
Dich!
Ein wenig belebter.
ff
Alle (durcheinander). Hurrah! Es lebe der Krieg! Hurrah!
13 Etwas lebhafter.
Füsilier.
mf
Ach,
drängend
sfz
Fü.
wer wird denn im - mer an den Tod und Ster - ben den - ken, das kommt schon
p
Fü.
früh ge - nug! Ich will euch lie - ber ein fröh - li - ches Lied sin - gen!
mf


14
Munter belebt.
Soldaten (ohne den Reservisten).
Chor.
So ist's recht, nur los! Her-aus mit dem Lied, fang' an!
So ist's recht, nur los! Her-aus mit dem Lied, fang' an!
Munter belebt.
15
Füsilier. mezzo p
Munter belebt.
Lie-bes Mäd-chen, komm, sei mir sanft und
Fü.
fromm, komm und küss' mich ge-schwind mit fri-schem Mut! Lass' dich



Fü.
nicht ge - reun, daß Sol - dat ich bin, ein Sol - dat der ver -
Fü.
steht sich auf's Küs - - sen gut. Du sollst dich nicht län - ger ge -
16
p
Fü.
nie - ren, sonst schwin-det die köst-li-che Zeit, Du sollst dich nicht sträu-ben und
Fü.
zie - ren, o Mä-del, nun sei ge - scheit. Ja mein star - - ker
rit.
a tempo
mp


Fü.
ten.
a tempo
17
p
Arm hält dich treu und warm! Lie-be Rie-ke, Frie-de-
ten.
a tempo
p
mf
p
mf
rie-ke, ach, was wirst du rot? Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, willst wohl
p
18
war-ten, bis ich tot!
Alle Soldaten.
mf
Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, ach, was
mf
Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, ach, was
mf
wirst du rot? Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, willst wohl war-ten,
wirst du rot? Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, willst wohl war-ten,


19
(Die Soldaten tanzen; der Gefreite mit der Magd).
bis ich tot!
bis ich tot!
f
20a
Füsilier. mp
Wenn das Wäng - lein blüht, wenn das
Fü.
Herz - lein glüht, wird es Zeit, daß die Lieb' in Blü - - te


Fü.
steht. Ist das Herz - lein kalt, bist du welk und alt, glau-be
Fü.
mir, ist zum Küs - sen es viel zu spät. Wo -
20b
Fü.
rauf willst du län-ger noch war - ten, s'ist just die rich-ti-ge Zeit, wir
rit.
a tempo
mp
Fü.
geh'n in den schö - nen Gar - ten der Lieb' und Se - lig - keit! Ja mein
rit.
a tempo


Fü.
ten.
p a tempo
star - ker Arm hält dich treu und warm. Lie - be
ten.
21
mf
p
Rie - ke, Frie-de - rie - ke, wein' die Au - - gen dir rot: lie - be
a tempo
p
mf
Rie - ke, Frie-de - rie - ke, will nicht war - - ten bis ich
p
22
tot!
Soldaten.
mf
Lie-be Rie - ke, Frie-de - rie - ke, wein' die Au - - gen dir
mf
Lie-be Rie - ke, Frie-de - rie - ke, wein' die Au - - gen dir
mf


rot: lie-be Rie - ke, Frie-de - rie - ke, will nicht war - ten bis ich
rot: lie-be Rie - ke, Frie-de - rie - ke, will nicht war - ten bis ich
23
(Die Soldaten tanzen wie vorher.)
tot!
tot!
f
(Plötzlich ertönt hinter der Szene die Retraite. Alle werden still.)
Trompete.
rit.
p

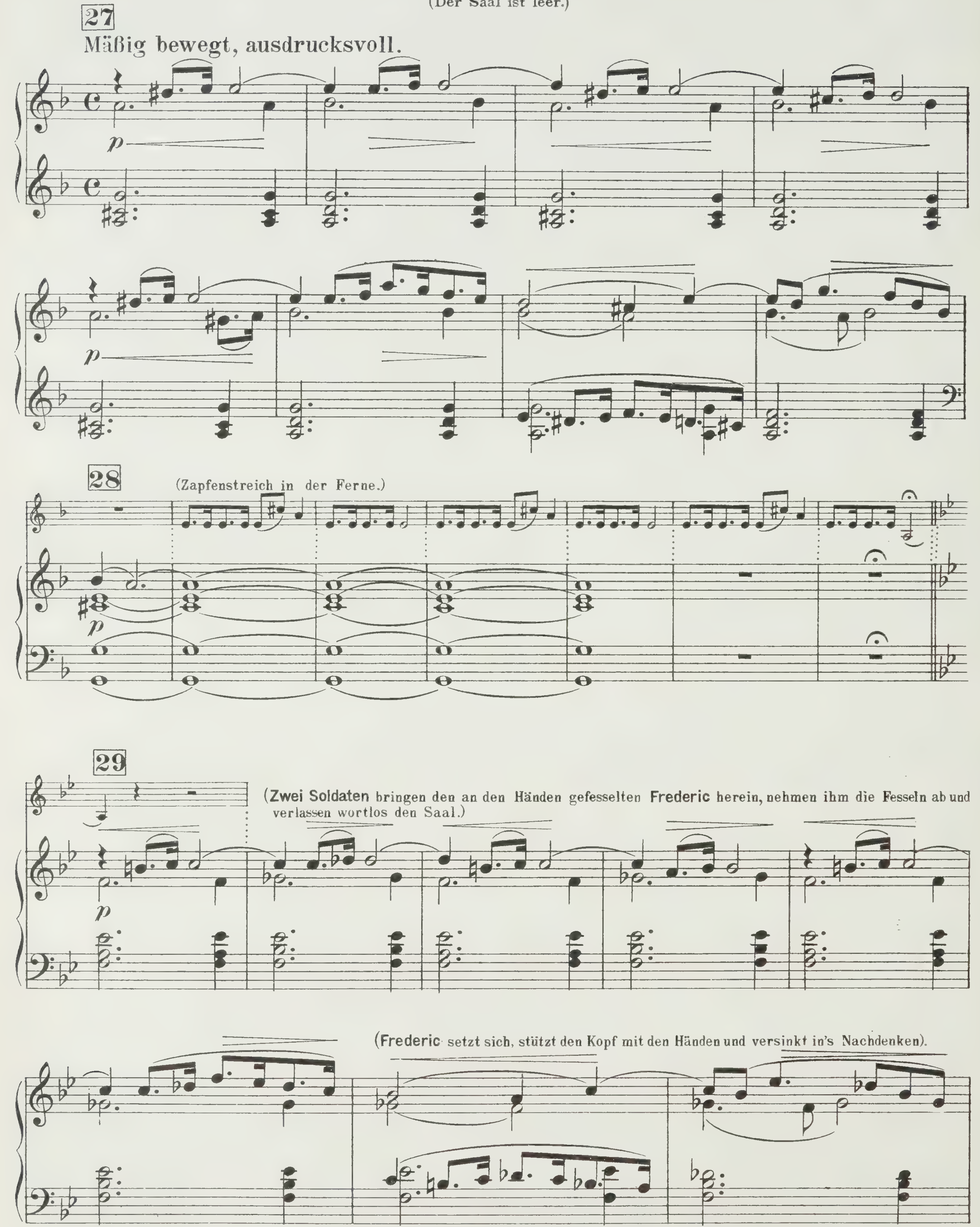

24
Viel ruhiger.
Ziemlich lebhaft.
Magd.
Gu-te Nacht, Sol-da - ten!
Der Gefreite.
'S ist schon Zeit!
Ziemlich lebhaft.
Reservist (zur Magd).
Schla - fen sie wohl, de-moi - selle!
25
(Alle allmählich ab.)
Füsilier (sieht den sich entfernenden Soldaten nach.)
Ihr Ker-le geht in das Stroh, und


Ruhiger.
Fü.
ich muß auf den Po-sten geh'n!
Hü-ten das dum-me Was-ser und die
p
Fü.
al-te Müh-le, so lau-tet der Be-fehl! Ach
26
Wie vorher.
(Fast gesprochen.)
(Geht als letzter ab.)
Fü.
lie-ber möcht' ich schla-fen geh'n!
p
morendo

## Zweite Szene.

Frederic. Später der Hauptmann.

(Der Saal ist leer.)




(Hornist in der Ferne.)
30
Frederic.
p frei
„In zwei Stun - den wer - den sie er - scho - ßen“ sag - te er, doch
Ziemlich lebhaft.
p
cresc.
Fre.
längst ist die Frist ver - stri - chen und man wag - te sich nicht an mich. Das
3
mf
ruhiger
3
an - de - re Zim - mer schien ih - nen wohl nicht ganz si - cher, drum schafften sie mich her, das ist
p
31
a tempo
klar!
(Man hört Schritte am Gange, der Schlüssel rasselt in der Tür und der Hauptmann tritt ein. Er betrachtet Frederic eine Weile stillschweigend.)
mezzo f


32
Langsamer.
Ziemlich lebhaft.
Hauptmann.
Ihn-en ge-bührt der Tod, weil sie als Zi-vi-list die Waf-fe ge-gen uns er-grif-fen! So be-stimmt das Kriegs-recht!
Hau.
Ruhiger.
Doch will ich gern ihr Le-ben scho-nen, wenn sie uns ei-nen Dienst er-wei-sen.
Frederic (achselzuckend.)
Was kann ich ih-nen nüt-zen?
Hauptmann.
Ken-nen sie die Wäl-der dort?


Etwas lebhafter.
33
Frederic (aufspringend).
(Lächelnd.)
Die Wäl-der von Sau-val? Ob ich die ken-ne. Das glaub' ich! Seit zehn
Fre.
Jah - ren bin ich hier und mit der Bü-chse in der Hand durch - streif - te ich
Fre.
taus-end-mal die Wäl - der und Ber - ge. Je - den Weg, je - den Wech-sel
Fre.
ken-ne ich, ob in den Wäl-dern von Sau - val o - der je - nen von Ga-gny;


Fre.
bei stock-fin-strer Nacht kenn' ich mich da aus, bin im Wald
und im Ge - bir-ge hier so-zu - sa-gen zu Hau - se!
Hauptmann (der
Sehr gut, da
mit wachsender Teilnahme zugehört hat)
kön-nen wir sie brau-chen.
Frederic.
Was wol-len sie von mir?
34
Etwas mäßiger.
Hau
Hauptmann.
Es
rit.
han-delt sich ein-fach da-rum, daß sie uns durch den Wald nach Mon-tre-don führ - en.


35
Frederic (richtet sich stolz auf).
Hauptmann.
Nie - mals! Nie - mals!
Es muß dort Fuß-we - ge ge - ben!
Be-den-ken sie, was sie
Hau.
tun! Die - sen Dienst, den sie uns ver-wei-gern, wird uns ein an - de-rer lei - sten.
Ich bie - te ih - nen ihr Le - ben. Ih - re Ju - gend tut mir
36
Belebt.
Frederic.
Nie-mals! Nie-mals! Nie - mals! Ich bin be - reit zu
leid!

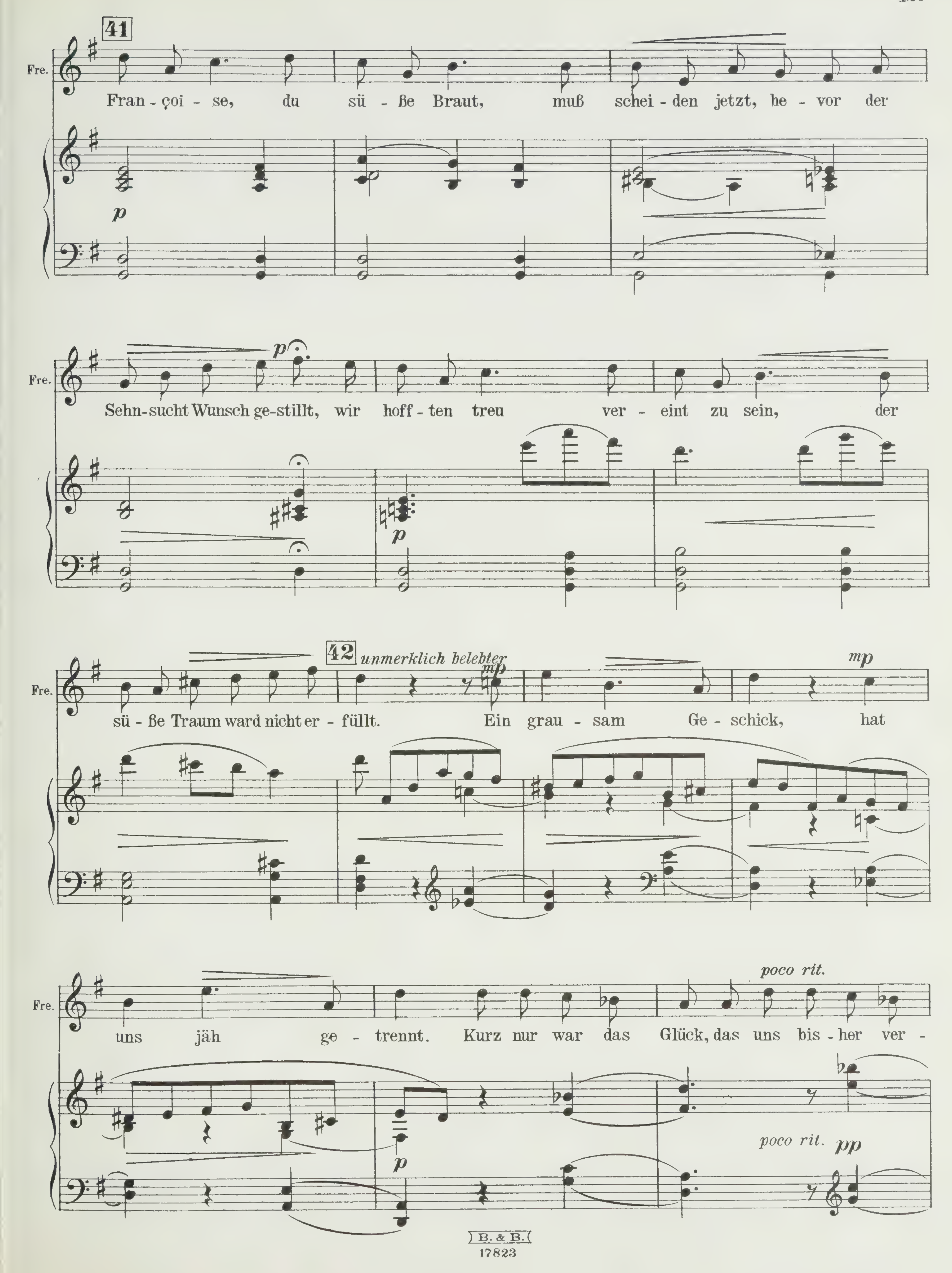

Langsamer.
Fre.
sterben!
Hauptmann.
So blei-ben sie hart-nä-ckig?
Tö-ten sie mich; ma-chen wir gleich ein
37 Mäßig bewegt.
En-de!
Hauptmann (sieht ihn überrascht und enttäuscht eine Weile an, dann wendet er sich dem Ausgang zu, bei der Tür bleibt er stehen. Mit ruhigem Ton.)
Ü-ber-le-gen sie sich's.
(Geht hinaus und verschließt die Tür hinter sich.)
Hau.
Bis morgen früh geb'ich ih-nen Zeit!

## Dritte Szene.

Frederic. Später Françoise.



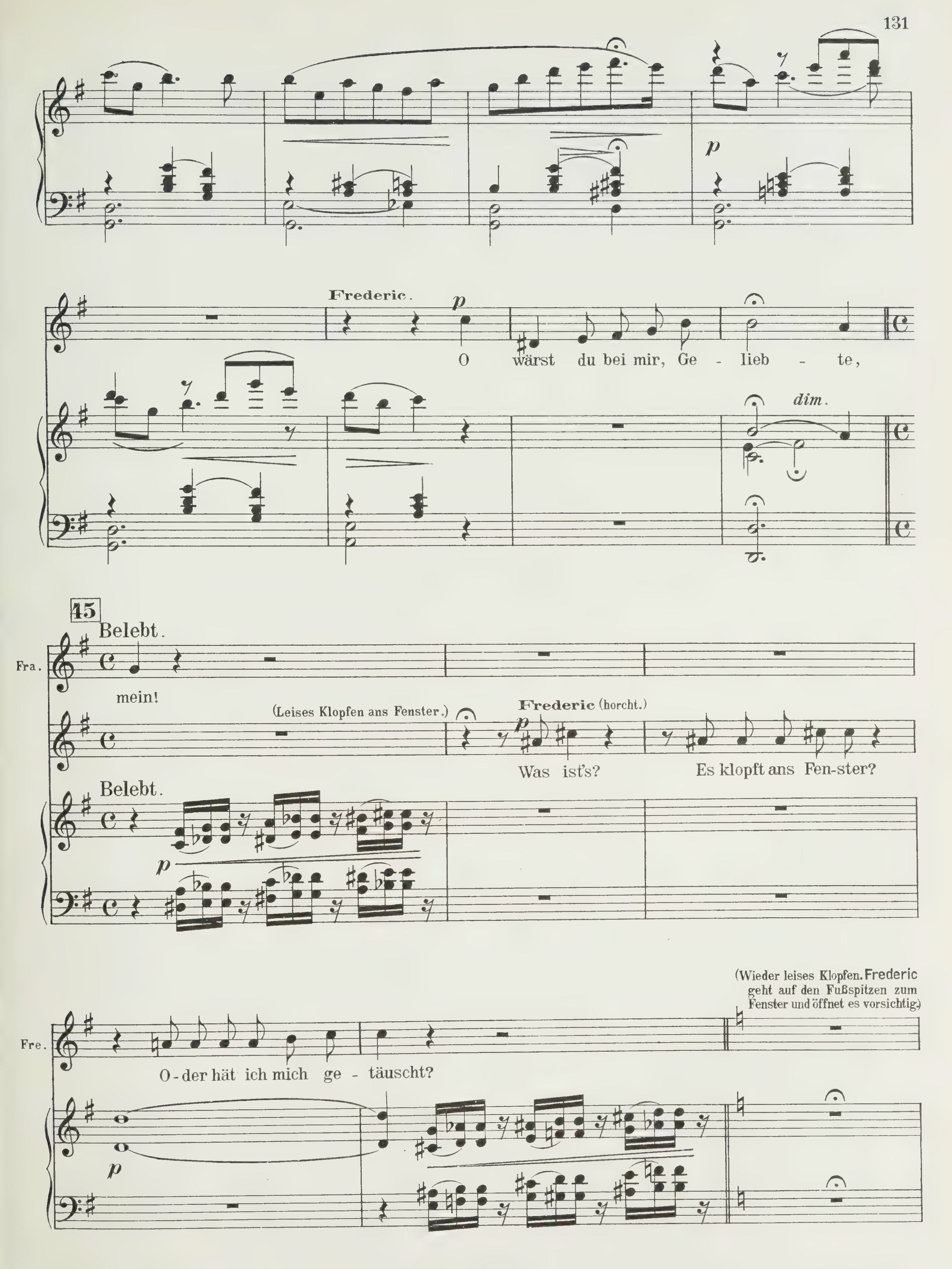

Fre.
Her-zens-blut und schei-den stolz von die-ser Er - de, daß nicht be-
f
3
mäßig drängend
fleckt mein Na - me wer-de, mein hei-lig-stes Gut, und Françoi-se, sie
rit.
40
a tempo
se - - gnet mei-nen Mut!
a tempo
rit.
Ruhig, zart und innig.
p
O
rit.
dim.



41
Fre.
Fran - çoi - se, du sü - ße Braut, muß schei - den jetzt, be - vor der
p
Sehn-sucht Wunsch ge-stillt, wir hoff - ten treu ver - eint zu sein, der
42
unmerklich belebter
mp
sü - ße Traum ward nicht er - füllt. Ein grau - sam Ge - schick, hat
uns jäh ge - trennt. Kurz nur war das Glück, das uns bis - her ver -
poco rit.
pp



Fre.
p a tempo
gönnt. Dürft' ich nur ein - mal noch ins hol - de Aug' dir sehn, ver -
p
gäbst du, das ich dich be - trüb - te, dann könn - te ich ge - faßt von
43
hin - nen gehn; dein Wort lieh mir Trost und Mut! Ach, wärst du bei mir! Ge -
mf etwas drängend
mf
f
nachlassend
(Er weint.)
44
Erstes Zeitmaß.
lieb - te!
nachlassend
f
p


p
Frederic.
p
O wärst du bei mir, Ge - lieb - te,
dim.
45
Belebt.
Fra.
mein!
(Leises Klopfen ans Fenster.)
Frederic (horcht.)
p
Was ist's? Es klopft ans Fen-ster?
Belebt.
p
(Wieder leises Klopfen. Frederic geht auf den Fußspitzen zum Fenster und öffnet es vorsichtig.)
Fre.
O-der hät ich mich ge - täuscht?
p

**Françoise** (leise). **46** (**Frederic** beugt sich hinaus und hebt **Françoise** ins Zimmer.)

*p*

Ich bin's! Hilf mir rasch, ich fal - le!

Fre. (Leise:) *p*

Wer ist's?

*cre - - - - scen - - - - - - do*

*drängend*

*p*

**Françoise** (fällt Frederic um den Hals.)

*a tempo*

*f*

Mein Fre - de - ric!

**Frederic.** *f*

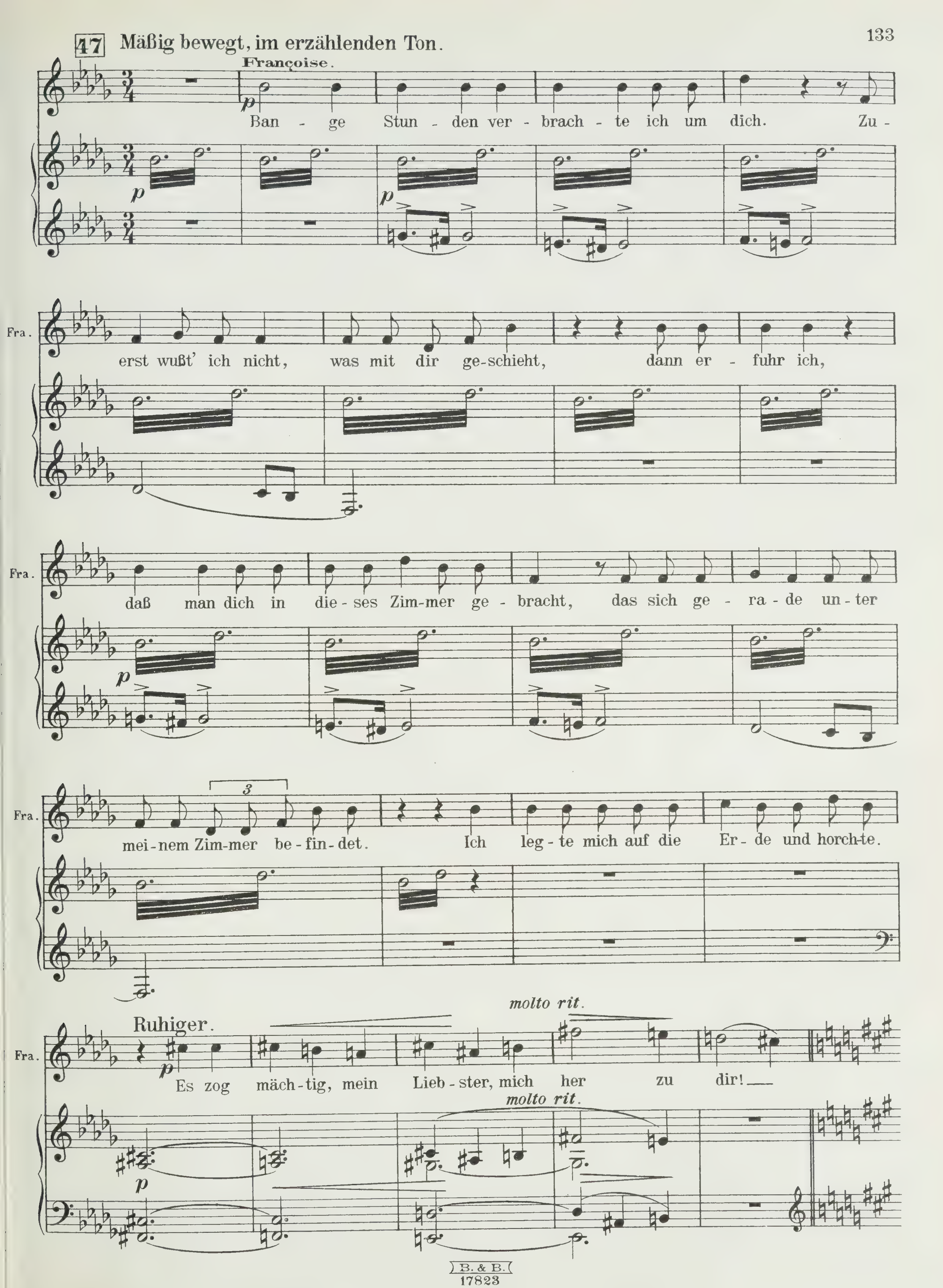
Wie kommst du her? Was wagst du?

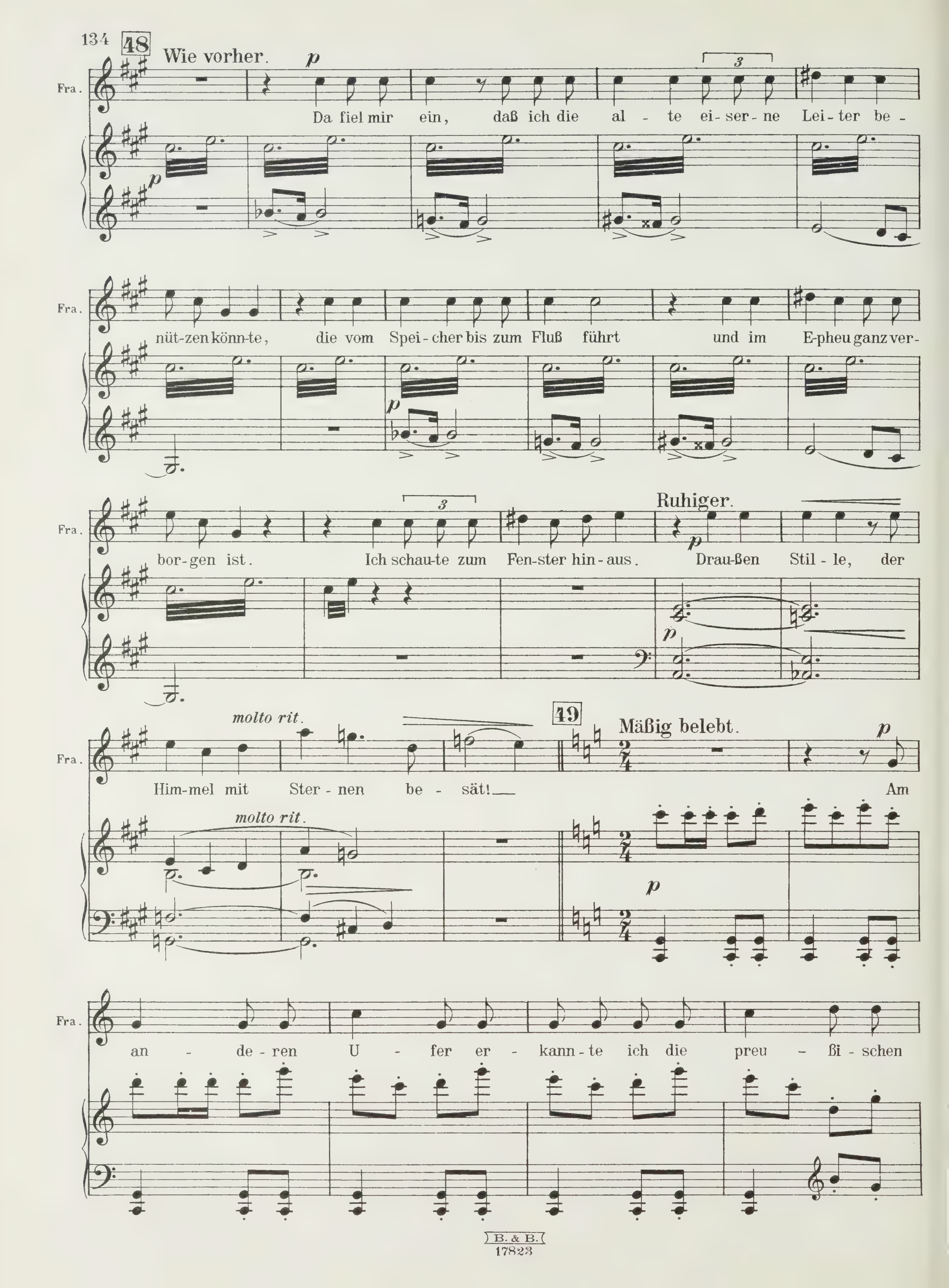
*a tempo*

*sfz*

*f*

*mf*


47 Mäßig bewegt, im erzählenden Ton.
Françoise.
Bange Stunden verbrachte ich um dich. Zuerst wußt' ich nicht, was mit dir geschieht, dann erfuhr ich,
daß man dich in dieses Zimmer gebracht, das sich gerade unter
meinem Zimmer befindet. Ich legte mich auf die Erde und horchte.
Ruhiger.
molto rit.
Es zog mächtig, mein Liebster, mich her zu dir!
Fra.

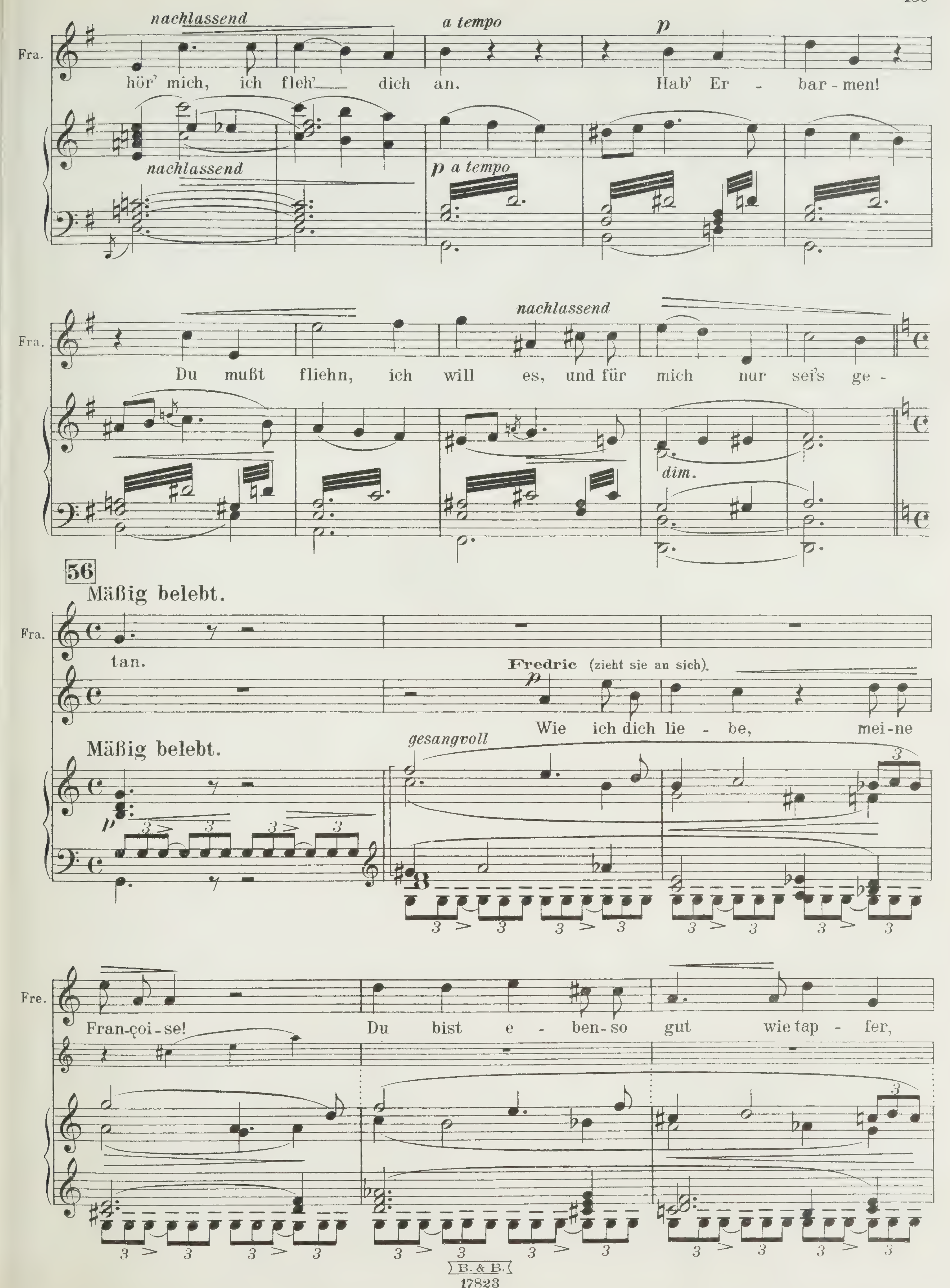

48
Wie vorher.
Fra.
Da fiel mir ein, daß ich die al - te ei-ser-ne Lei-ter be -
nüt-zen könn-te, die vom Spei-cher bis zum Fluß führt und im E-pheu ganz ver-
bor-gen ist. Ich schau-te zum Fen-ster hin-aus.
Ruhiger.
Drau-ßen Stil-le, der
molto rit.
Him-mel mit Ster-nen be-sät!
49
Mäßig belebt.
Am an-de-ren U-fer er-kann-te ich die preu-ßi-schen


Breiter.
Fra.
Wa-chen ganz deut-lich!
Ich be-sann mich
dim.
50
lan-ge, dann a-ber schwang ich mich kühn ent-schlos-sen ü-ber das Ge-
p
nicht schleppend
sim-se, er-griff die Ei-sen-stan-gen und be-gann hin-un-ter-zu-stei-gen.
51
string.
Plötz-lich lö-ste sich ein Stein und fiel mit hel-lem
sfz
An-schlag in die Mo-rell'.
f
p
Starr vor Schrek-ken blieb ich ganz still.
3

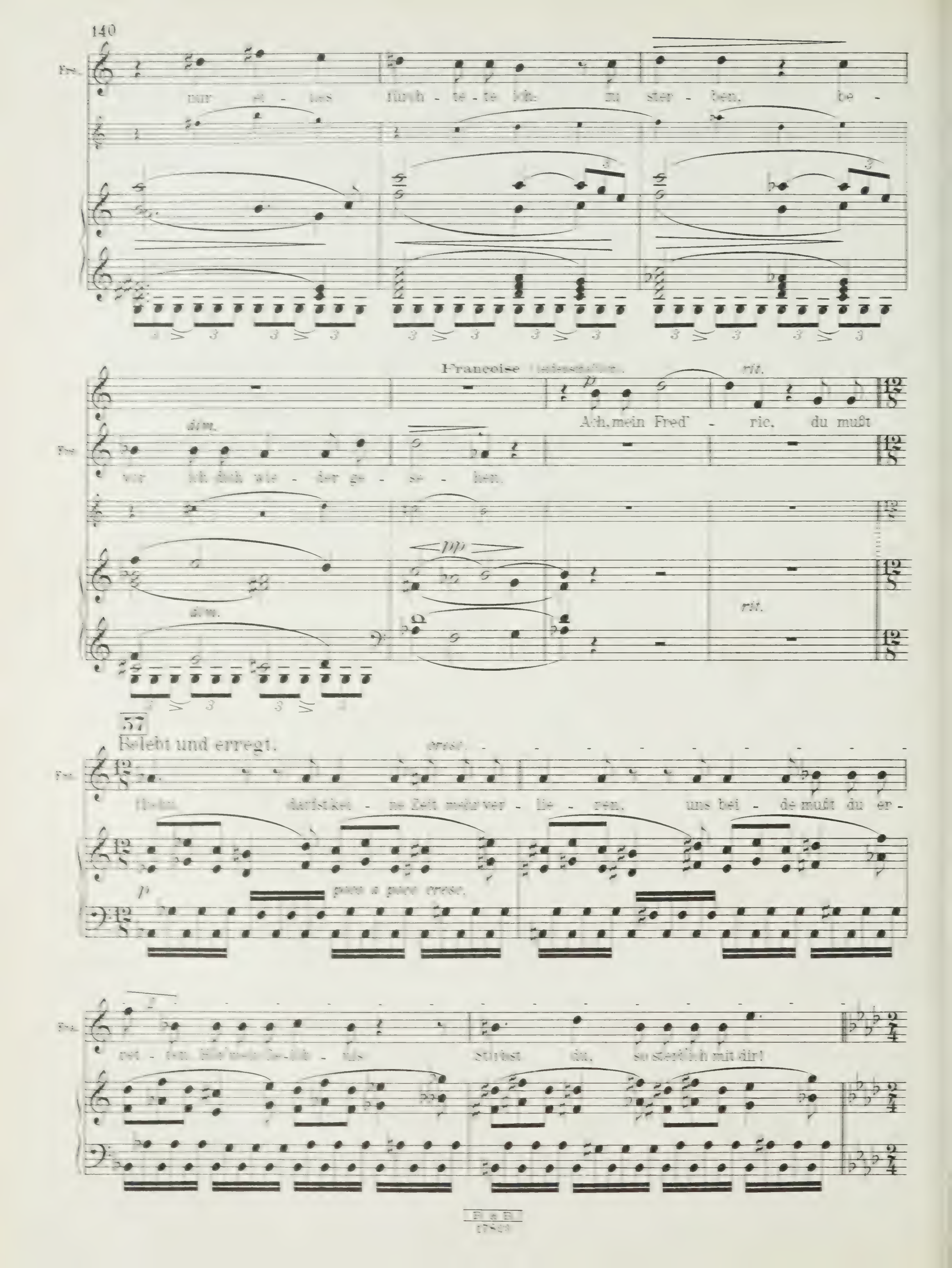

Wie vorher.
Fra.
Es rühr-te sich wei-ter a-ber nichts, und da stieg ich kühn hin-
52 nicht schleppend
un-ter! Doch er-mü-te-de ich bald, das Rau-schen der Mo-
poco rit.
rell' mach-te mich schwindlig und ich wär' ge-wiß ins Was-ser ge-fal-len, hät-test
Ziemlich belebt.
du mich nicht ge-ret-tet.
Fredric (bedeckt ihre Hände mit Küssen).
Gu-te Fran-çoi-se, bist du es
Ziemlich belebt.

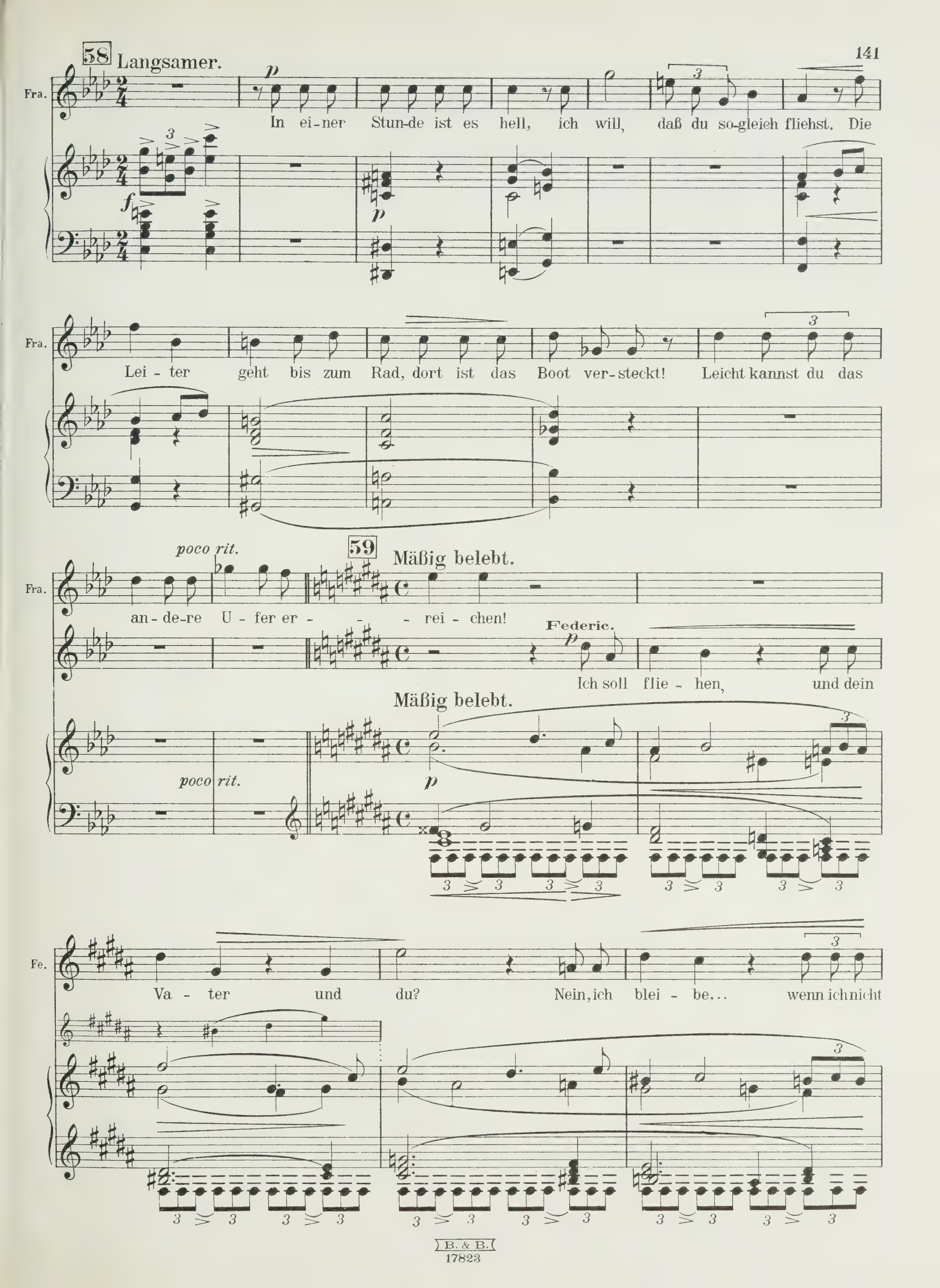

53
Mäßig bewegt, sehr erregt.
Françoise.
mp
Nun fort, du mußt fliehn, du Teu-rer,
Frc.
rit.
wirk - lich, bist du's?
Mäßig bewegt, sehr erregt.
rit.
p
Fra.
darfst mir nicht ster - ben, sieh, dort winkt die Frei - heit, nütz' sie und
Fra.
ret - te dich! Was wär' dann aus mir, ich müßt' ja mit dir ver - der - ben, was
54
Fra.
wär' ohn' dich, Ge - lieb - ter, die Welt dann noch für mich? Du
B. & B.
17823


etwas belebter
steigernd
Fra.
sollst nicht ver - za - gen, ein Sprung dich be - freit, du mußt es
cresc.
wa - gen, es drängt die Zeit. So rührt dich nicht mei - ne
55
Breiter.
rit.
Not? Mein Fred - ric, du mußt ent - fliehn, du
darfst län - ger nicht ver - ziehn, nicht ster - ben für eit - len Wahn, er -
dim.

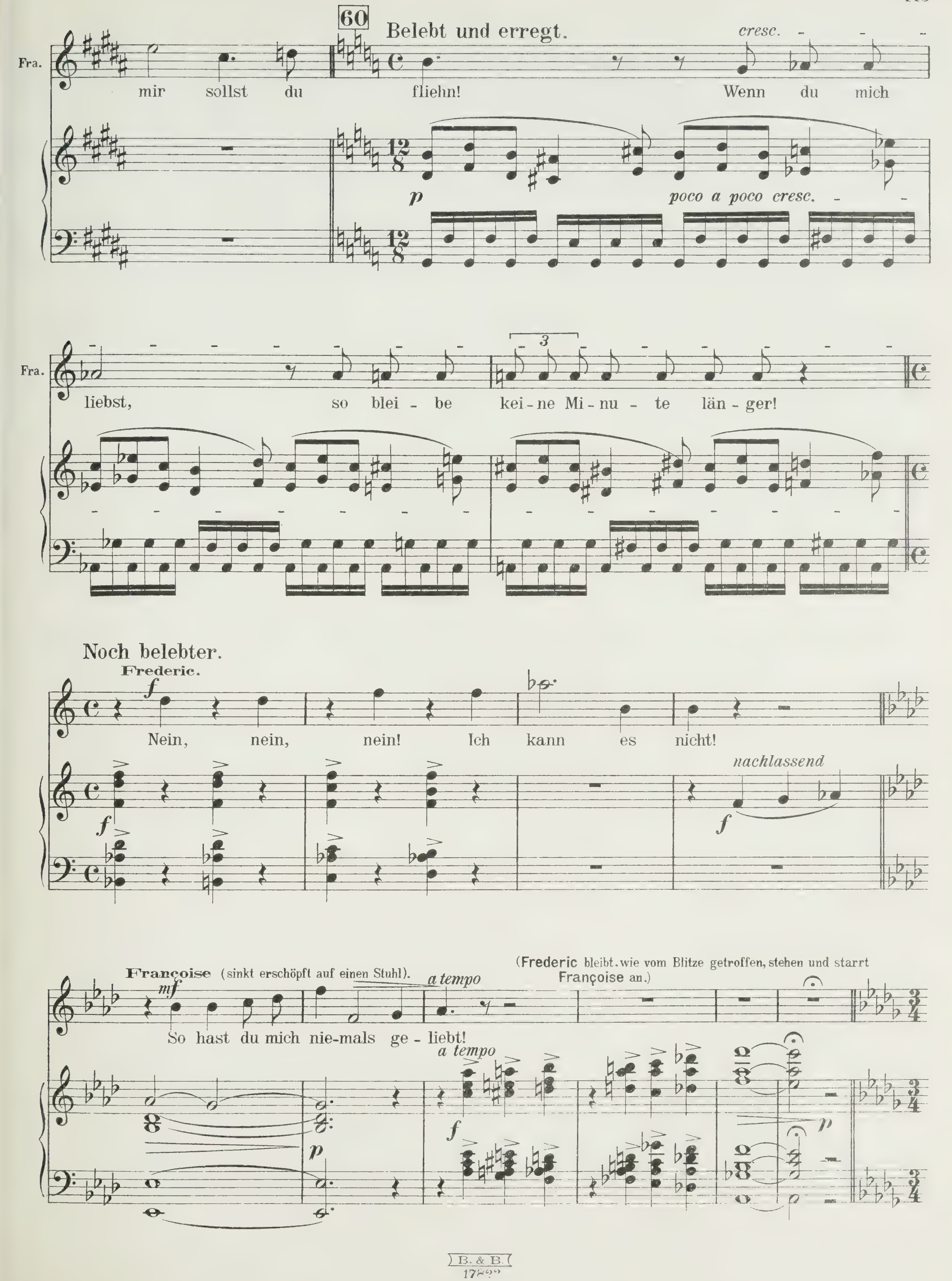


nachlassend
a tempo
p
Fra.
hör' mich, ich fleh' dich an. Hab' Erbarmen!
nachlassend
p a tempo
Fra.
Du mußt fliehn, ich will es, und für mich nur sei's ge-
nachlassend
dim.
56
Mäßig belebt.
Fra.
tan.
Fredric (zieht sie an sich).
p
Wie ich dich liebe, meine
Mäßig belebt.
gesangvoll
p
Fre.
Françoise! Du bist ebenso gut wie tapfer,


Fr.
nur ei - nes fürch - te - te ich zu ster - ben, be -
vor ich dich wie - der ge - se - hen.
dim.
Françoise
rit.
Ach, mein Fred' - ric, du mußt
pp
57
Belebt und erregt.
cresc.
p
poco a poco cresc.
Stirbst du, so sterb' ich mit dir!

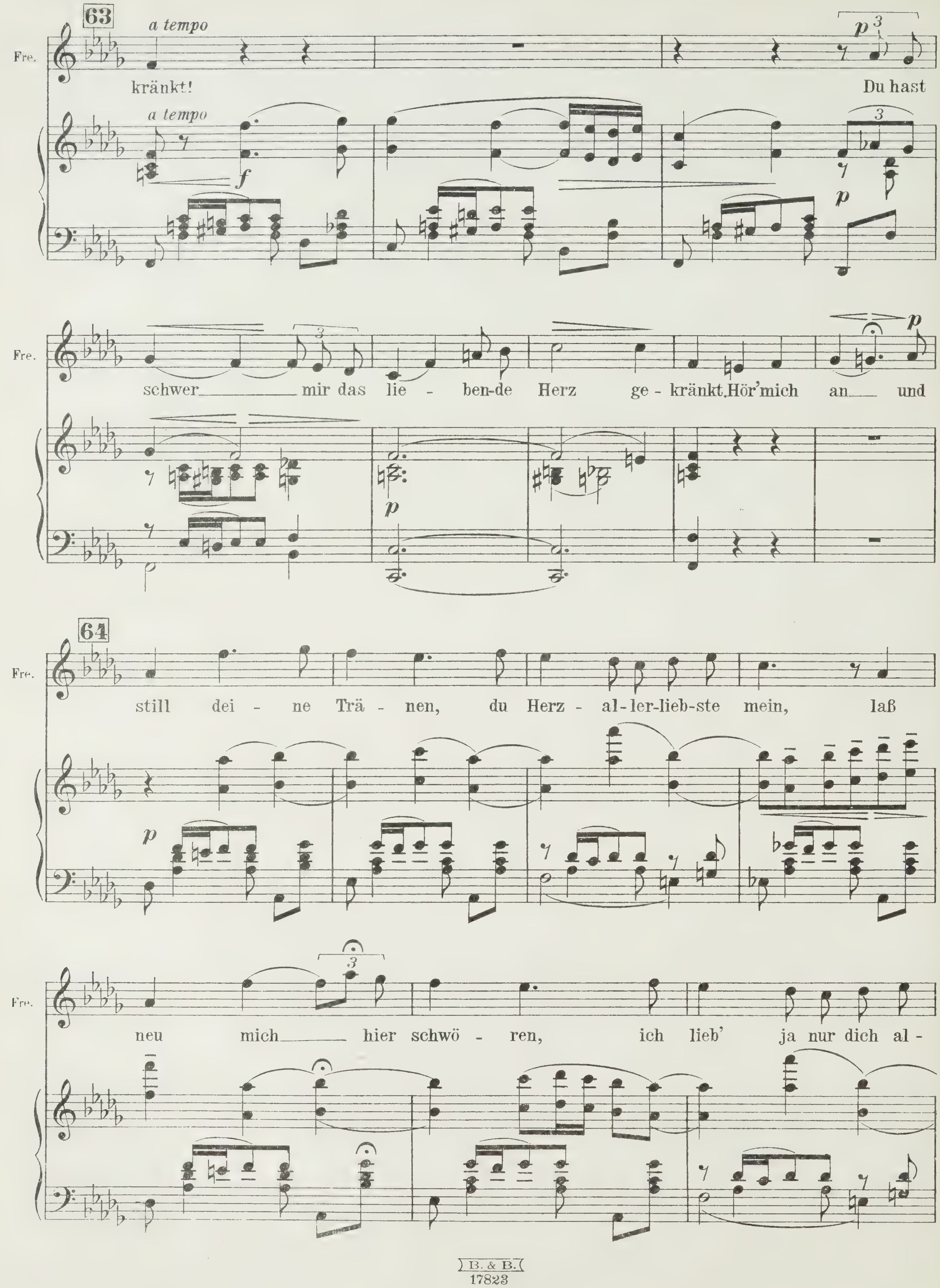

58 Langsamer.
Fra.
In ei-ner Stun-de ist es hell, ich will, daß du so-gleich fliehst. Die
Lei - ter geht bis zum Rad, dort ist das Boot ver-steckt! Leicht kannst du das
poco rit.
an-de-re U - fer er - - rei - chen!
59 Mäßig belebt.
Federic.
Ich soll flie - hen, und dein
Mäßig belebt.
poco rit.
Fe.
Va - ter und du? Nein, ich blei - be... wenn ich nicht

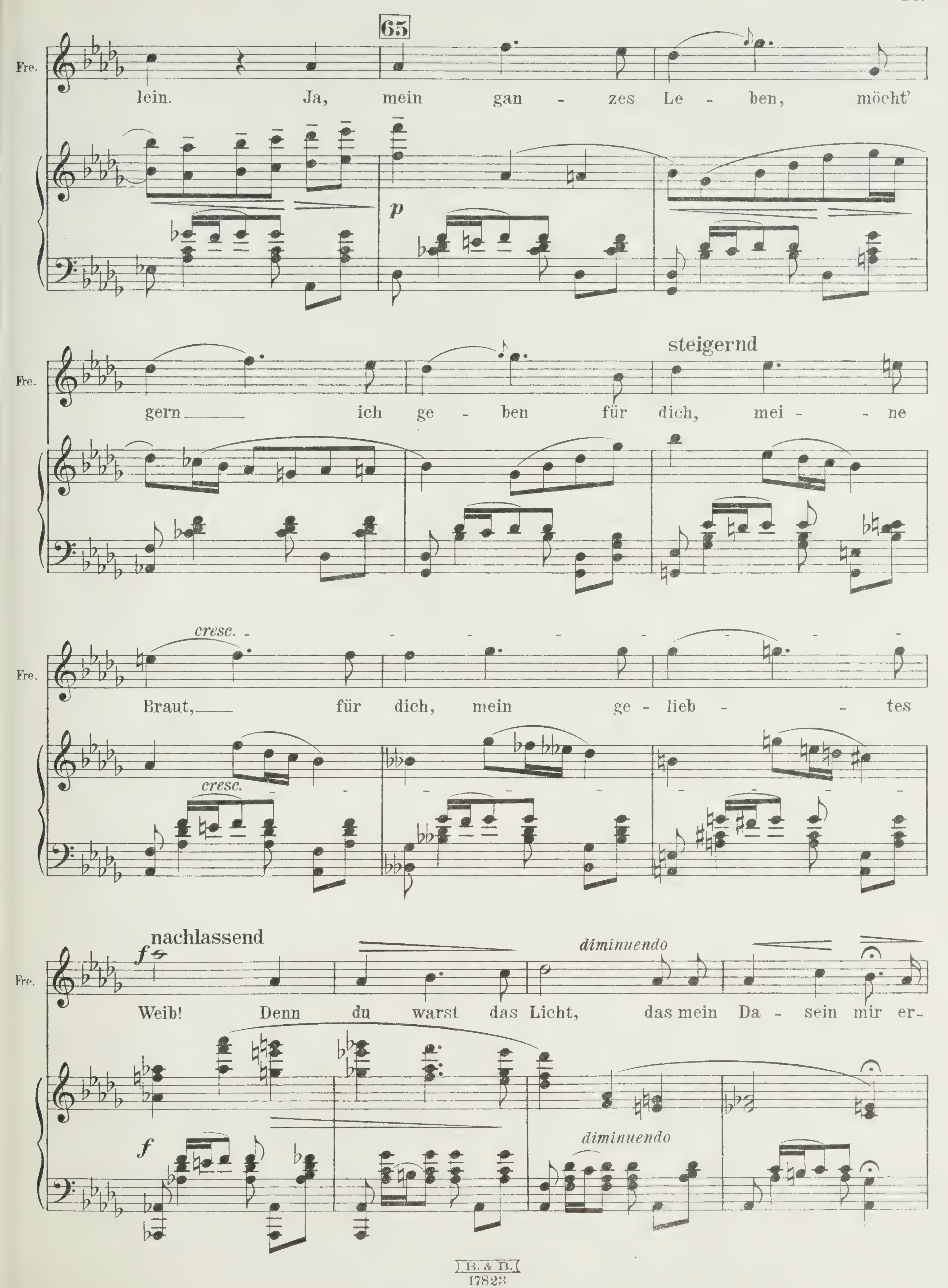

Fre.
da bin, wer - den die - se Sol - da - - ten euch viel - leicht er -
Fre.
mor - den... du kennst sie nicht.
dim.
Françoise (immer eindringlicher).
p nachlassend
Aus Lie - be zu
Fre.
Wenn sie mich nicht mehr fin - den, sind sie zu al - lem fä - hig!


60
Belebt und erregt.
cresc.
Fra.
mir sollst du fliehn! Wenn du mich
p
poco a poco cresc.
liebst, so blei - be kei - ne Mi - nu - te län - ger!
3
Noch belebter.
Frederic.
f
Nein, nein, nein! Ich kann es nicht!
nachlassend
Françoise (sinkt erschöpft auf einen Stuhl).
mf
a tempo
(Frederic bleibt, wie vom Blitze getroffen, stehen und starrt Françoise an.)
So hast du mich nie-mals ge - liebt!
a tempo
p


61
Ruhig, zart und innig.
p
Frederic (sehr gefühlvoll.)
p
O schau mir ins Au - ge und
Fre.
lies auf der See-le Grund, ein Blick mag dich's
3
Fre.
leh - ren, es fre - velt dein sü - ßer Mund. Als


62
Fre.
mp
Kind du noch ge - we - sen, hat dich mein Herz er -
le - sen, was konn - te dir den Glau - ben an
p
mich, Ge-lieb - te, rau - ben? Ver - trau mir und
glaub' mir, du hast schwer und hart mein lie-ben-des Herz ge -
rit.

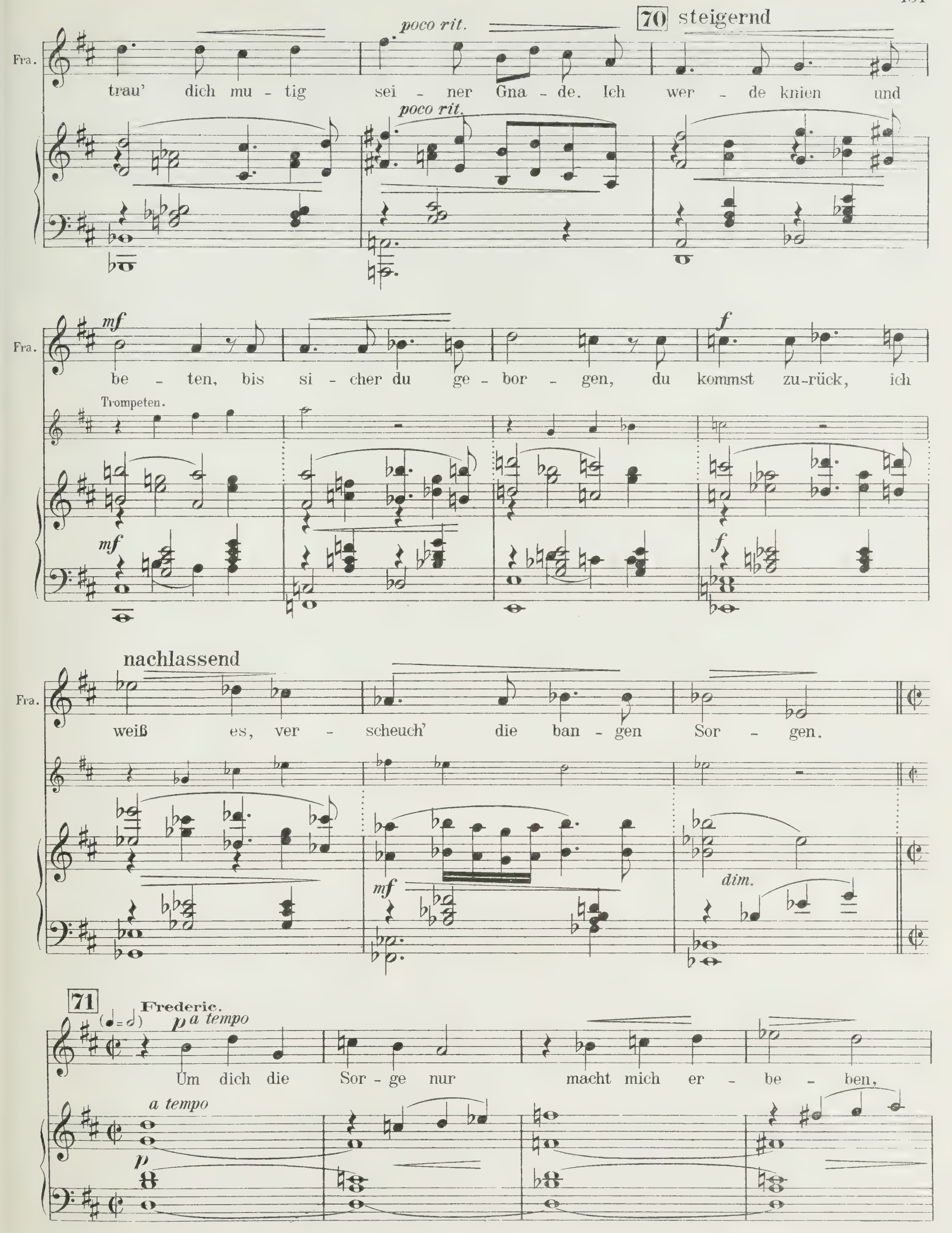

63
a tempo
Fre.
kränkt!
Du hast
schwer mir das lie - ben-de Herz ge - kränkt. Hör' mich an und
64
still dei - ne Trä - nen, du Herz - al-ler-lieb-ste mein, laß
neu mich hier schwö - ren, ich lieb' ja nur dich al -


65
Fre.
lein. Ja, mein gan - zes Le - ben, möcht'
p
gern ich ge - ben für dich, mei - ne
steigernd
cresc.
Braut, für dich, mein ge - lieb - tes
nachlassend
f
Weib! Denn du warst das Licht, das mein Da - sein mir er-
diminuendo

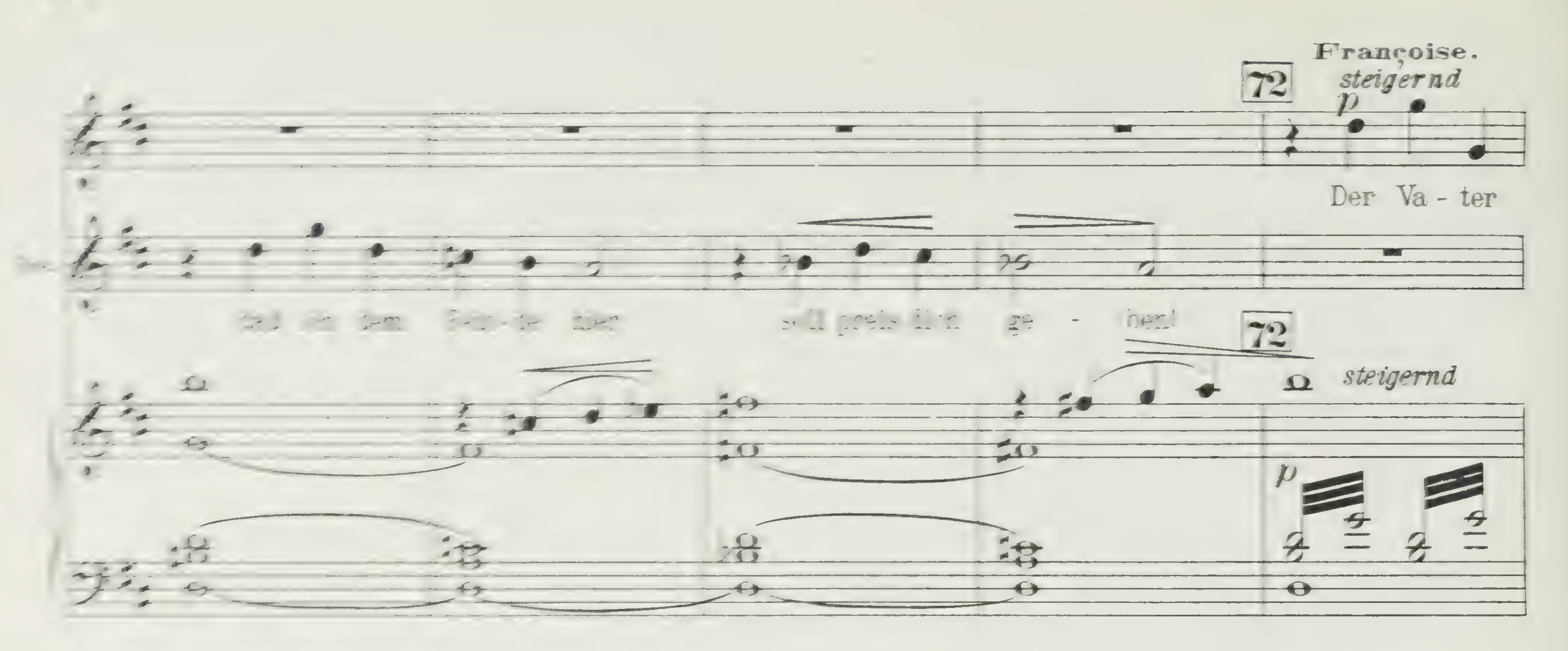

66 a tempo
Fre.
hellt, ich lie - be dich, wie nichts auf die - ser wei - ten
a tempo
Welt, sieh mich zu dei-nen Fü - ßen, ich schwör's, ich hab dich lieb!
67 Belebter.
Françoise (schmiegt sich zärtlich an ihn).
Nun, so wirst du fliehn?
67
Fra.
Ich will es! Wenn du mich liebst, so mußt du mir mei-nen Wil-len tun...
Mäßig belebt.

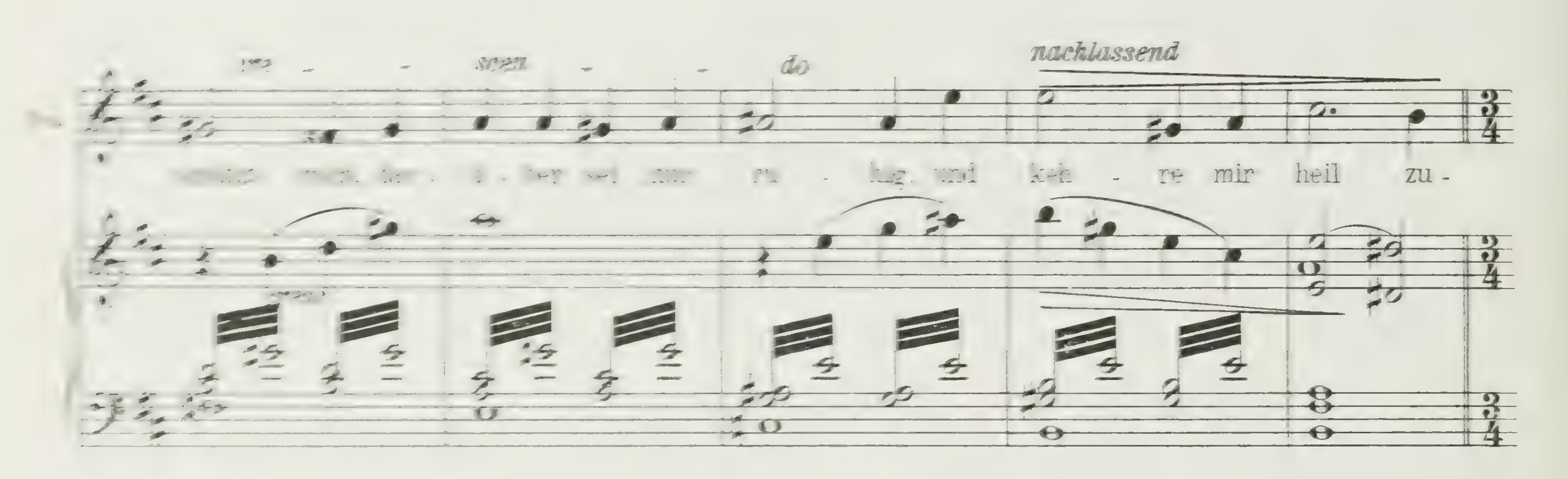

Frederic.
So schwör' mir, daß dein
Fre.
Va - ter weiß, daß du bei mir bist, und daß auch
Françoise (kleinlaut).
nachlassend
Mein Va - ter
er will, daß ich flie - - he!
dim.
Fra.
hat mich ge-schickt!
68
a tempo
Nun denn, Fran-çoi - se, ich tu - e was du

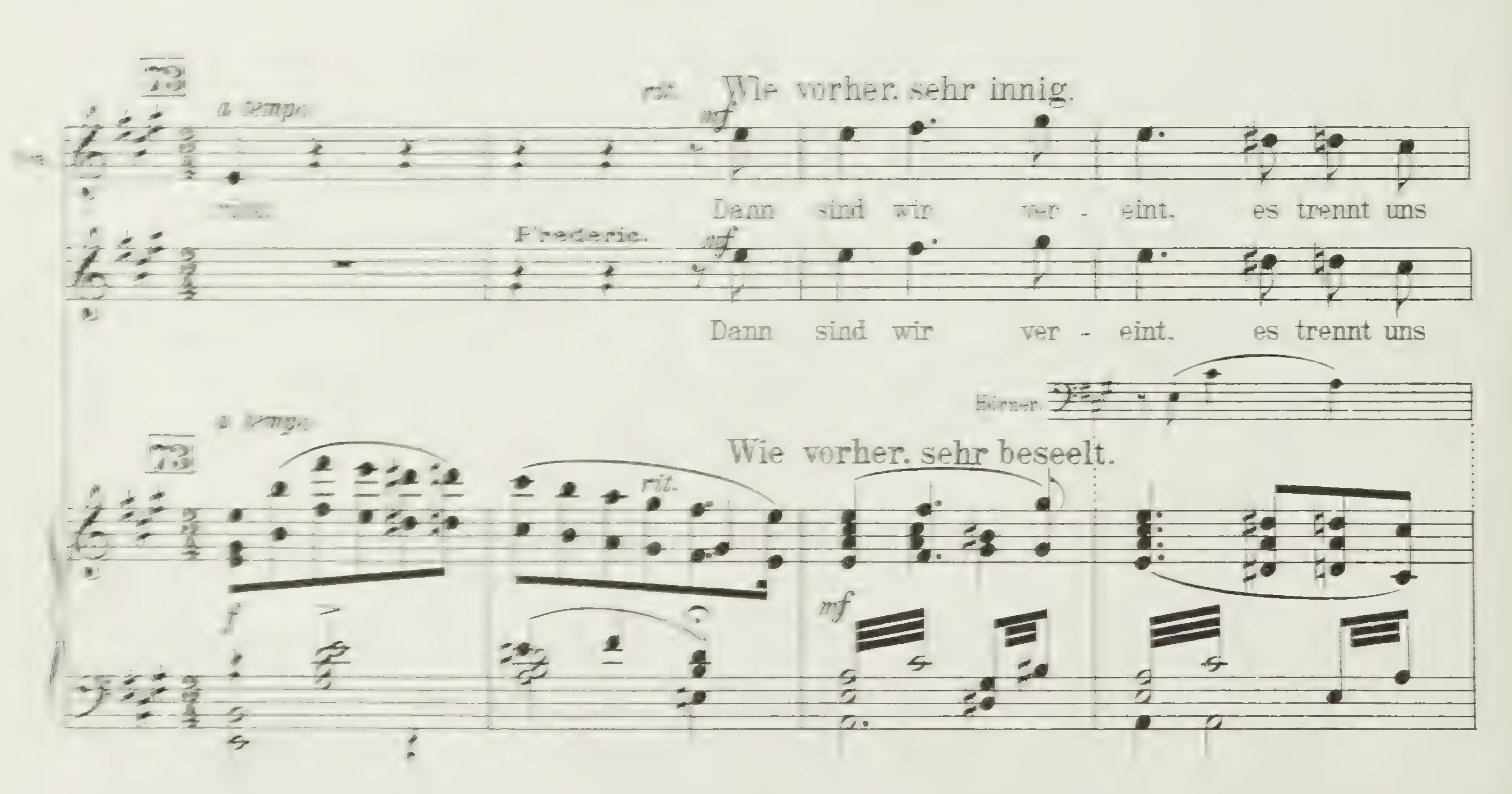

(Françoise umschlingt ihn mit ihren Armen und überschüttet ihn mit leidenschaftlichen Liebkosungen.)
Fre.
willst.
f
mf
p
ritard.
Françoise.
p
Ich
69
Breiter, sehr beseelt.
Fra.
küs - se dich, Ge - lieb - ter, und seg - ne dich auf dei - nem
p
Fra.
Pfa - de, und Gott wird dei - nen Schritt ge - lei - ten, ver -


Fra.
poco rit.
70 steigernd
trau' dich mu - tig sei - ner Gna - de. Ich wer - de knien und
poco rit.
mf
be - ten, bis si - cher du ge - bor - gen, du kommst zu-rück, ich
f
Trompeten.
mf
f
nachlassend
weiß es, ver - scheuch' die ban - gen Sor - gen.
mf
dim.
71
Frederic.
p a tempo
Um dich die Sor - ge nur macht mich er - be - ben,
a tempo
p




Françoise.
steigernd
72
p
Der Va - ter
72
steigernd
p


do
nachlassend
keh - re mir heil zu -


73
a tempo
Wie vorher. sehr innig.
mf
Dann sind wir ver - eint. es trennt uns
Frederic.
mf
Dann sind wir ver - eint. es trennt uns
Hörner
73
Wie vorher. sehr beseelt.
rit.
f
mf

Fra. nichts hier auf Er - den, in ew' - ger Lieb' und Treu' wird al - les Leid ver-

Fre. nichts hier auf Er - den, in ew' - ger Lieb' und Treu' wird al - les Leid ver-

74

*mf*

Fra. ges - sen sein. Was hart uns das Heu - te raubt, bringt neu uns das Mor - gen, in

Fre. ges - sen sein. Was hart uns das Heu - te raubt, bringt neu uns das Mor - gen, in

Fra. un - end - li - cher Se - lig - keit er - blüht uns jun - ges Glück! Doch,

Fre. un - end - li - cher Se - lig - keit er - blüht uns jun - ges Glück! Doch,


75
etwas belebter
steigernd
cresc.
Fra.
nun kein Be - sin - nen an's Werk oh - ne Za - gen. Leb' wohl, leb' wohl, den-ke
Fre.
nun kein Be - sin - nen an's Werk oh - ne Za - gen. Leb' wohl, leb' wohl, den-ke
Fra.
mein und Gott be - hü - te dich, mein Lieb. O
rit.
Fre.
mein und Gott be - hü - te dich, mein Lieb. Ich
76
a tempo
Fra.
kehr' bald zu - rück, mein Se - gen wird dich zum Heil ge - lei - ten.
Fre.
kehr' bald zu - rück, dein Se - gen wird mich zum Heil ge - lei - ten.
Hörner:


nachlassend
rit.
Fra.
Nimm die-sen Kuß zum Ab-schied noch, be-halt' mich lieb, auf Wie - der -
Fre.
Nimm die-sen Kuß zum Ab-schied noch, be-halt' mich lieb, auf Wie - der -
rit.
nachlassend
77 Ziemlich breit und wuchtig.
a tempo
Fra.
sehn!
(Sie umarmen sich innig.)
Fre.
sehn!
77 Ziemlich breit und wuchtig.
a tempo
ff
decresc.
78
(Wie erwachend).
Fre.
Die-se Nacht_ die-se Nacht_ und
dimin.




(Frederic zieht sie nochmals an sich und küßt sie leidenschaftlich, drückt ihre Hände innig und will sich aufs Fenster schwingen. In diesem Augenblick ertönt draußen das Lied des Füsiliers. Frederic und Françoise horchen atemlos.)

Fra.

flie - he...

p

dim.

Füsilier (hinter der Szene).

80

Munter belebt.

mp

Lie - bes Mäd - chen komm, sei mir sanft und

rit.

p

Fü.

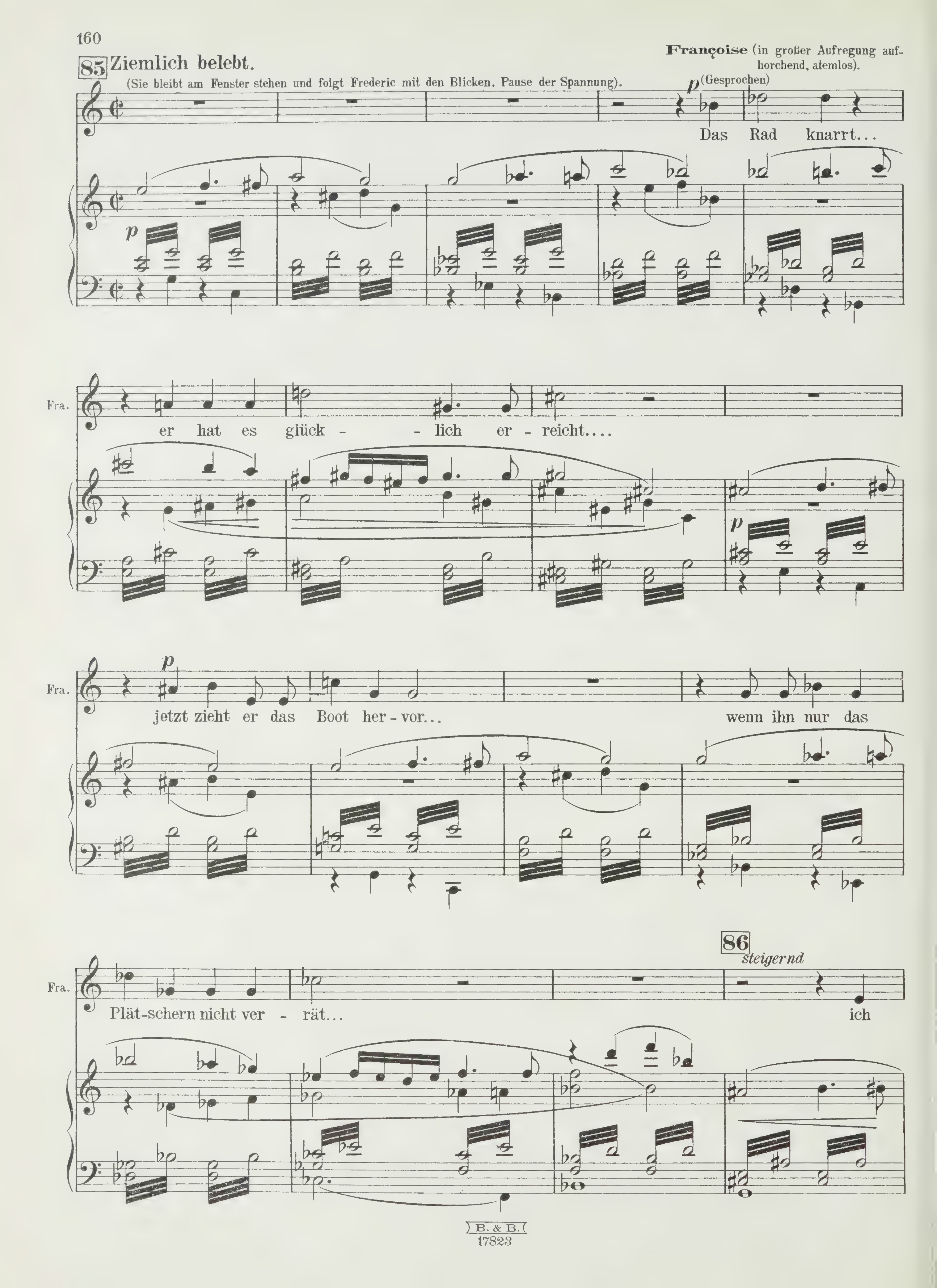
fromm, komm und küss' mich ge - schwind___ mit fri - - schem Mut! Lass' dich

mp


Fü.
nicht ge - - reu'n, daß Sol - dat ich bin; ein Sol - dat der ver -
steht sich aufs Küs - - sen gut. Du sollst dich nicht län-ger ge - nie - ren, sonst
mp
81
p
schwin-det die köst - li - che Zeit, du sollst dich nicht sträu-ben und zie - ren, o
rit.
a tempo
Mä - del, nun sei ge - scheit! Ja, mein star - - ker Arm hält dich
8
rit.
a tempo
p


Fü.
treu und warm! Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, ach was
ten.
mp
82
mf
p
wirst du rot? Lie-be Rie-ke, Frie-de-rie-ke, willst wohl war-ten
2
bis ich tot!
83
Frederic (leise).
Ein Wach-po-sten! Den muß ich doch pas-
Françoise.
Ein ver-ein-zel-ter, ge-ra-de ge-gen-ü-ber, am
Fre.
sie-ren!


Fra.
Fus-se der er - sten Wei - de.
Fre.
Und wenn er mich sieht, wenn er Lärm schlägt?
84
(Sie legt ihm zitternd ein Messer in die Hand).
So wird dich dies vor Un-heil schüt-zen!
Breiter.
(Entschlossen)
Nun denn, leb'
wohl, mein Kind!
(Er küßt sie nochmals und schwingt sich aus dem Fenster.)
Auf Wie - der - sehn, ich lie - be dich!


85
Ziemlich belebt.
(Sie bleibt am Fenster stehen und folgt Frederic mit den Blicken. Pause der Spannung).
Françoise (in großer Aufregung aufhorchend, atemlos).
p (Gesprochen)
Das Rad knarrt...
p
Fra.
er hat es glück - lich er - reicht....
p
Fra.
p
jetzt zieht er das Boot her - vor...
wenn ihn nur das
Fra.
Plät-schern nicht ver - rät...
86
steigernd
ich



Fra.
Sehr belebt.
seh' nichts mehr...
er muß schon hin - ü - ber sein...
Sehr belebt.
mf
f
Große Pause. Dann erklingt draußen plötzlich der Ruf des Füsiliers:
„Halt, wer da?"
sfz
Keine Antwort. Dann nochmals:
„Halt, wer da"
das letzte Wort ist aber nur mehr ein heiserer Schrei. Man hört Getrampel, dann den dumpfen Fall eines Körpers. Dann wird alles still.
87
Breit.
f
Françoise (sinkt auf die Knie und bedeckt ihr Gesicht mit den Händen, schluchzend):
mf
Ich ha - be den Ar - men ge - tö - tet!
88
p
f
p
ff
sfz

# Dritter Aufzug.

Der Hof in der Mühle, zeitlich am Morgen.

## Erste Szene.

### Magd und der Gefreite. (Stumme Szene).

(Alles schläft noch, der Tag beginnt zu erwachen. Ein Hahn kräht, dann wieder alles still. Pause. Ein Hornist tritt aus dem Hause und bläst Reveille. Nach einer Weile kommt der Gefreite verschlafen, ohne Rock, geht zum Brunnen, schöpft Wasser und wäscht sich. Mit seinem Taschentuche wischt er sich ab. Er denkt an den verflossenen Abend und es fällt ihm die Melodie des Füsiliers ein. Er wiegt sich in ihren Rhythmen. Da kommt die Magd, um Wasser zu schöpfen. Als sie den tanzenden Soldaten erblickt, muß sie lachen. Der Gefreite bemerkt jetzt die Magd, springt zu ihr, umfaßt sie und tanzt mit ihr).

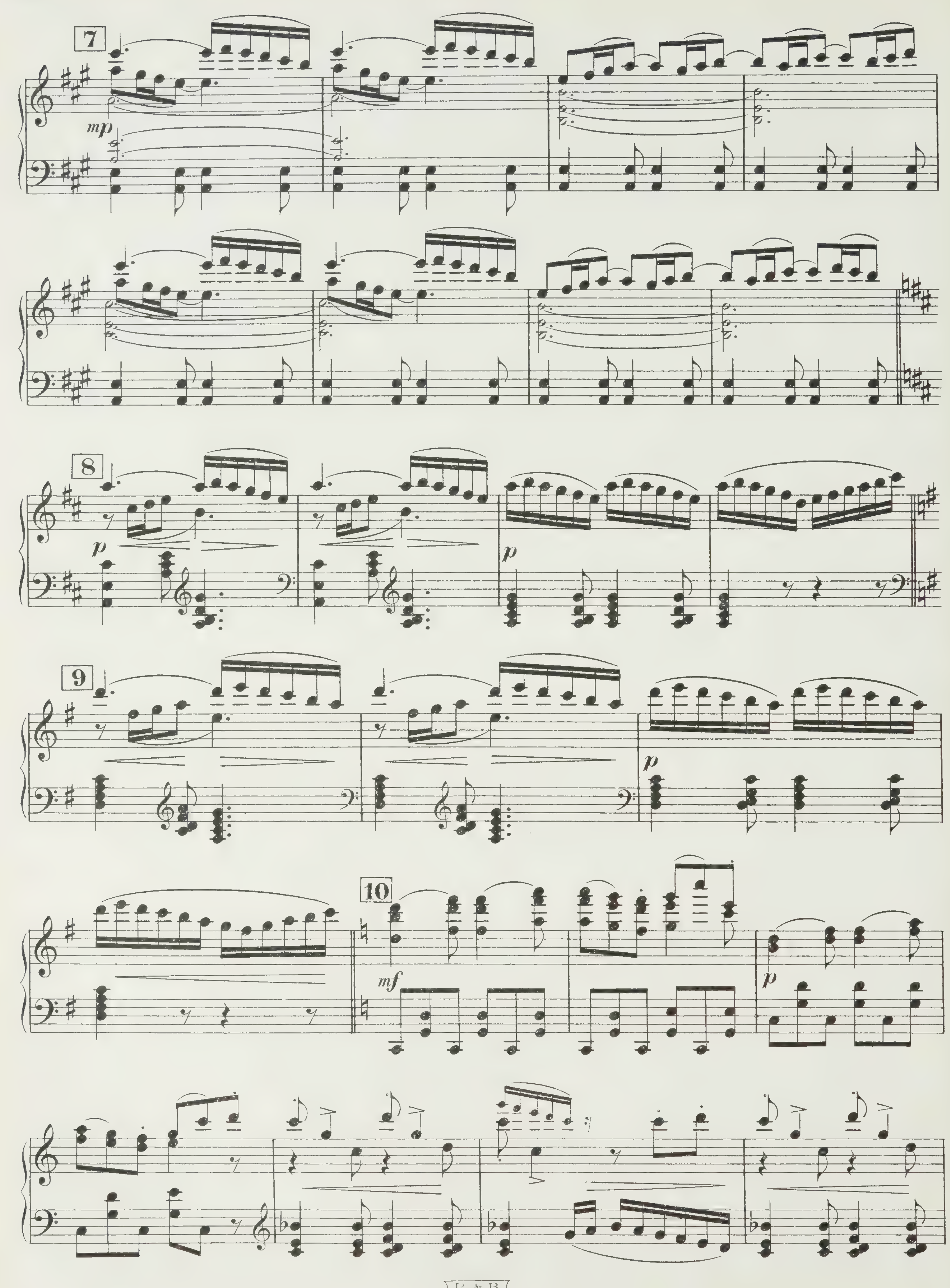



2
p
(Ein Hornist tritt aus dem Hause und bläst Reveille).
mf
mf


3
p
4
5



8
(Von der Ferne klingt das Reveille-Signal herüber.)
8
6 Belebter.
p


7
mp
8
p
p
9
p
10
mf
p



p
11
p
mf
p
12
mf
p
13
mf
f
cresc.

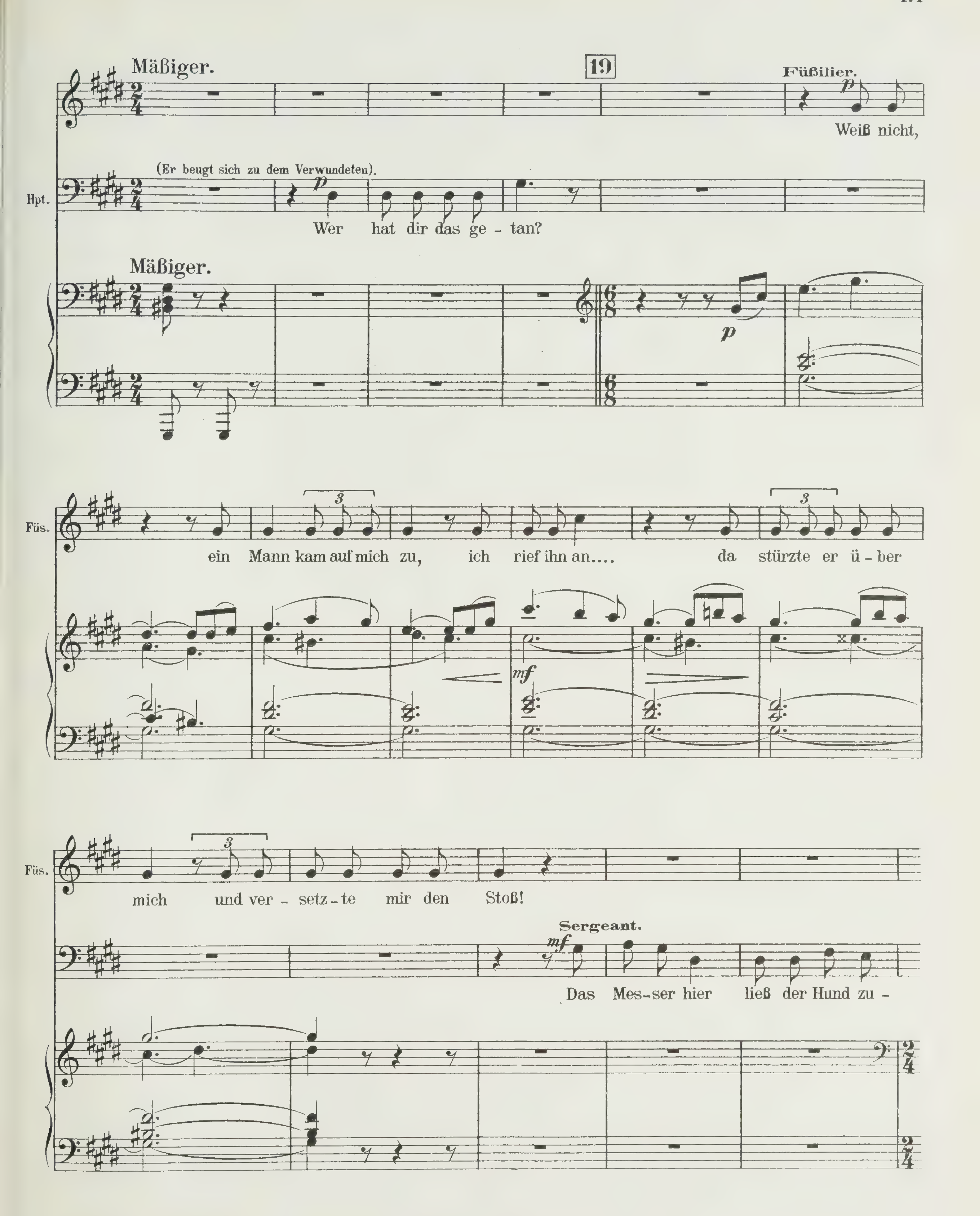
# Zweite Szene.

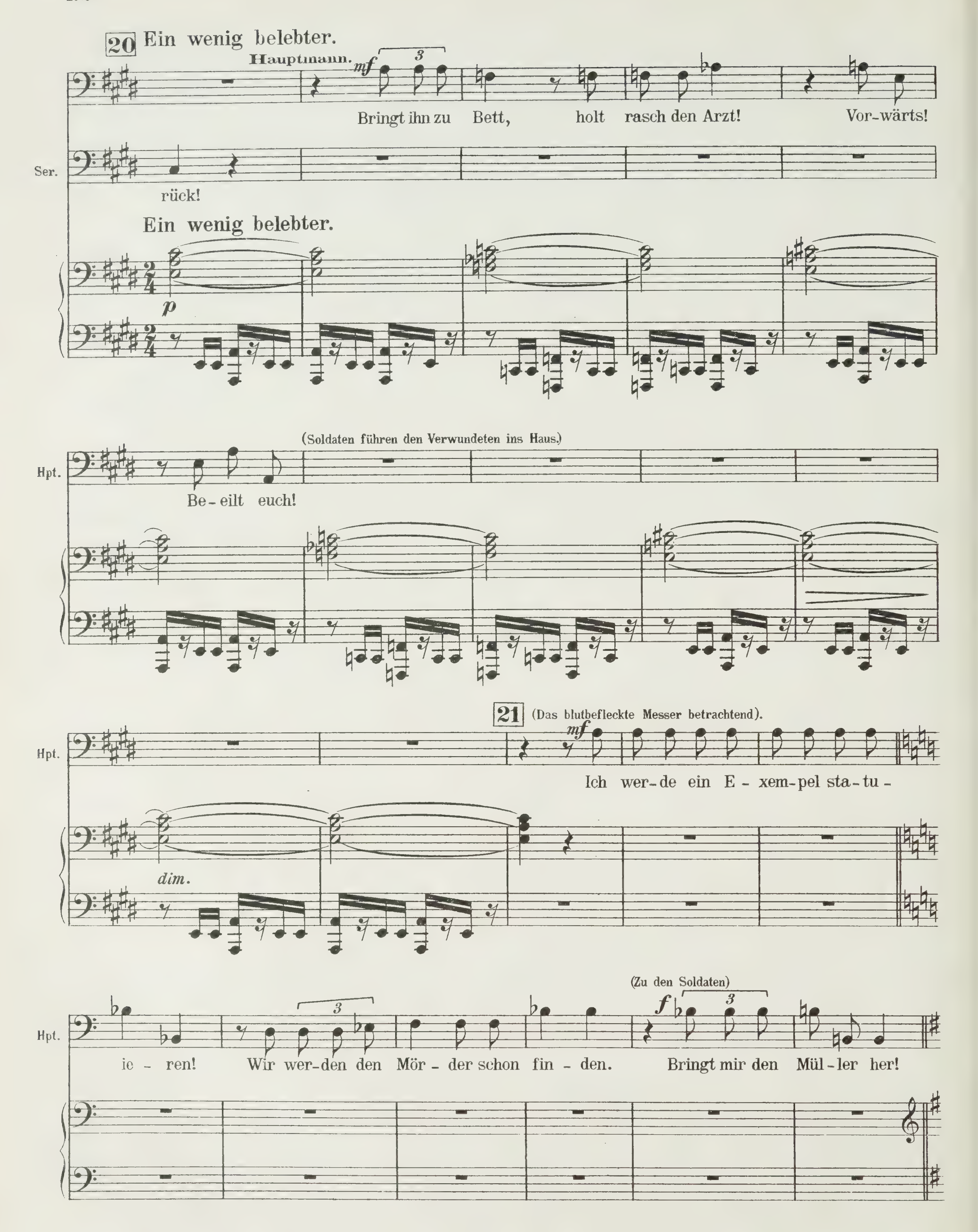
Der Gefreite, Füsilier, Sergeant, später der Hauptmann.




Sergeant.
passiert? Ein Überfall! Hol' rasch den Hauptmann!
(Der Gefreite rasch ab. Die Soldaten bringen den Verwundeten zum Brunnen und setzen ihn da nieder.)
Ein wenig mäßiger.
p
Sergeant.
Wie geht's dir, Ka-me-rad?
17
Füsilier (kaum hörbar).
Bin schwach, hab' viel Blut ver-lo-ren...
der Schuft...
mf
Fü.
traf zu tief...
doch hof-fe ich auf Gott, daß er mich nicht ster-ben läßt.
dimin.

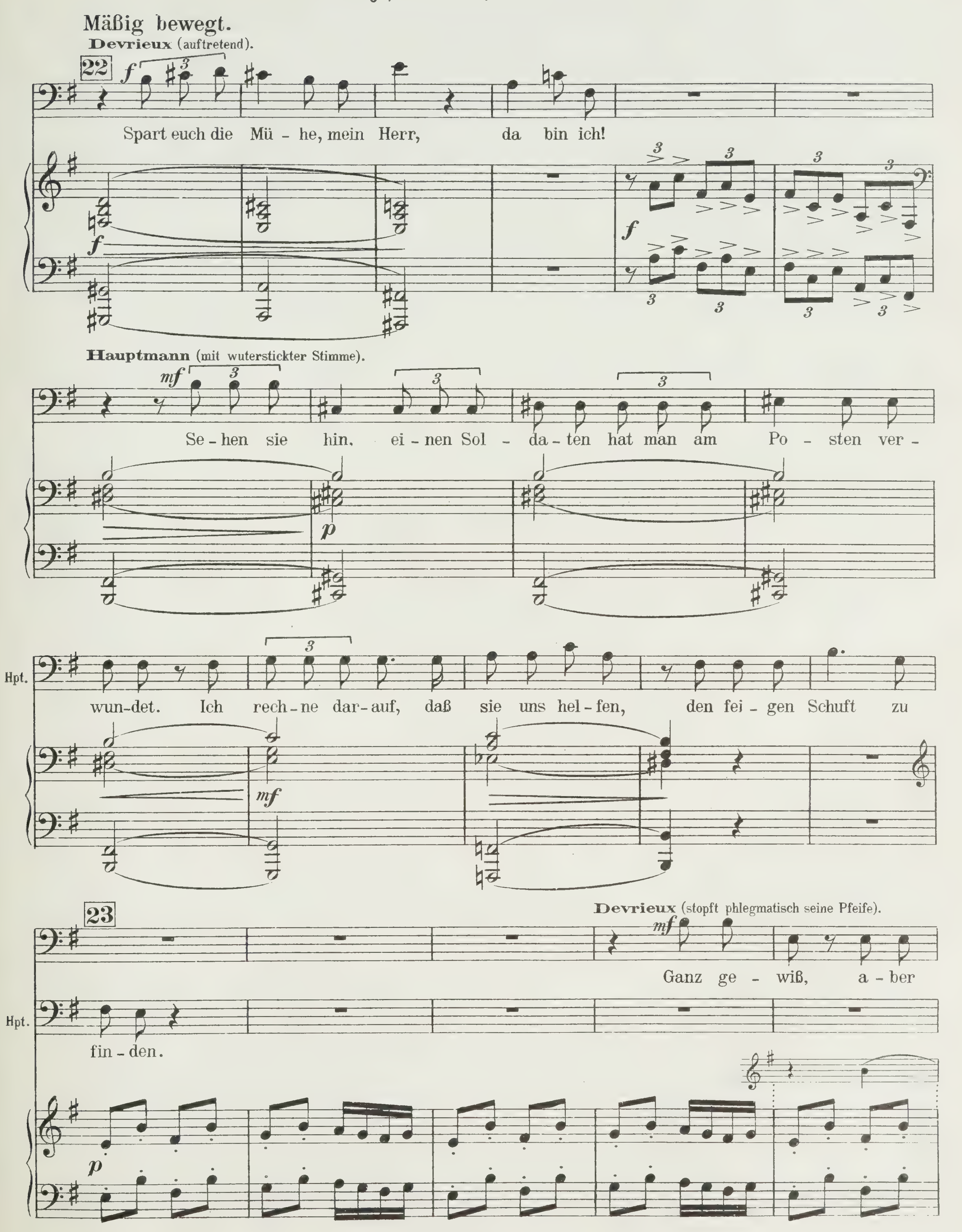

18
Sergeant.
p
Si-cher nicht, mein bra-ver Ka-me-rad, wir brin-gen dich zu Bett, und du
p
Belebter.
Ser.
wirst dich bald er-ho-len.
f
Hauptmann (mit dem Füsilier auftretend, schnallt unterwegs den Säbel um)
f
Wär's mög-lich?
Hpt.
So ei-ne Frech-heit!
mf
p


Mäßiger.
19
Füßilier.
Weiß nicht,
(Er beugt sich zu dem Verwundeten).
Hpt.
Wer hat dir das ge - tan?
Mäßiger.
Füs.
ein Mann kam auf mich zu, ich rief ihn an.... da stürzte er ü - ber
Füs.
mich und ver - setz - te mir den Stoß!
Sergeant.
Das Mes - ser hier ließ der Hund zu -

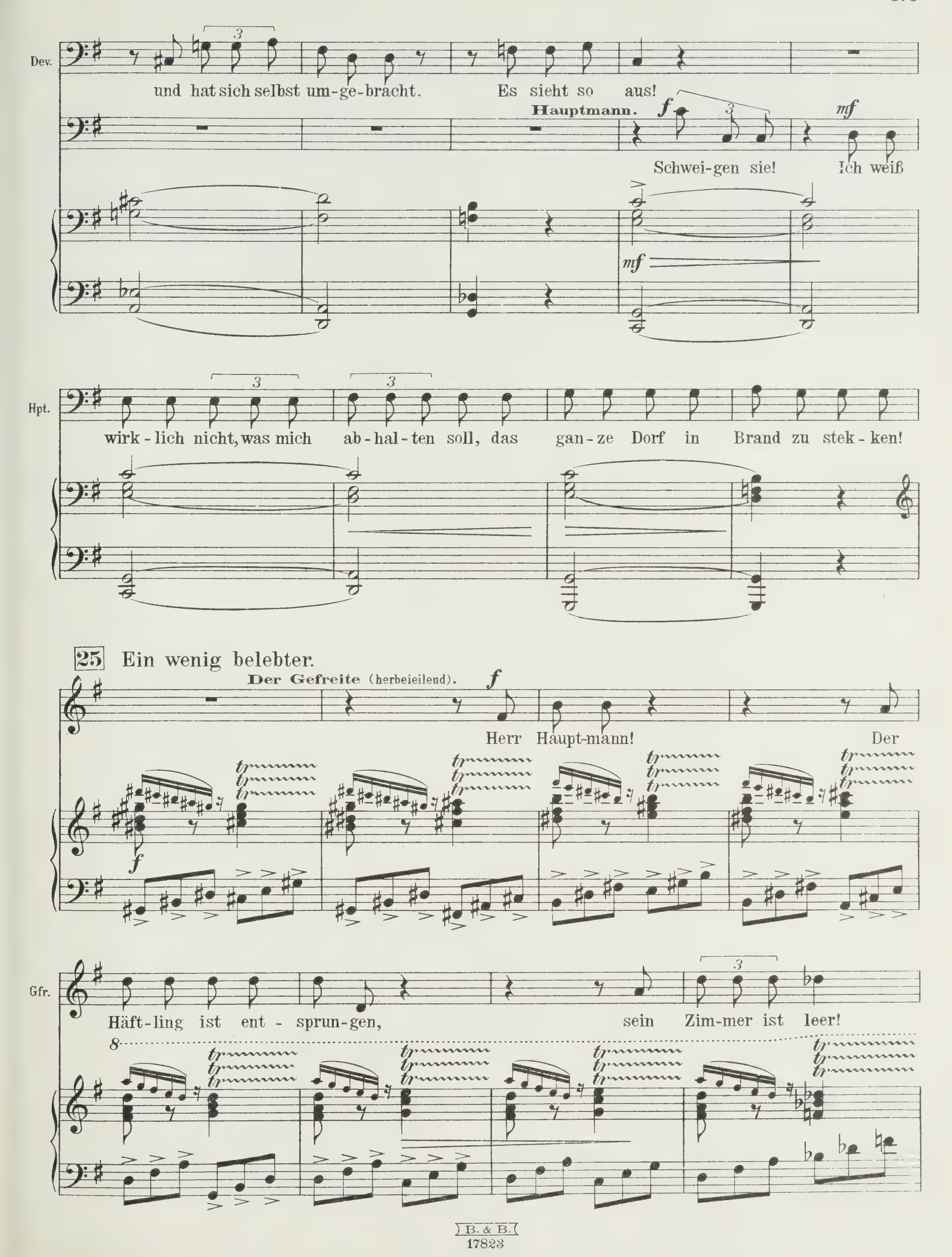

20 Ein wenig belebter.
Hauptmann.
Bringt ihn zu Bett, holt rasch den Arzt! Vor-wärts!
Ser.
rück!
Ein wenig belebter.
Hpt.
(Soldaten führen den Verwundeten ins Haus.)
Be-eilt euch!
21 (Das blutbefleckte Messer betrachtend).
Ich wer-de ein E-xem-pel sta-tu-
dim.
ie-ren! Wir wer-den den Mör-der schon fin-den.
(Zu den Soldaten)
Bringt mir den Mül-ler her!

## Dritte Szene.

Vorige, Devrieux, später der Gefreite.




Dev.
leicht wird es nicht sein!
Hauptmann.
mf
3
Se - hen sie die - ses Mes - ser
Hpt.
an, viel - leicht hilft es, den Tä - ter zu ent - dek - ken!
24
Devrieux (erbleichend).
mf
Je - der-mann in un - se - rer Eb' - ne hat sol - che
Dev.
Mes - ser...
Viel-leicht war ihr Sol - dat des Kam - pfes mü - de,


Dev.
und hat sich selbst um-ge-bracht. Es sieht so aus!
Hauptmann.
Schwei-gen sie! Ich weiß
Hpt.
wirk-lich nicht, was mich ab-hal-ten soll, das gan-ze Dorf in Brand zu stek-ken!
25 Ein wenig belebter.
Der Gefreite (herbeieilend).
Herr Haupt-mann! Der
Gfr.
Häft-ling ist ent - sprun-gen, sein Zim-mer ist leer!


Devrieux (für sich).
mf
Der Dumm - kopf! Jetzt sind wir fer - tig!
8
tr
26
Mäßiger.
Hauptmann (die Situation begreifend).
f
mf
Al- so die-ser Schuft ist's! Er wird den Wald schon er -
3
Hpt.
reicht ha-ben, doch wir müs-sen ihn wie-der-ha-ben, o-der das Dorf muß für ihn be -
p
Devrieux. mf
Wie wol - len sie in
(Zum Müller.)
zah - len! Sie müs-sen wis - sen, wo er steckt!


27 Gleiches Zeitmaß.
Dev.
die-sen Wäl-dern ei-nen Men-schen fin - den?
Hpt.
mf
O, Ver -
Gleiches Zeitmaß.
mf
Hpt.
stek-ke muß er dort ge-ben, die sie ken-nen! Ich ge - be ih-nen zehn
p
Devrieux.
mf
Ich bin be-reit. Nur wird es
Hpt.
Mann, sie wer-den sie füh-ren!
p
Dev.
acht Ta - ge dau-ern, bis al - le na-hen Wäl-der durch-sucht sind.
Hpt.
mf
Al-so sie


Hpt.
wol - len nicht?! Jetzt ist es klar! Zum letz - ten - mal:
28 Wie vorher.
(Schreit)
(Devrieux schweigt)
Wol-len sie ihn uns aus-lie-fern?
Nun denn_ sie wer-den an sei - ner-statt er - schos-sen!
decresc.
Devrieux.
Al - so wirk-lich, es ist Ernst? Wohl - an! Wenn sie ei - nen
dim.


Dev.
durch - aus ha-ben müs-sen, lie-ber mich, als ei-nen An-dern!
pp
29
Ziemlich breit und wuchtig.
Doch be-denkt, ihr Preußen, was ihr be-
gin - net, ihr tö-tet mich al-ten, schuld-lo-sen Mann. Den
Va - ter raubt ihr sei-nem Kin - de, das schutzlos und arm ver - zwei-feln dann muß! So

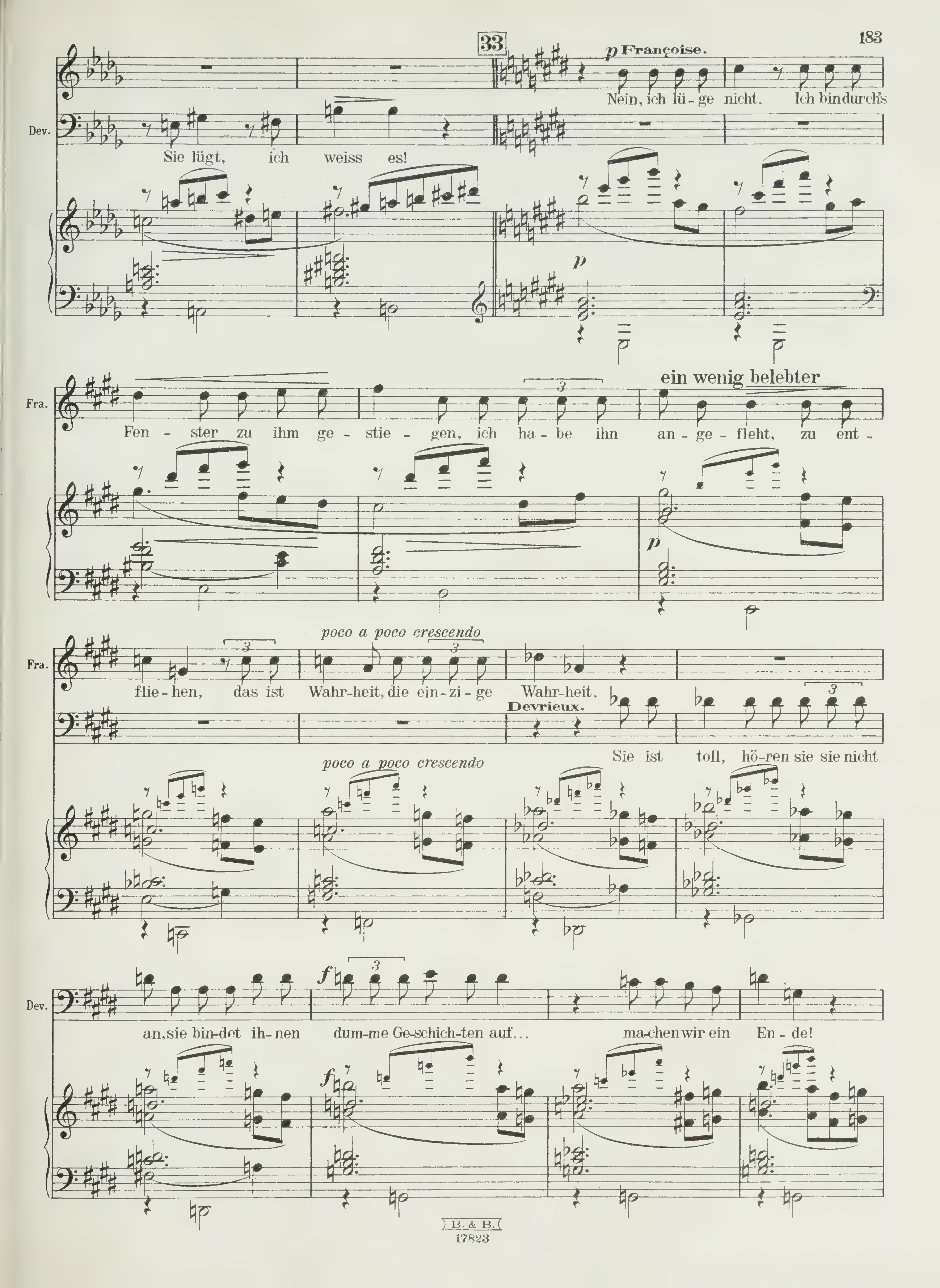

30
Dev.
sagt, wa-rum? Mit wel-chem Rech - te? So sagt, wie ihr dies ver-
f
Dev.
steigernd
cresc.
- ant-wor-ten wollt? Ist's nicht uns'-re Pflicht, die-ses Land zu ver-teid' - gen? Wer
steigernd
p
cresc.
Dev.
belebt
f
tä - te wohl an-ders, in ähn - li - chem Fall? Nun tut denn, was euch be-
belebt
f
Dev.
liebt! Mein Blut nehmt und mein Le - ben. Die


31
Dev.
Schuld trifft euch dann sel - - ber, und Gott wird euch drum
stra - - - fen. Ich ster - be als Pa-tri - ot!
zurückhaltend
Doch hört: mein Blut, es wird zum Him-mel schrein, mein Blut wird zum Him-mel
belebt
schrein!
ff
f
rit.

## Vierte Szene.

Vorige. Françoise.

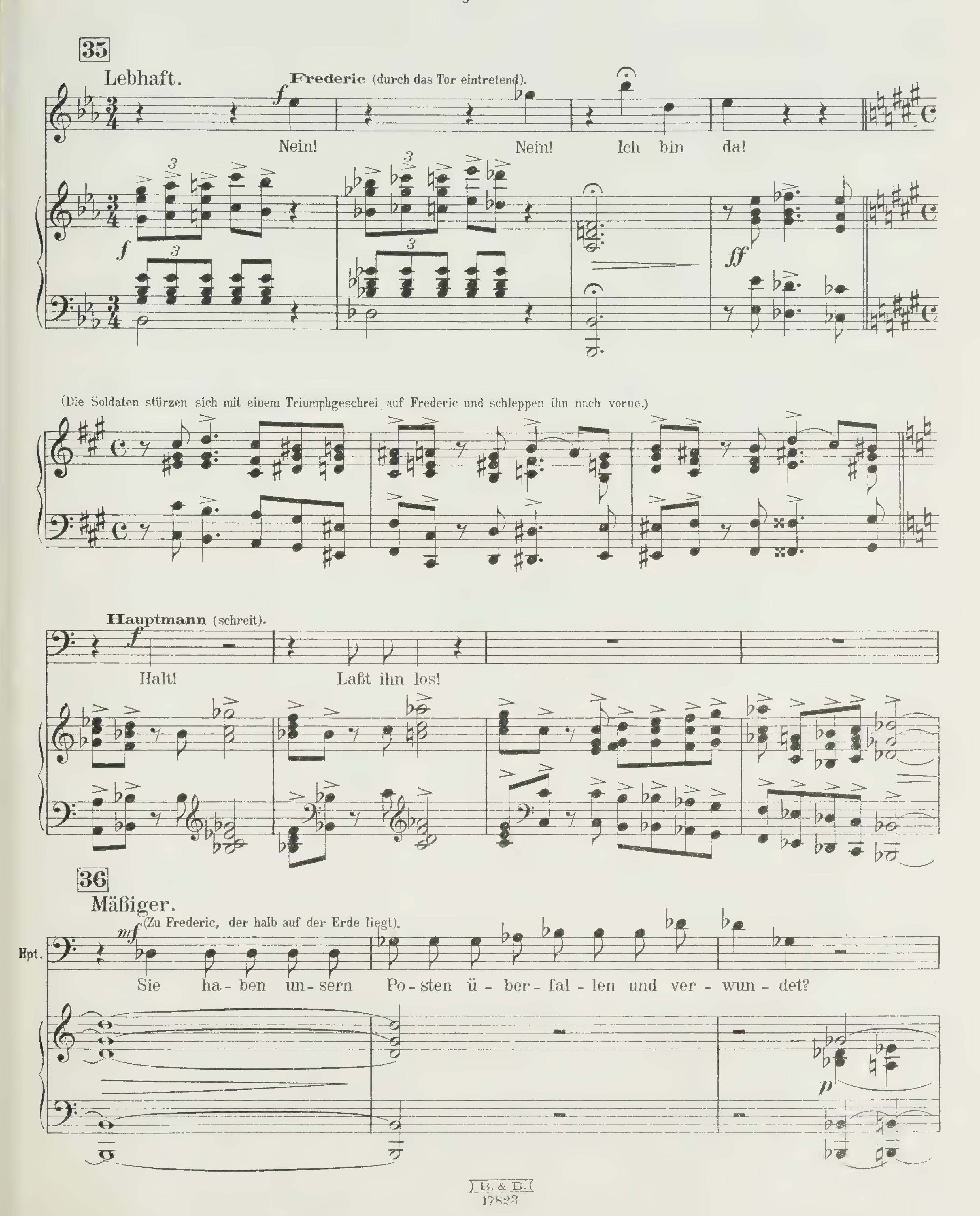



33
p Françoise.
Nein, ich lü-ge nicht. Ich bin durch's
Dev.
Sie lügt, ich weiss es!
p
Fra.
Fen-ster zu ihm ge-stie-gen, ich ha-be ihn an-ge-fleht, zu ent-
ein wenig belebter
p
Fra.
poco a poco crescendo
flie-hen, das ist Wahr-heit, die ein-zi-ge Wahr-heit.
Devrieux.
Sie ist toll, hö-ren sie sie nicht
poco a poco crescendo
Dev.
f
an, sie bin-det ih-nen dum-me Ge-schich-ten auf... ma-chen wir ein En-de!
f


34
Françoise.
Wie vorher.
Gna - de! Gna - - - - - de!
Hauptmann.
Mein Gott,
Wie vorher.
Hpt.
ich neh-me ih-ren Va - ter, weil ich den An-dern nicht be -
(Er wendet sich ab).
kommen kann. Schaffen sie den An-dern her und ihr Va - ter ist frei!
dimin.
Françoise (umklammert den Hals Devrieux's, schluchzend).
Va - ter! Sie wer-den dich er - schie - ßen!

## Fünfte Szene.

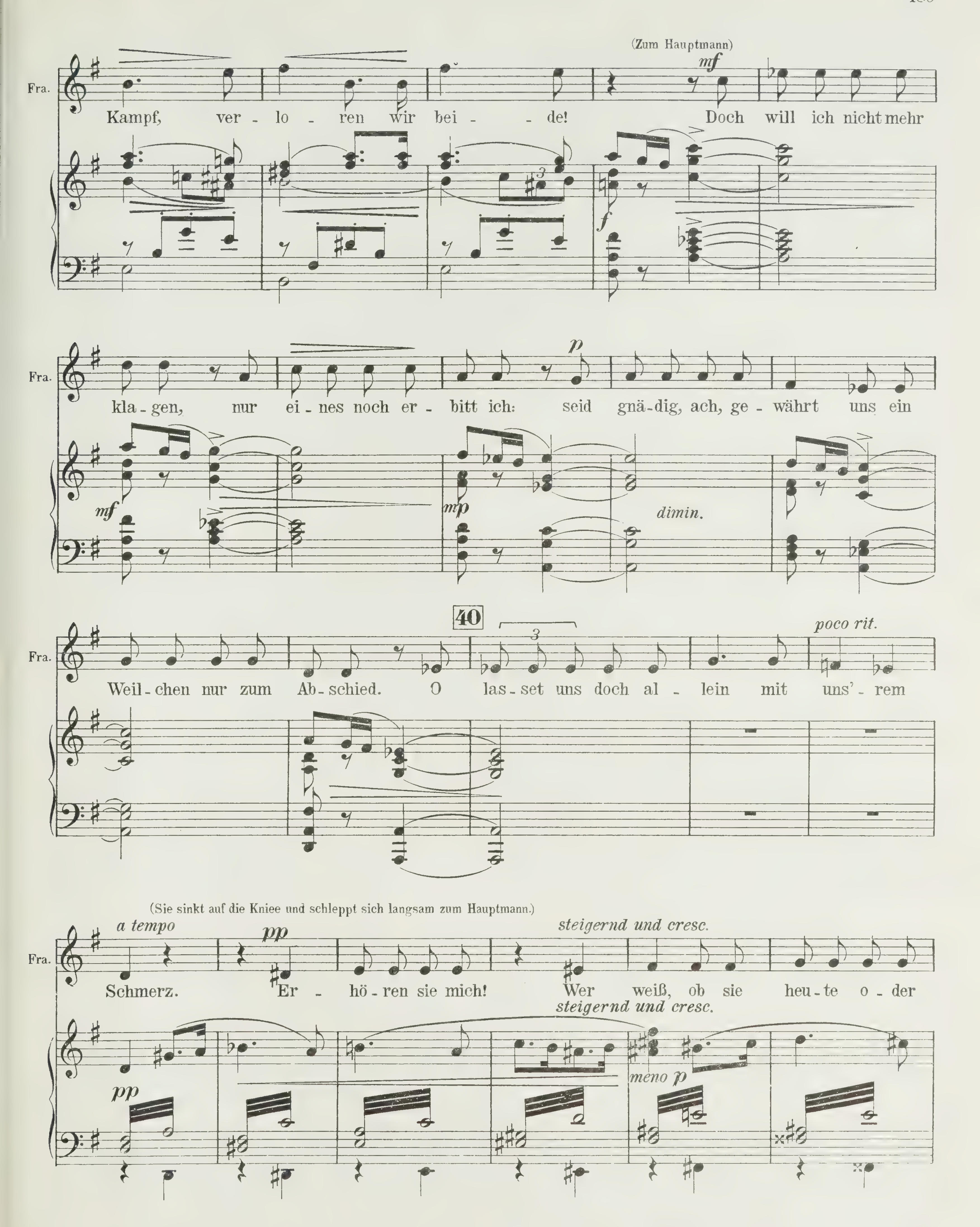
Vorige. Frederic.




mf Frederic.
Ich tat es in der Not - wehr. Er er - tapp - te mich auf der Flucht, und da
Fre.
blieb mir nichts an-de-res ü - brig.
Hauptmann.
mf
Ja, dann ist es entschie-den; denn wenn ich auch woll - te, ich
Ruhiger.
Hpt.
darf sie nicht mehr par - do - nie - ren!
(Zu den Soldaten)
Habt acht! Sechs Mann zur E - xe - ku - ti - on!
p
(Sechs Soldaten eilen ins Haus, um sich zur Exekution zu rüsten.)
Frederic (richtet sich stolz auf).
mf
Ich bin be - reit!
p
Ich
Devrieux (leise zu Frederic).
p
Wa - rum bist du zu - rück - ge - kehrt?


37
Ruhig und sehr beseelt.
Françoise
p
Ver -
Fre.
durf-te euch hier nicht so las-sen!
Ruhig und sehr beseelt.
dim.
p
(starrt vor sich hin, wie geistesabwesend).
Fra.
siegt sind die Trä - nen, ich kann nicht mehr wei - nen, in Schmer-zen er -
stickt das Wort mir und wil-des Weh sprengt mein ar - mes ge - quäl - - tes Herz!
38
Schon sah ich am Ziel mich, schon


Fra.
wähnt' ich's zu fas - sen und nun ist ver - wirkt mein Le - ben ver - rauscht, zer -
Fra.
ron - nen mein lieb - ster, mein schön - - ster Traum.
Ein wenig belebter.
Fra.
p
Trug ist all Glück des Men - schen hie - nie - den, er
Fra.
strebt hier und ringt im Kampf nur nach Frie - den. Aus un - ser

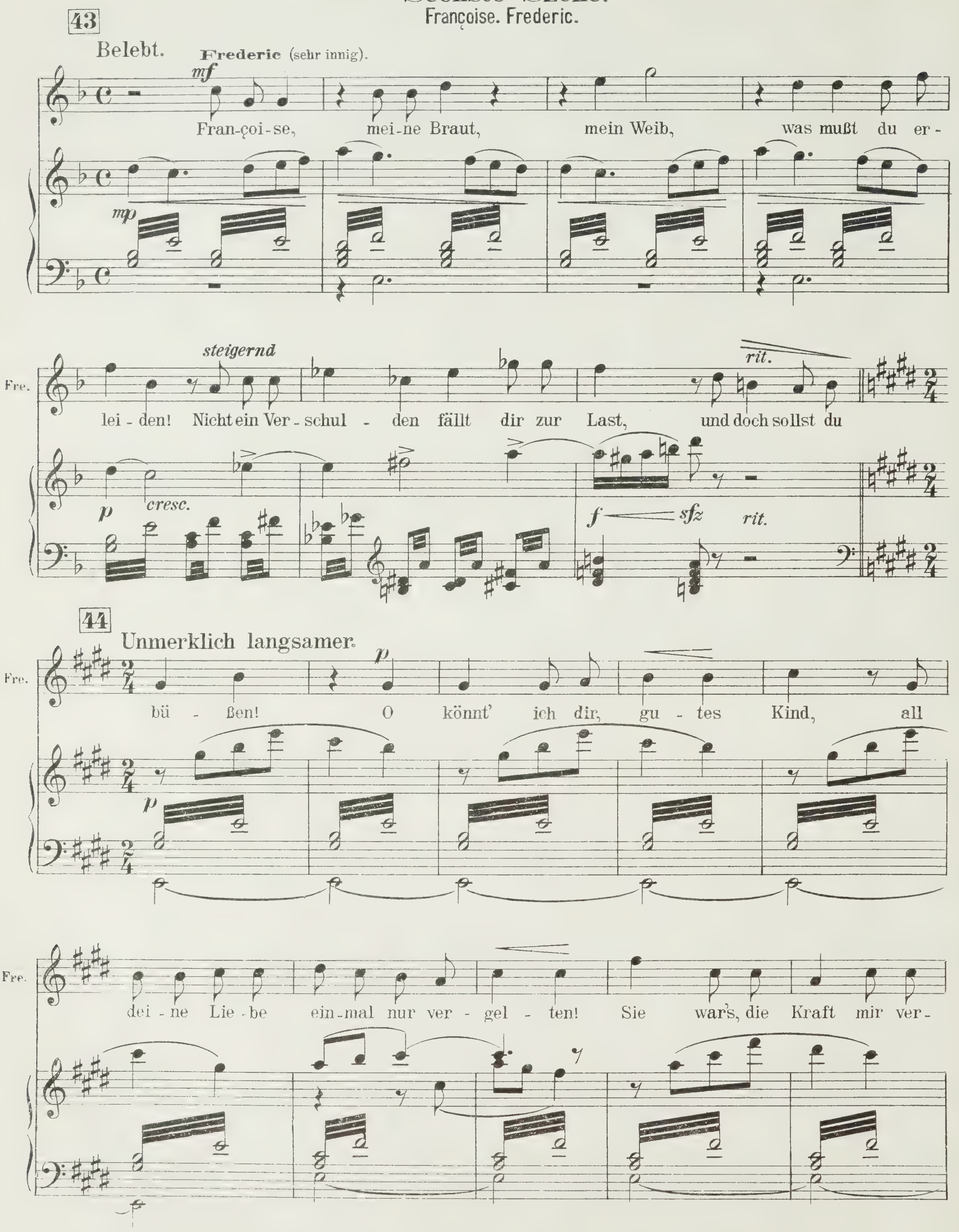

(Zum Hauptmann)
mf
Fra.
Kampf, ver - lo - ren wir bei - - de! Doch will ich nicht mehr
f
Fra.
p
kla - gen, nur ei - nes noch er - bitt ich: seid gnä - dig, ach, ge - währt uns ein
mf
mp
dimin.
40
poco rit.
Fra.
Weil - chen nur zum Ab - schied. O las - set uns doch al - lein mit uns'- rem
(Sie sinkt auf die Kniee und schleppt sich langsam zum Hauptmann.)
a tempo
pp
steigernd und cresc.
Fra.
Schmerz. Er - hö - ren sie mich! Wer weiß, ob sie heu - te o - der
steigernd und cresc.
pp
meno p


poco rit.
Fra.
morgen nicht vor Gott stehn werden. Denken sie an ihren eig' - nen
mf
f
poco rit.
41
a tempo
Tod! Hö - ren sie mich! Ha - ben sie kei - ne Fa -
p
(Sie umschlingt seine Füße. Alles ist durch diese Szene gerührt.)
mi - lie? Ha - ben sie kein Herz?
Hauptmann (der sich anfangs halb abgewendet hatte, um seine Bewegung zu verbergen, beugt sich zu Françoise und hebt sie sanft auf. Gerührt.):
Ich kann nicht hart sein,
mf
mp
Hpt.
es sei wie sie wün - schen!
(Zu den Soldaten.)
Tre - tet ab! Vor - wärts!
dim.
p

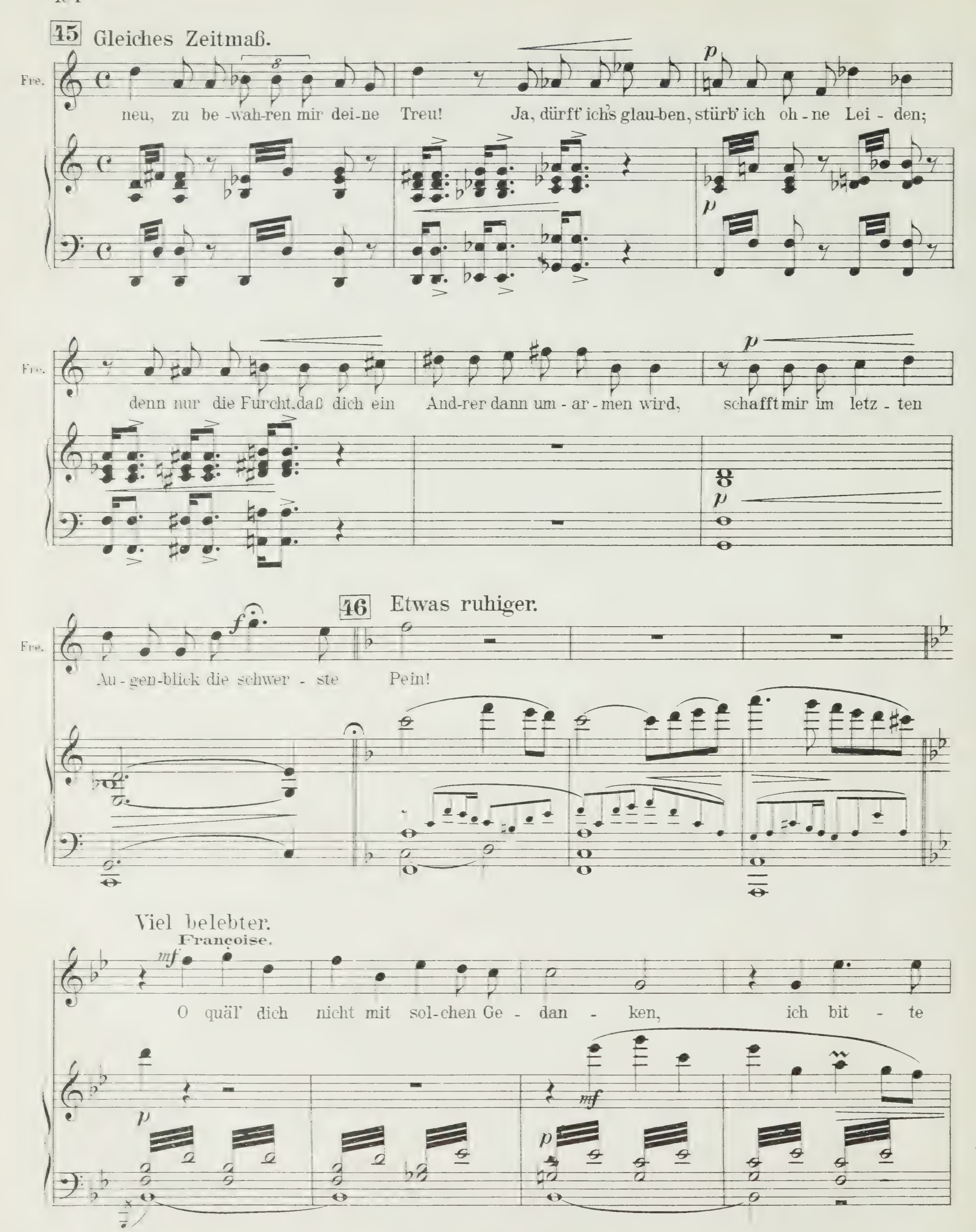

(Zu Françoise).
Hpt.
Möcht' ih-nen ger-ne hel-fen, a-ber ich darf es nicht, es tut mir
42
Gleiches Zeitmaß.
Devrieux (zu Françoise, zärtlich.)
Sei
Hpt.
leid.
Gleiches Zeitmaß.
Dev.
stark mein Kind! Mach' ihm den letz-ten Au-gen-blick nicht schwer!
(Ab.)

## Sechste Szene.

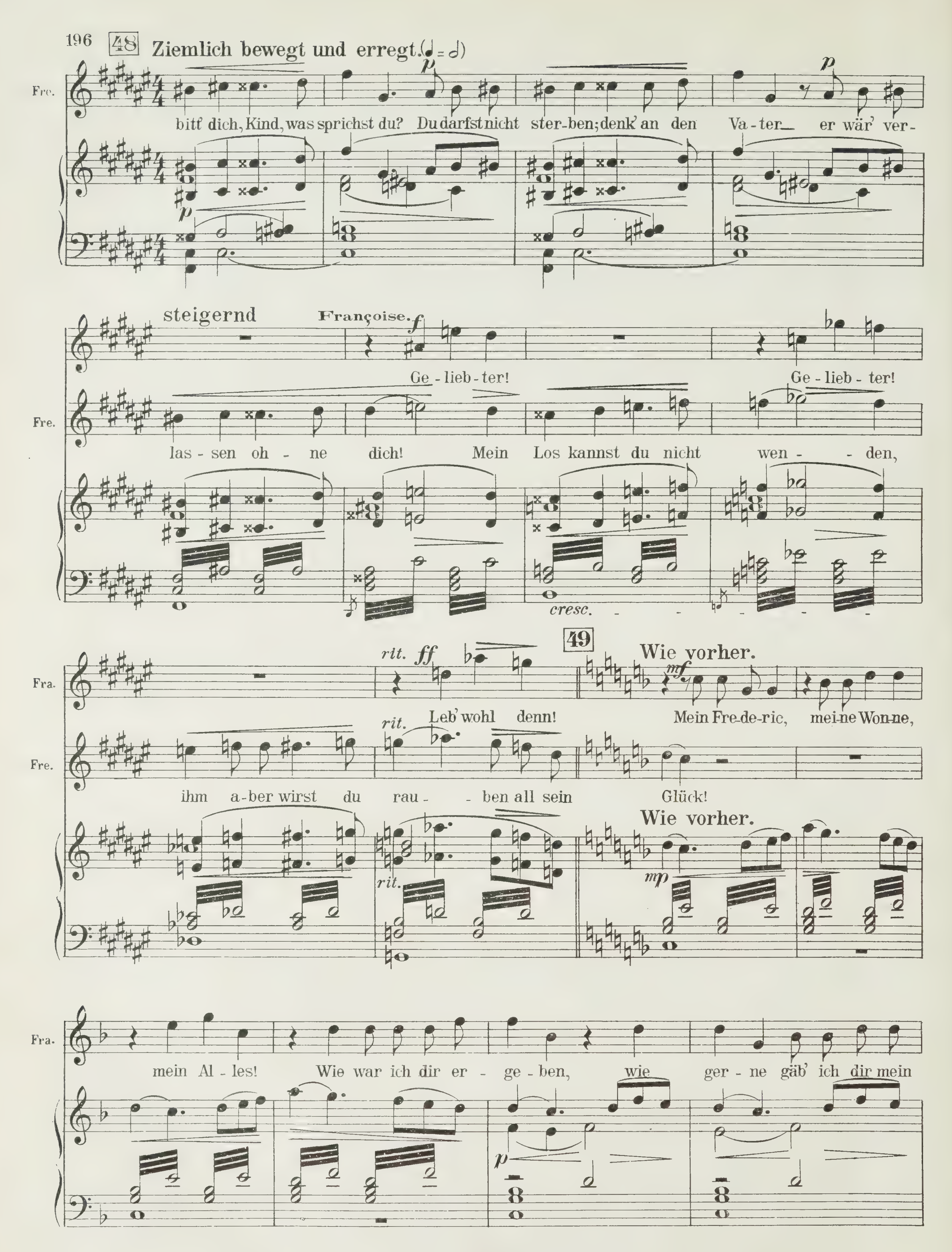
Françoise. Frederic.

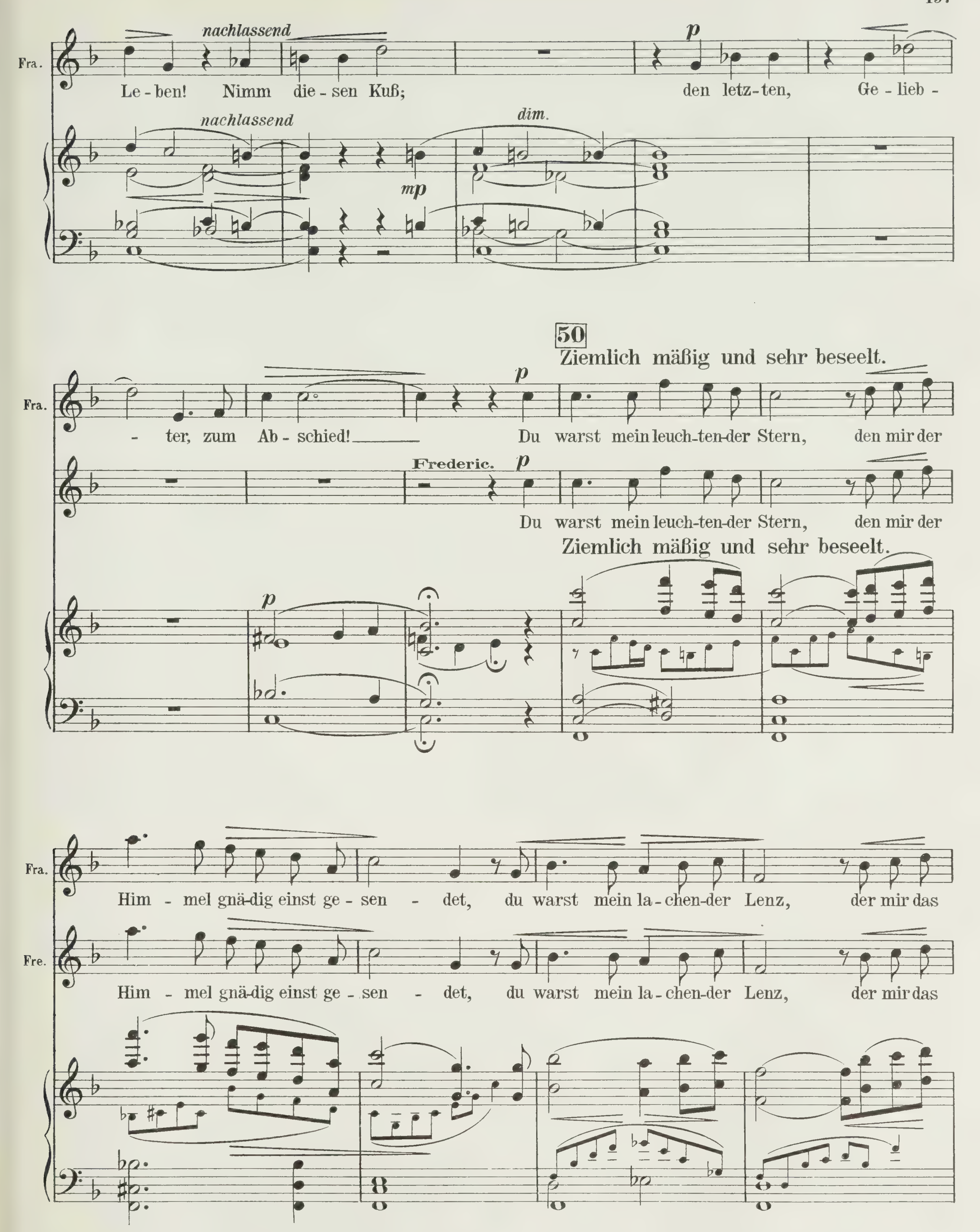



Fre.
lieh, die mich ent - flammt und mei - nen Mut be - seel - te.
mf
Wie war mein Herz so treu dir zu - ge - tan, du warst mein Traum, und
du nur all mein Seh - nen, und noch im Ster - ben trag' ich nach dir im
Her - zen heiß Ver - lan - gen! Fran - çoi - se, ver - giß mich nicht, schwör' auf's
p
f


45 Gleiches Zeitmaß.
Fre.
neu, zu be-wah-ren mir dei-ne Treu! Ja, dürft' ich's glau-ben, stürb' ich oh-ne Lei-den;
denn nur die Furcht, daß dich ein And-rer dann um-ar-men wird, schafft mir im letz-ten
46 Etwas ruhiger.
Au-gen-blick die schwer-ste Pein!
Viel belebter.
Françoise.
O quäl' dich nicht mit sol-chen Ge-dan-ken, ich bit-te


Fra.
dich! Die Treu - e halt' ich dir oh - ne Wan - ken, glaub' fest an
mf
p
47
Noch belebter.
mich! Willst du noch mehr mein Herz be - schwe - ren?
p
Ich hab' ge - nug doch schon der Lei - den. Du läßt das
mf
p
Le - ben, wie gern möch - te ich ster - ben mit dir!
zurückhaltend
Frederic (beängstigt).
Ich


48
Ziemlich bewegt und erregt.
Fre.
bitt' dich, Kind, was sprichst du? Du darfst nicht ster-ben; denk' an den Va-ter er wär' ver-
steigernd
Françoise.
Ge-lieb-ter!
Ge-lieb-ter!
Fre.
las-sen oh-ne dich! Mein Los kannst du nicht wen-den,
cresc.
Fra.
rit.
Leb' wohl denn!
49
Wie vorher.
Mein Fre-de-ric, mei-ne Won-ne,
Fre.
ihm a-ber wirst du rau-ben all sein Glück!
Wie vorher.
rit.
Fra.
mein Al-les! Wie war ich dir er-ge-ben, wie ger-ne gäb' ich dir mein


Fra.
nachlassend
Le - ben! Nimm die - sen Kuß;
den letz - ten, Ge - lieb -
nachlassend
dim.
mp
p
50
Ziemlich mäßig und sehr beseelt.
- ter, zum Ab - schied!
Du warst mein leuch-ten-der Stern, den mir der
Frederic.
Du warst mein leuch-ten-der Stern, den mir der
Ziemlich mäßig und sehr beseelt.
Him - mel gnä-dig einst ge - sen - det, du warst mein la - chen-der Lenz, der mir das
Fre.
Him - mel gnä-dig einst ge - sen - det, du warst mein la - chen-der Lenz, der mir das

Fra.
Le - ben son-nig warm ver-klär - te. Du warst mein höch-ster sü-ßer

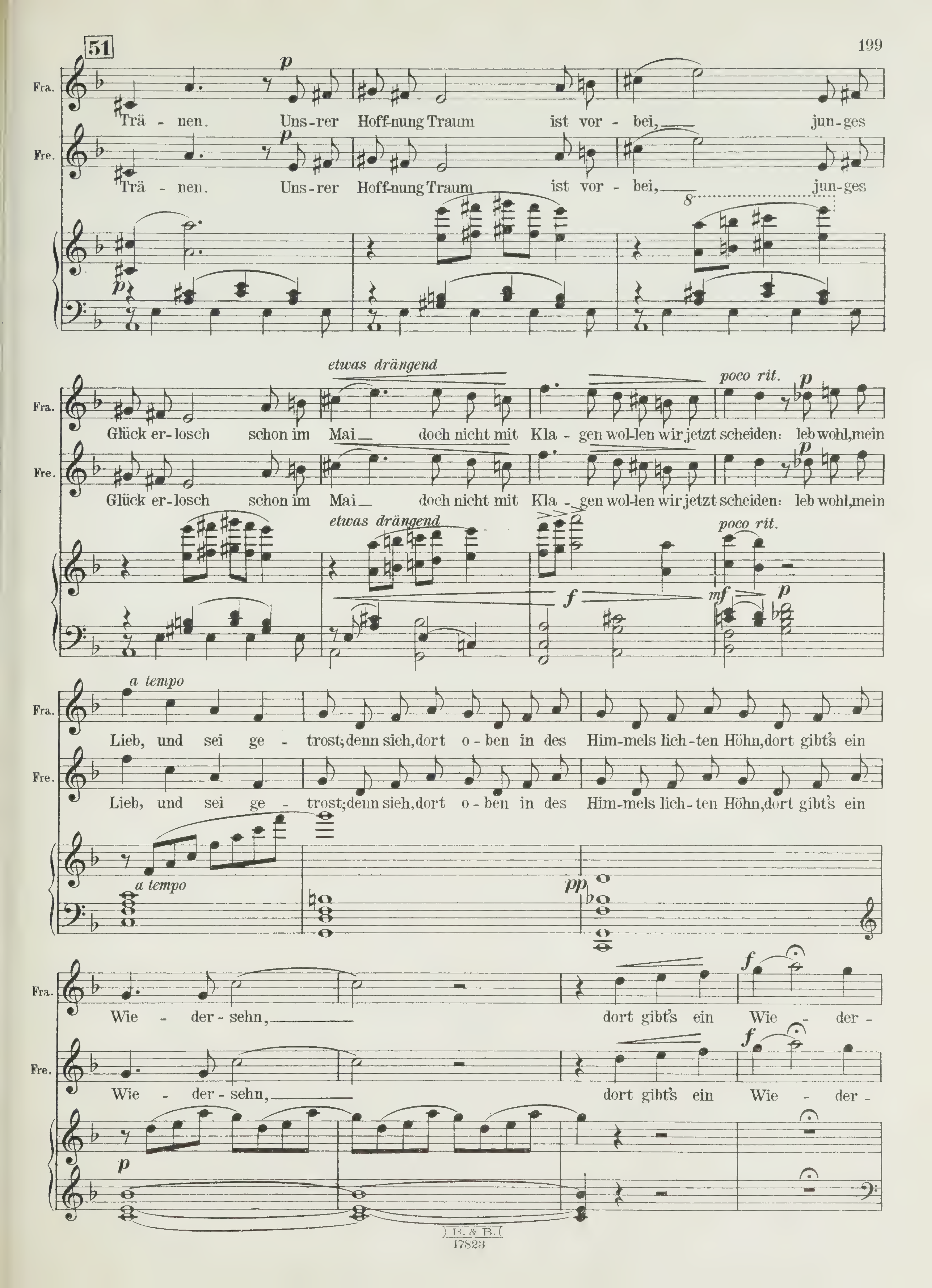
Fre.
Le - ben son-nig warm ver-klär - te. Du warst mein höch-ster sü-ßer

*p*

Fra.
Lie-bes-wunsch, doch bist du mir ver-sagt ge-blie-ben. Wohl seh' ich's

Fre.
Lie-bes-wunsch, doch bist du mir ver-sagt ge-blie-ben. Wohl seh' ich's

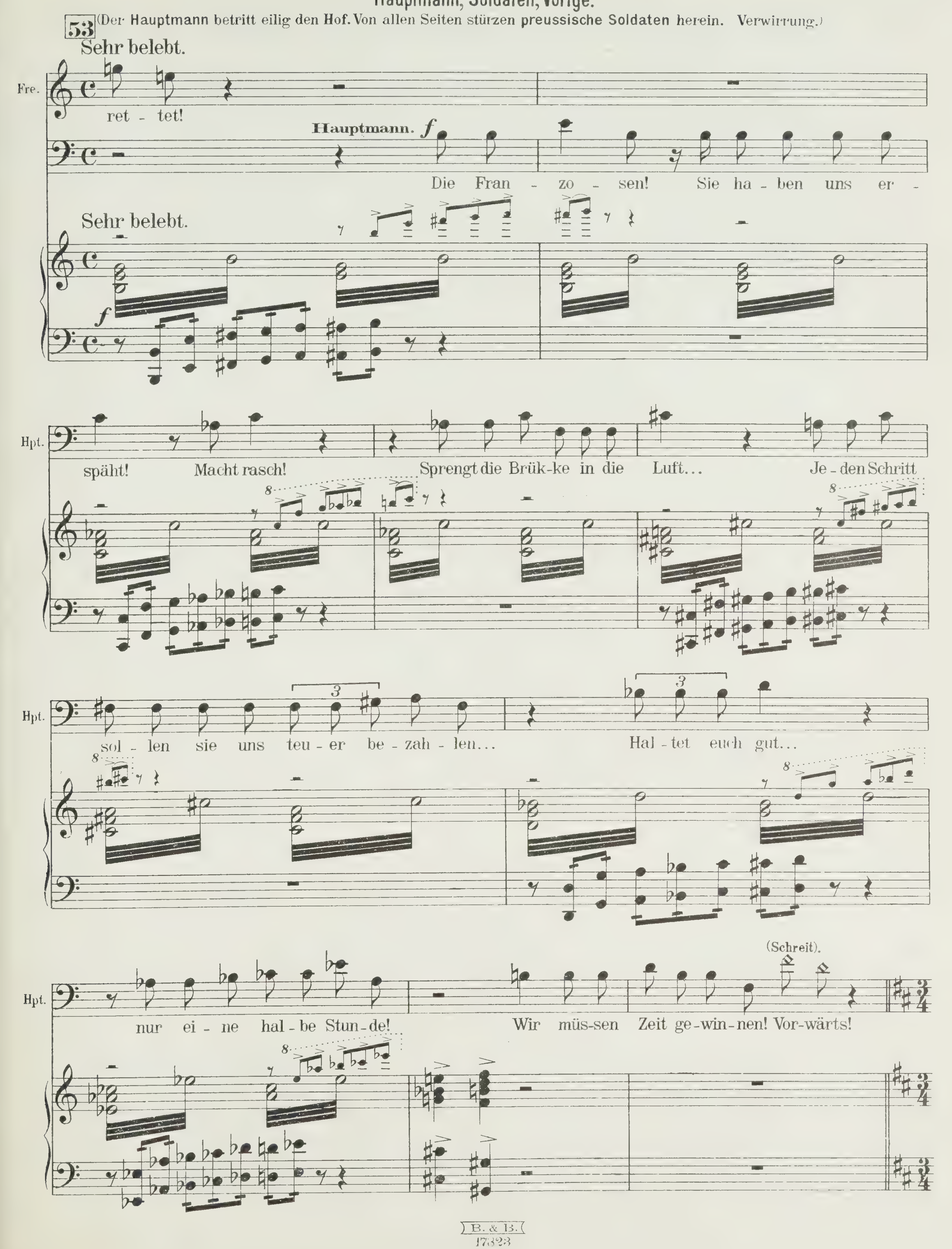



51
199
Fra.
Fre.
Trä - nen. Uns-rer Hoff-nung Traum ist vor - bei, junges
Glück er-losch schon im Mai doch nicht mit Kla - gen wol-len wir jetzt scheiden: leb wohl, mein
Lieb, und sei ge - trost; denn sieh, dort o-ben in des Him-mels lich-ten Höhn, dort gibt's ein
Wie - der-sehn, dort gibt's ein Wie - der -
etwas drängend
poco rit.
a tempo
p
f
mf
pp
8
B. & B.
17823


52 Belebt. (Plötzlich ein Kanonenschuß. Françoise und Frederic zucken zusammen)
(Kanonenschuß).
Fra.
schn!
Fre.
sehn!
Was ist das? Ein Ka - no - nen - schuß!
Belebt.
Horch! Viel - leicht bringt man uns Hil - fe! Mein Gott! Wär' es nur wahr!
(Wieder ein Kanonenschuß).
(Mit großem Krach bricht ein Ast der alten Ulme; eine Wolke von Blättern senkt sich nieder).
Ja, ja! Das sind uns' - re Sol - da - ten... sie
wis - sen wohl, daß die Preußen da sind... Die Hil - fe kam zur rech - ten Zeit! Wir sind ge -

## Siebente Szene.

### Hauptmann, Soldaten, Vorige.




(Soldaten ab. Der Hauptmann eilt zur Mauer und betrachtet mit einem Feldstecher die Bewegungen der Franzosen.)
54 Mit großer Steigerung.
Françoise (triumphierend).
Wir sind ge-ret-tet, ja, wir sind wie-der frei, neu-e Hoff-nung, sie winkt uns; komm und
Frederic (triumphierend).
Wir sind ge-ret-tet, ja, wir sind wie-der frei, neu-e Hoff-nung, sie winkt uns; komm und
Mit großer Steigerung.
Fra.
schmieg' dich an mich, bald sind wir end-lich doch ver-eint, und kei-ne Macht wird uns ent-zwei'n! Wir sind ver-
Fre.
schmieg' dich an mich, bald sind wir end-lich doch ver-eint, und kei-ne Macht wird uns ent-zwei'n! Wir sind ver-
55 zurückhalten
(Der Hauptmann ist im Begriffe den Hof zu verlassen.)
a tempo
Fra.
eint, für e-wig ver-bun-den. Nun bist du mein!
Fre.
eint, für e-wig ver-bun-den. Nun bist du mein!
zurückhalten
a tempo




**56** Im Zeitmaß.

(Zum Hauptmann) *f*

Fre. Hin - aus, hin - aus, sag' ich, in Teu - fels Na - men! *ff*

**Hauptmann.** (Gesprochen) *f*

Du bist zum To - de ver - ur - teilt, Mör - der!

**57** (Frederic ergreift irgend einen schweren Gegenstand und will sich auf den Hauptmann stürzen. Der Hauptmann feuert seine Pistole auf ihn ab.)

(Frederic greift sich an die Brust, dreht sich um und fällt schwer zu Boden.)

Viel langsamer.

*ff*

(Françoise stürzt mit dem Aufschrei: Frederic! zu ihm nieder und versucht ihn aufzurichten. Hauptmann ab.)

*p* *pp*

**Frederic** (nach Atem ringend). *pp*

Fre. Jetzt ist es aus... ich ster - be... ich lie - be dich!

(Sein Kopf sinkt zurück. Er ist tot. Françoise küßt ihn weinend.)

Mäßig.

*p*

**58** *dim.*

[Hinter der Szene eine furchtbare Detonation. Die Brücke ist in die Luft geflogen. Gewehrfeuer]

Bewegter.

*ff* *sfz*











